



Leporello

02 | 2011

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Februar bis 14. März

KUNST

zahllose Spielarten

Kulturpreisträger Jürgen Hochmuth
in der Sparkasse Mainfranken

BÜHNE

rezeptfreie Therapie

Kabarettistin Heidi Friedrich
erobert Bamberg

unmöglicher Traum

Theater Chambinzky wagt sich
an den „Mann von La Mancha“

MUSIK

geschützter Ort

Professor Klembt schafft mit
Würzburger Opernschule Refugium

SPEZIAL

behütetes Haus

Leporello-Patenschaftsprojekt
Würzburger Kinderhaus St. Albert

LEBENSART

geerdeter Glanz

Würzburger Residenzgaststätten:
Großstadtflair mit Weltkulturerbe

nachhaltiger Kauf

Schweinfurter Qualitätsroute
stellt sich vor





Veranstaltungen 2011

Information und Kartenvorverkauf:
Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de

IN SCHREBERS GARTEN

Schauspiel von Klaas Huizing
Uraufführung
Ab 19. Februar 2011 → Großes Haus
Mainfranken Theater Würzburg

→ Karten: 0931 / 3908-124 | www.theaterwuertzburg.de



Für ein lebendiges Bayern.

www.eon-bayern.com

e-on | Bayern

Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Hunter S. Thompson, ein amerikanischer Journalist, war bekannt für seine ungewöhnlich gründliche Recherche. Einmal verbrachte er ein Jahr zusammen mit den „Hell's Angels“, um einen möglichst authentischen Bericht über die Rocker zu verfassen. Aufgrund seiner zeitaufwändigen Nachforschungen verlangte er als Honorar immer 12 Dollar pro Wort. Aus Spaß schickten ihm Studenten 12 Dollar mit der Bitte Ihnen sein bestes Wort dafür zukommen zu lassen. Und es kam postwendend: „Danke“. Auch wir haben kein besseres Wort gefunden und können daher in der 99. Ausgabe nach 9 Jahren Leporello nur „Danke!“ sagen, „Danke“ an all diejenigen, die Leporello Monat für Monat zu dem machen, was es ist: zu einem einzigartigen Kulturmagazin! Einzigartig deshalb, weil es von vielen getragen wird, die den Slogan „Wir sind Leporello“ im täglichen Leben und Streben mit uns mit Sinn füllen - noch dazu in einem sich befruchtenden Geben und Nehmen, das die große Leporello-Familie ausmacht. Ein besonderer Dank gilt hier und heute einem Künstler aus Schweinfurt, dem Maler Heinz Böhm, der Leporello zum 9. Geburtstag ein Titelbild aus seiner Feder geschenkt hat: Im Hintergrund die Säulen Kunst, Literatur, Musik, Bühne und LebensArt; vorne: der kulturinteressierte Leporelloleser, den eine der neun Musen küsst (oder vielleicht sind es ja alle Neun personifiziert in Einer...?). Das wäre sicher die Lesart von Jean Cocteau, dem französischen Lyriker, Romancier, Novellisten, Zeichner, Grafiker, Maler, Filmautor, Regisseur und Jazzkomponisten, der von sich sagte, er sei ein Künstler, der im Dienste aller neun Musen stehe. Und er war es auch, der sagte, „Stil ist die Fähigkeit, komplizierte Dinge, einfach zu sagen, nicht umgekehrt“. Im Stil von Leporello sagen wir: Kunst ist Lassen: Weglassen – Zulassen – Einlassen. Viel Spaß beim Schmökern der 99. Ausgabe!

S. Khoury & P. Jendryssek



9 Beseeltes

Wilhelm Kohlhoffs frühes Werk in der Kunsthalle Schweinfurt



33 Ausgezeichnet genießen

Distelhäuser Brauerei kriegt alle Zehne zum 200. Geburtstag



37 Erbe verpflichtet

Residenzgaststätten in Würzburg verbinden großstädtisches Flair mit Historie

SPEZIAL

4 Wirken für andere!

Leporello verschenkt zum 9. Geburtstag in der 99. Ausgabe 99 mal Kultur

KUNST

6 Vom Schädel zum Haus

Kulturpreisträger Jürgen Hochmuth stellt in der Sparkasse Mainfranken Würzburg aus

11 Kunst = Schön (heit)

Das Institut „Heinz“ in Münnerstadt stellt sich vor

BÜHNE

13 Jahreswechsel in Afrika

Bernhard Stengele bereitet Inszenierung von „Les funéraires du désert“ vor

17 Ganz normaler Wahnsinn

Ingolf Lück im Würzburger Bockshorn

MUSIK

20 Üben, bis die Partie im Körper sitzt

Professor Holger Klembt und die Operschule Würzburg als „geschützter Ort“

21 Schicksalsmächte ...

„La forza del destino“ am MainfrankenTheater Würzburg

27 DER RENNER

LEBENSART

30 Reisen erleben: Alles aus einer Hand

31 Karlstadt erleben: Genussreich

32 Zen erleben: Achtsamkeit üben

35 Wein erleben:

Weingenuß in Reinkultur

39 Im Gespräch: Gondel über den Main

40 Schweinfurt erleben:

Schweinfurt hat Talent

47 Qualität erleben: Gemeinsam aktiv

55 Werneck erleben: Mit Swing und Humor aus dem Winterschlaf

Von Apfelkräpfli bis Zämata

Traditionelle und wiederentdeckte Rezepte, aber auch die Menschen an den Kochtöpfen, auf den Feldern und in den Weinbergen – in diesem Buch zur Bayern 1-Mainfrankentour stehen keine Sternemenüs, sondern typisch mainfränkische Gerichte: bodenständig, kreativ und aus heimischen Produkten. Gemeinsam mit Köchen, Winzern und Hausfrauen gibt es einen Blick in die mainfränkischen Kochtöpfe – von A wie „Arme-Leute-Essen“ bis zu Z wie „Zemette“, der fränkischen Gnocchi-Variante.



Heinrich Höllerl

Von Apfelkräpfli bis Zämata
Mainfranken, wie es kocht

136 Seiten mit zahlreichen
Farbfotos - gebunden
ISBN 978-3-429-03264-7
14,95 Euro



KULTUR-KOMPASS

Schwer liegt er in der Hand und man staunt nicht schlecht, wie viele Kultureinrichtungen und Kulturtreibende in der Region Mainfranken und Bamberg dafür sorgen, dass auch Geist und Seele vollwertig genährt werden. Ihr Bemühen fällt auf fruchtbaren Boden, denn für viele ist Kultur unverzichtbar, gehört untrennbar zum Leben dazu. Diese Tatsache hat Leporello bereits im Jahre 2009 dazu veranlasst, jenes bewegende Potential in einem KulturKompass zusammen zu fassen und es optisch aufbereitet in vielen kleinen Porträts zu erschießen. Nach zwei Jahren liegt nun Ende Februar/Anfang März die 2. Auflage des KulturKompasses Mainfranken vor. Hunderte von Adressen, sortiert nach den Rubriken Kaleidoskop, Kunst, Literatur, Musik und Theater wollen neugierig machen und anregen, die ein oder andere bislang nicht bekannte Galerie zu besuchen, sich von dem einen oder anderen Theater für eine kurze Zeit aus dem Alltag herausholen zu lassen oder dazu verführen, den Klängen eines bislang nicht gekannten Musikers zu lauschen. Das neu aufgelegte Kulturbrevier wird über viele Kultureinrichtungen, den Buchhandel und natürlich über Leporello (Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg, Telefon: 0931.329160, kvv@kunstvoll-verlag.de) für 4,50 Euro erhältlich sein. Auf Anfrage schicken wir den KulturKompass gegen eine zuzügelnde Versandkostenpauschale von 1,45 Euro gerne auch zu. sek

ii Wenn Sie Kultur verschenken möchten, schicken Sie eine Postkarte mit eigenem Namen und Telefonnummer an Leporello, Stichwort „Wirke für andere“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder per Email kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 7. März. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wirke für andere!

Leporello verschenkt zum 9. Geburtstag in der 99. Ausgabe 99 mal Kultur

„Einszweidrei im Sauseschritt, die Zeit läuft und wir laufen mit“ (Wilhelm Busch). Mit der Februarausgabe 2011 startet das Leporello-Magazin in sein 10. Jahr! Da wir gerne aus der Reihe tanzen, feiern wir nicht unsere 100. sondern die 99. Ausgabe. Bevor wir jedoch in medias res gehen und verraten, was wir uns zu unserem 9. Geburtstag ausgedacht haben, richten wir den Fokus auf die Zahl 9, die sich für uns gerade häuft.... Die 9, bestehend aus dem allmächtigen 3 x 3, steht im Christentum für den Anfang und das Ende, die Vollendung und die Erfüllung, das irdische Paradies und ist somit eine unzerstörbare Zahl. In China ist sie die glücksbringende aller Zahlen und bedeutet „in der Halle des Lichts“. Im Buddhismus steht sie für die höchste spirituelle Macht und ist eine himmlische Zahl. Im Judentum steht die 9 für die reine Intelligenz, die Wahrheit, die sich selbst reproduziert, wenn sie multipliziert wird. - Na, wenn das keine guten Nachrichten sind?

Alle Neune!

Sie dürfen es sich aussuchen, ob sie Ihre Gedanken nun zum Kegeln oder zu den Töchtern von Zeus und Mnemosyne schweifen lassen, den neun Musen. „Ach du grüne Neune!“ Dieser Ausdruck geht übrigens auf unsere germanisch-keltischen Ahnen zurück, die den Kräften der Natur und Vegetation immer die Zahl 9 zugeordnet haben. Und auch das Enneagramm mit seinen 9 Spitzen steht für sämtliche Möglichkeiten menschlicher Charaktere. Schreiben Sie einmal eine 9 und sie werden sehen, dass sich der nach unten gerichtete Schluss öffnet. Die Neun hat keinen Anfang und kein Ende, sondern es entwickelt sich etwas aus ihr. Dies bestätigt auch die positive Konnotation der 9 in der chinesischen Semantik, die 9 ähnelt dem Wort „für immer“. Und nicht nur in China werden einer Katze 9



99 Freikarten

Leben zugesagt!

Auch wenn das nur ein kleiner Diskurs über die 9 war, können Sie erkennen, mit welcher Dynamik wir es im 9. Leporellojahr zu tun haben.

Symbol für Liebe

Einen letzten Blick werfen wir auf die Numerologie. Die grundlegende Idee der Numerologie ist, dass Zahlen nicht nur Quantitäten angeben, sondern bedeutungstragende Einheiten sind. Jede Zahl hat demnach einen Charakter, ein eigenes Wesen, das auf das, mit dem sie in Verbindung steht, abfärbt. Dieser Annahme nach ist die 9 die am höchsten entwickelte Zahl und vereint die Eigenschaften aller Zahlen in sich. Die 9 steht symbolhaft für die Liebe, die Nächstenliebe und die universale Liebe. "Wirke für andere" ist das Motto der 9. Und hier machen wir einen Cut – „Wirke für andere!“, Das tun wir von Anfang an und werden es auch immer tun, - für die Kultur, die Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen, für unsere Partner und Mitarbeiter, für unser Patenschaftsprojekt, das Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle, und für Würzburg, unsere Stadt.

Und Last but not least für unsere Leser, die dieses Mal aufgerufen sind mit uns zusammen für andere zu wirken. Leporello verschenkt hier in der 99. Ausgabe 99. mal Kultur für Menschen, die sich die sonst vielleicht nicht so oft oder gar nicht leisten können oder wollen. Von daher würden wir uns wünschen, dass wir ganz viele Zuschriften bekämen, in denen ein/e Leporelloleser/in sich jemanden aussucht, mit dem er den Kissinger Sommer besucht, ins Theater Bockshorn geht oder in die Kunsthalle Schweinfurt. Elf Kultureinrichtungen, die uns fast alle bereits seit 9 Jahren begleiten, haben jeweils 9 Freikarten beziehungsweise Bücher für Leporello-Leser der 99. Ausgabe zur Verfügung gestellt. Darunter natürlich auch das Würzburger Mainfranken Theater, das Theater Sommerhaus in Sommerhausen, der Würzburger Echter Verlag, der Kartoffelkeller in Giebelstadt, das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim, und das Knauf Museum in Iphofen. Die Rückennummer 9 gilt als Nummer des Mittelstürmers beim Fußball – also stürmen Sie los und wirken Sie mit uns für andere. Helfen sie uns, 99 mal Kultur zu verschenken! Danke!

Susanna Khoury

Mit leuchtenden Augen nahmen die Kinder vom Kinderhaus St. Albert ihre Geschenke aus der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ entgegen. Sie wurden überreicht von Daniela Graf, Alexandra und Angelo Sorrentino und Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.



Regungen des Herzens

Die Leporello-Patenkinder strahlen über 100 Geschenkpackchen zu Weihnachten

Die Blicke wandern neugierig immer wieder an die große Fensterfront. Dort stapeln sich bunt und liebevoll verpackt Schuhkartons über Schuhkartons. Auf kleinen Sitzkissen haben ringsherum einige Dutzend Kinder Platz genommen. In der Mitte des Kreises brennen die vier Kerzen eines Adventskranzes. Hier und da wird getuschelt und herzlich gelacht. Irgendwas ist anders, merkt man den Kindern an. Die Leiterin des benachbarten Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle, Bärbel Deckler, nimmt ihnen ein wenig die Anspannung, als sie ihnen den Grund des Zusammenkommens erklärt: „Heute haben wir ganz besondere Gäste zu Besuch, die mit uns zusammen feiern möchten und sich über euere Lieder freuen.“ Und sofort sind die Kleinen bei der Sache. Textsicher und aus vollem Halse trällern sie Weihnachtslieder, bewegen sich im Takt dazu. Einige sind sogar so mutig, dass sie den Besuchern ganz ungeniert mit leuchtenden Augen ein kleines Weihnachtsständchen singen, sogar auf italienisch und russisch.

„Wenn ich daran denke, bekomme ich noch jetzt feuchte Augen“, erinnert sich Daniela Graf, die zusammen mit ihrer Anwaltskollegin Alexandra Sorrentino und deren Mann Angelo wenige Tage vor Weihnachten zu Gast im Kinderhaus St. Albert war. Mitgebracht hatten sie 103 sorgsam eingeschlagene und mit Altersangabe versehene Päckchen. Lange haben die beiden Anwältinnen nach einem Projekt gesucht, bei dem sie etwas für andere tun können, denen es nicht so gut geht. Als sie im Würzburger Kulturmagazin über das Engagement der beiden Leporello-Macherinnen für das Kinderhaus in der Lindleinsmühle erfahren haben, stand

für sie fest: Diese Einrichtung, in der rund 100 Kinder vom Säugling bis zum Schulkind in der 8. Klasse liebevoll betreut werden, möchten wir unterstützen. Rund einem Drittel der Kinder dort geht es nicht so gut wie vielen anderen. Manchmal fehlt es sogar am Pausenbrot oder ein paar warmen Schuhen. Die beiden Anwältinnen wünschten sich, dass jedes Kinderhauskind zu Weihnachten ein kleines persönliches Päckchen bekommen würde, über das es sich freuen könne. Und so haben die beiden Damen ihre eigene „Weihnachten im Schuhkarton“-Aktion ins Leben gerufen. Leporellino berichtete im November über das Vorhaben und schon kam eine Lawine in Gang, mit deren Ausmaß die beiden Anwältinnen nicht gerechnet hatten. Knapp 170 Päckchen kamen zusammen. Einen Großteil davon packten die Mitarbeiter der Firma Schum in Würzburg, in der Angelo Sorrentino arbeitet. Als er von der Aktion seiner Frau dort erzählte, waren die Mitarbeiter kaum zu bremsen. Auch viele Leporello- und Leporellino-Leser brachten immer wieder bunte Päckchen im Leporello-Büro vorbei, die dann alle zusammen in jener Weihnachtsfeierstunde an die Kinder verschenkt werden konnten. Mit den rund 60 überzähligen Päckchen konnten die Anwältinnen vielen jungen Müttern und ihren Kindern, die über den Sozialdienst Katholischer Frauen (SkF) in Würzburg betreut werden, ebenfalls eine große Freude machen.

Mit vielen Aktionen hat Leporello in den letzten beiden Jahren das Kinderhaus bei seinem Bemühen unterstützen können, jenen benachteiligten Kindern zu helfen. So konnte mit dem zusammengekommenen Geld

das Theater besucht werden, Pippi Langstrumpf stattete dem Kinderhaus einen Besuch ab, im Waldseilgarten wurde der Gleichgewichtssinn geschult und jedes Kind konnte mit einem gesunden Frühstück versorgt werden. „Es ist uns besonders wichtig, dass jedes Kind mit einem vollwertigen Frühstück den Tag beginnen kann“, erklärt Bärbel Deckler, die sich davon verspricht, dass das ein oder andere Kind zu Hause einen Impulse setzt, um etwas Abwechslung in sein tägliches Pausenbrot zu bringen.

Es konnten auch drei Boote für den Spiel- und Bewegungsgarten angeschafft werden. Er ist das nächste große Projekt. Zum Gelingen sind hier aber weniger Geld als vielmehr gute Ideen und fachlich kompetent zupackende Hände von Nöten. „Vielleicht gibt es ja den einen oder anderen Hobbygärtner oder Heimwerker, der uns unterstützen könnte“, wünscht sich die Kinderhausleiterin. Das Kinderhausteam und die Kinder würden sich über eine telefonische Kontaktaufnahme unter 0931. 2994152 sehr freuen.

Petra Jendrysek

FOTOS: JENDRYSEK



„Es geht ... um die Regungen des Herzens, denn Schenken ist ein Brückenschlag über den Abgrund deiner Einsamkeit.“

Der kleine Prinz
(aus: Stadt in der Wüste)





Dem Thema "Fliegen" widmet Franz Josef Maria Wittekind im KuK Dettelbach einen Ausstellungsschwerpunkt.

ELEMENTARES

Feuer, Wasser, Erde, Luft und Licht - kurzum der Wirklichkeitsraum des Menschen - beherrscht die Bilder des 1956 in Kelkheim im Taunus geborenen Künstlers Franz Josef Maria Wittekind. Vom 19. Februar bis 3. April widmet er sich im KuK Dettelbach unter anderem unter dem Titel "Vom Fliegen" dem Element "Luft". Die Bewegung spielt aber ebenso eine Rolle in seinem Werk wie das Wasser. Seit 20 Jahren arbeitet der Künstler eng mit „art aqua“ zusammen und beschäftigt sich in diesem Zusammenhang weltweit mit großen Wasserinstallationen. Mit seinen Arbeiten möchte Wittekind dem Betrachter neue Horizonte öffnen und ihn dazu bringen, feste Standpunkte neu zu hinterfragen. Ab 19. Februar Montag bis Samstag 10 bis 13/14 bis 17 Uhr, Sonntag bis 16 Uhr. sek



Jürgen Hochmuth entwickelt aus dem zeichnerischen Prototyp - vier Linien, Dachdreieck drauf - oder der plastischen Urform - Quader, Pyramide - unzählige Spiel-Arten in der Einzelform und im Ensemble.

Vom Schädel zum Haus

Kulturpreisträger Jürgen Hochmuth stellt in der Sparkasse Mainfranken Würzburg aus

Das Haus in unendlichen Variationen ist seit 1990 das Thema des Plastikers und Zeichners Jürgen Hochmuth (geboren 1945), der im Dezember 2010 den alle zwei Jahre verliehenen Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld erhielt. Ab 24. Februar wird er auch in der Sparkasse Würzburg in der Hofstrasse ausstellen. Das Architektonische am Haus interessiert ihn in seinen Kleinplastiken, Zeichnungen und Collagen überhaupt nicht. Er entwickelt aus dem zeichnerischen Prototyp - vier Linien, Dachdreieck drauf - oder der plastischen Urform - Quader, Pyramide - unzählige Spiel-Arten in der Einzelform und im Ensemble. Und jedes Modellhaus regt beim Betrachter durch Form, Material, skulpturale Eigenschaften, haptische Reize neue Denkmodelle an. Über den

Schädel, die Kopfform, den Helm kam er zur dritten Haut des Menschen, zum Haus. Die meist kleinformatigen Bronze-, Eisen- oder Holzhäuser bemalt und bezeichnet er mitunter gestisch - und damit gegenläufig zum strengen Modul - verkleidet sie mit verschiedenen Papieren und Folien. Er überwölbt sie mit Bogenelementen, so dass das Haus in der Schädelform geborgen/gefangen ist. Und er setzt es, beklemmend vereinsamt, auf große Platten oder fixiert sie auf breiten Wippen. In diesen „Schaukelhäusern“ möchte der von kreativem Spiel in jeglicher Art Begeisterte am liebsten wohnen.

Offene Systeme

Selten haben seine Hausarchetypen mit Heimeligkeit zu tun. Sie sind abweisend, verschlossen, geheimnisvoll, auch unheimlich, sie verbergen mehr als sie offenbaren. In „offenen Systemen“ kauern Häuser nebeneinander, rhythmisieren sich im Arrangement, artikulieren Intervalle, machen die Begriffe Raum und Ort sinnlich nachvollziehbar. Im Gegensatz zum anonymen Raum definiert das Haus einen bestimmten Ort, an dem sich Subjekt und Objekt, Endlichkeit und Unendlichkeit, Draußen und Drinnen, begegnen. „Haus“ hat für Hochmuth niemals mit Heimat zu tun. Es ist die Urzelle von Kultur und Gemeinschaft, Schutz und Gefängnis zugleich. Der gebürtige Würzburger studierte nach dem Abitur zuerst Philosophie und Kunstgeschichte, erkannte aber bald, dass er zum

künstlerischen Beruf bestimmt war. Ab 1967 lernte er in der Bildhauerklasse von Prof. Heinrich Kirchner an der Akademie der Bildenden Künste in München, wurde 1970 Meisterschüler und legte auch die künstlerische Prüfung für das Lehramt am Gymnasium ab. Von 1973 bis 2006 war er Kunstpädagoge in Würzburg. Das praktische Schaffen gab er nie auf. „Nur wenn ich selbst tätig bin, kann ich das auch vermitteln“, sagt er. Er stellte seit 1979 überall in der Bundesrepublik von Lübeck bis Ulm, Freiburg bis Klagenfurt, aber auch dreimal in Paris aus. Die Würzburger lernten ihn zuerst in der experimentellen Galerie am Zebrastrifen in Randersacker kennen.

In der Sparkasse Würzburg in der Hofstrasse werden in der Ausstellung „Reihenhaus und andere Immobilien“ klein- und großformatige Objekte, Zeichnungen und Collagen zu sehen sein, die noch nie in Würzburg gezeigt wurden. Wie schon im „Spitäle“ im letzten Jahr stellt Hochmuth eine ganze Reihe im „offenen System“ unter ein Thema. „Ein Glück, dass wir ein Dach über dem Kopf haben“ lautet der Titel des Arrangements von dreißig Zeichnungen (2008/09). Wie man Hochmuth kennt, wird die Situation unter dem Dach, trotz verbal suggerierter Freude, eine emotional und visuell ziemlich zweischneidige Angelegenheit werden. *Eva-Suzanne Bayer*

FOTOS: HOCHMUTH

■ Vom 24. Februar 2011 (Vernissage: 17.30 Uhr) bis 29. April in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Hofstrasse 7-9. Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 8.30 bis 16.30 Uhr.



Porzellan wurde zum Attribut des Glanzes und der Würde.

Von A bis Z

Sammlung Ludwig in Bamberg zeigt Porzellanraritäten

Nur ganze neun Jahre, von 1710 bis 1719, konnte Meißen das Monopol der europäischen Porzellanherstellung durch das geheimnisumwitterte Arkanum, die Kenntnis der Rezeptur und des Brandes, bewahren. Die Produktionsstätte auf der Albrechtsburg war eine Festung mit zugemauerten Fenstern und streng bewachten Angestellten - es wurde alles getan, um Werksspionage zu verhindern. Doch vergeblich - unzufriedene Arbeiter flohen und verrieten ihre Spezialkenntnisse nach Wien. Der Damm war gebrochen, ein wahrer Gründungsboom setzt ein. Man riss sich allerorten um die Porzellankünstler, warb sie ab, lockte sie und drohte ihnen.

Nach und nach entstanden die anderen großen Porzellanmanufakturen wie Höchst und Fürstenberg, Nymphenburg und Berlin, Frankenthal und Ludwigsburg. Alle Fürsten wollten jetzt ihr eigenes Porzellan, es wurde zum Attribut des Glanzes und der Würde, wie Herzog Carl Eugen von Württemberg feststellte.



Wertvolle Stücke begeistern.

Vierorts brauchte es jedoch viel Zeit und noch mehr Geld, bis alle Geheimnisse entschlüsselt waren und es zufriedenstellende Resultate gab. Aber nicht nur Fürsten, sondern auch Bürger wagten das Abenteuer der Porzellanherstellung und viele kleinere Fabriken leisteten Erstaunliches. Sie runden das Bild des europäischen Porzellans im 18. Jahrhundert ab.

In der Sonderausstellung der Sammlung Ludwig im Alten Rathaus in Bamberg sind unter dem Titel "Von Ansbach bis Zürich" bis 6. November alle großen Manufakturen vertreten, aber auch kleine fränkische Manufakturen wie beispielsweise Ansbach, daneben äußerst rare Stücke aus Neapel und Venedig, aus Sèvres und Zürich und sogar aus Würzburg: Von dieser Manufaktur, die nur fünf Jahre lang existierte, sind weltweit nur noch 80 Geschirteile bekannt.

Viele der ausgestellten Kostbarkeiten waren jahrelang nicht mehr öffentlich zu sehen und werden ganz neu präsentiert. Dabei werden sie nicht einfach nach ihrer Herkunft gruppiert, sondern thematisch zueinander in Beziehung gestellt: Wie sehen die Komödianten in den einzelnen Manufakturen aus? Wie malte man sich die Orientalen, die Chinesen oder die Jahreszeiten aus? Wo waren Kinder ein Thema und wo drehte sich alles um die Liebe? Die Ausstellung gibt Antworten. *sh*

FOTOS: MUSEEN DER STADT BAMBERG

„Reihenhäuser und andere Immobilien“
Zeichnungen und plastische Objekte

Jürgen Hochmuth

im BeratungsCenter der Sparkasse Mainfranken
Hofstraße 7, 1. Stock,
Würzburg

25. Februar – 29. April 2011
Öffnungszeiten Mo. Di. Mi. Fr. 8.30 – 16.30 Uhr, Do. 8.30 – 17.30 Uhr

Markus Lüpertz

Foto: Michael Dannenmann

SAGENHAFT

Medienzeitungsangenehm in Zeichnungen, Grafiken und Skulpturen

26.2.–8.5.2011 KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE

MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG
Pflaßgasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. 06021 21 86 98
www.museen-aschaffenburg.de | kunsthallesjesuitenkirche@aschaffenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 14.00 – 20.00 Uhr | Mi. - So. 10.00 – 17.00 Uhr

Sammlung Ludwig Bamberg

ganzjährig
Glanz des Barock
Sammlung Ludwig Bamberg -
Fayence und Porzellan

1.2. – 8.11.2011

Von Nürnberg bis Zürich
Die Manufakturen der
Sammlung Ludwig Bamberg

Stadtgalerie Bamberg

Villa Dessauer
2.4. – 22.5.2011

Ihre Welt

Anke Armand
Volker-Hinniger-Preisträgerin 2011

2.7. – 15.8.2011

Was will uns der
Künstler damit sagen?

Jahresausstellung
des Berufsverbandes Bildender
Künstlerinnen und Künstler
Oberfranken e.V.

20.11. – 8.1.2012

bluemerant

Rosa Brunner und
Judith Siedersberger
Jahresausstellung Kunstverein
Bamberg e.V.

Historisches Museum Bamberg

18.4. – 6.11.2011

Caminobscura

Günter Derleth, Sven Nieder
Spanische Pilgerwege in Fotografien
der Camera obscura

Jacobs Brüder

Vom Pilger

Im Fluss der Geschichte.

Bamberg's Lebensader Regnitz
(neue Dauerausstellung)

100 Meisterwerke

Von Lucas Cranach über Pieter
Breughel zu Otto Modersohn

Von der Romantik

bis zur Gründerzeit

Bürgerkultur im 19. Jahrhundert
in Bamberg

Aus Fränkischen Küchen...

... auf den Tisch

Küchengerätschaft und Tischkultur
von der Jungsteinzeit bis ins 20.
Jahrhundert. Eine Auswahl aus
der Sammlung des Historischen
Vereins Bamberg.

25.11.2011 – 8.1.2012

Vom Himmel hoch

Böhmische Krippenlandschaften

In allen drei Häusern

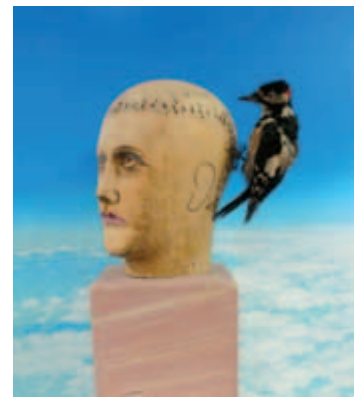
15.5.2011

Internationaler Museumstag

„Museen, unser Gedächtnis!“

16.10.2011

Tag der Offenen Tür



Cornelia Krug-Stührenberg, Bettina Seitz und Udo Breitenbach stellen einen Teil der Künstlergruppe "SpessArt".

Poesievolle Wandlung

Künstlergruppe "SpessArt" stellt bis 20. März im Marktheidenfelder Franck-Haus aus

Sie kommen aus der Region Main Spessart, verstehen sich jedoch nicht als programmatische Künstlergruppe. Unter dem Namen "SpessArt" zeigen sieben Individualisten noch bis 20. März im Marktheidenfelder Franck-Haus aktuelle Positionen.

Alltägliches findet in den Objekten und Installationen von Udo Breitenbach eine poesievolle Verwandlung. Hierfür bedient sich Breitenbach weggeworfener Alltagsgegenstände sowie Naturfragmenten, die er in neue Zusammenhänge stellt.

Kettensäge und Axt erlauben Konrad Franz die raue und grobe Oberflächenbehandlung seiner Holzskulpturen. Die archaisch wirkenden ausdrucksstarken Figuren spiegeln Verletzlichkeit und Verletztheit. Zwischen Werden und Vergehen bewegen sich

die Metamorphosen von Hartwig Kolb. Die im Vergehen deformierten Pflanzen und Blüten erzeugen durch ihre brüchigen Strukturen und fahlen erdigen Farben eine morbide Expressivität.

Im Stile des Fotorealismus widmet sich Jan Peter Kranig den Themen Mensch und Landschaft. Seine Arbeiten offenbaren die Welt im Labyrinth und die Wesen, die auf ihr leben, als Objekte und Opfer von Manipulation und ungebremsten Fortschrittsglaubens.

Farbe als Träger von Emotionen beschwört Cornelia Krug-Stührenberg in ihren vorwiegend abstrakten Gemälden. Durch Beimischung von Sanden unterschiedlicher Körnung und Farbpigmenten erzielt die Künstlerin eine äußerst reizvolle

Oberflächenwirkung von haptischer Qualität. Im Zentrum der grafischen Werke Roland Schallers steht der Mensch in seiner konflikthafter Existenz. Durch die transparente Sicht sowie die fragmentarisch sich auflösende Darstellung des Körpers wird der Blick bis ins tiefste Innere des Menschen ermöglicht.

In der bildhauerischen Tradition der klassischen Moderne bewegt sich die in Irland lebende Künstlerin Bettina Seitz. Die fließenden Linien und gerundeten Formen ihrer figürlichen Skulpturen aus Holz und Stein sowie die in Beton gegossenen Gestalten strahlen Ruhe, Harmonie und Geborgenheit aus.

Petra Jendrysysek

FOTOS: KRUG-STÜHRENBERG, SEITZ, BREITENBACH

Mi bis Sa 14-18 Uhr, So + Fei 10-18 Uhr

Unikat sucht Liebhaber

Erster Markt für Kunsthandwerk und Design am 12. und 13. März im Kloster Bronnbach

Design trifft Kunsthandwerk: Außergewöhnliche und originelle Kreationen unterschiedlichster Künstler buhlen um die Aufmerksamkeit und Gunst der Besucher am 12. und 13. März im Kloster Bronnbach, wenn es erstmals heißt: "Unikat sucht Liebhaber". Nach strengen Qualitätsmaßstäben ausgewählt, findet hier jeder fern der Industrieware außergewöhnliche Dinge, die dem Auge schmeicheln: Wunderschöner Schmuck, extravagante Hüte, kostbare Textilien, Holz- und Steinbildhauerarbeiten, Keramik, Fotografie, Seidenunikate, handgesiedete Seifen und vieles mehr, von Künstlern und erfolgreichen Designern bereichern die Schau, zwischen Tradition und Moder-

ne, zu der das Weingut Schlör aus Reicholzheim Wein verkosten lässt. Der Markt kann an beiden Tagen

zwischen 11.30 und 18 Uhr besucht werden. Mehr Infos unter www.unikat-sucht-liebhaber.de ah



Schmuck aus recyceltem Papier und Seidearbeiten schmeicheln dem Auge.



Beseeltes

Kunsthalle Schweinfurt zeigt noch bis 29. Mai das Werk Wilhelm Kohlhoffs zwischen 1915 und 1931

Ein dunkel gekleidetes Paar bewegt sich eng aneinander geschmiegt, verhaltenen Schrittes an einer menschenleeren Häuserkulisse vorbei. Fahl scheinen Sonne und Mond vom Himmel. Einzig der sich in der Mitte des Bildes empor streckende Baum und die rote Rose in der Hand der bleichen Frau lassen auf einen positiven Ausgang, auf einen Neubeginn nach den katastrophalen Kriegsjahren hoffen. Das 1915 gemalte Bild "Liebespaar" von Wilhelm Kohlhoff markiert den Be-



Düster: "Liebespaar" von 1915.

ginn der Zeitspanne bis 1931, die die Kunsthalle Schweinfurt mit ihrer Ausstellung "Wilhelm Kohlhoff - Impression - Expression" in den Blick nimmt, um das Werk des 1893 in Berlin geborenen Ausnahmekünstlers in den Kontext der Kunst des 20. Jahrhunderts einzuordnen. In Schweinfurt ist dies die mittlerweile vierte Ausstellung mit Arbeiten des 1971 hier verstorbenen Malers, dessen Frühwerk zum Großteil im Krieg Raub der Flammen wurde.

Im Untergeschoss, in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Bildern des expressiven Realismus der Sammlung Joseph Hierling, hat Kurator Dr. Erich Schneider die in erster Linie aus Privatsammlungen stammenden Werke in sieben Themen eingeteilt. Den Auftakt machen mit Lovis Corinth, Max Liebermann und Curt Herrmann Mentoren, Freunde und Weggefährtes des Autodidakten. Während seiner Lehre an der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin erkannte Kohlhoff



Unter den Händen von Wilhelm Kohlhoff wurden Tiere zu Persönlichkeiten, deren Charakter er offen legen wollte.

früh sein zeichnerisches Talent und vertraute seiner Begabung. Unter dem Titel "Impression - Expression" folgte 1914 bereits gemeinsam mit Freunden die erste Ausstellung in Berlin. Ein kometenhafter Aufstieg begann. 1919 mit dem Großen Preußischen Staatspreis ausgezeichnet, widmete sich Kohlhoff den gängigen Themenbereichen "Porträts", "Akte", "Tiere", "Landschaften", "Stilleben und Figuration" so-

wie seinen "Apokalyptischen Visionen". Ziel seiner Malerei in all den Bereichen war es, stets unter die Oberfläche zu dringen und Inneres sichtbar zu machen. Zeigen sich die Bilder in den Anfangsjahren noch schwer, gewinnen sie mit den Jahren an Leichtigkeit und Souveränität. *sek*

FOTOS: KUNSTHALLE

Bis 29. Mai, Di bis So 10 bis 17 Uhr, Do bis 21 Uhr. Am 1. Mai um 11 Uhr führt Andrea Semrau durch die Ausstellung.



FREUNDESKREIS KULTURSPICHER

KUNST
BRAUCHT
FREUNDE
WERDEN SIE MITGLIED

Veitshöchheimer Str. 5 · 97080 Würzburg
Fon 0931/74977
www.freundeskreis-kulturspeicher.de



Heinz Altschäffel
Malerei



Hubertus Heß
Skulptur

Malerei trifft Skulptur

11. Februar - 10. April 2011

Kloster Weichterswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6, Baithelm, OT Weichterswinkel

Geöffnet: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr - Café geöffnet
Führungen unter Telefon 09771/94674
Ausführliches Programm siehe Flyer

Neu entfaltet.

Die Sammlung Peter C. Rappert -
Konkrete Kunst in Europa nach 1945
in aktueller Präsentation
ab Sonntag, 13. Februar 2011



Museum im Kulturspeicher
Oskar-Lorenz-Platz 1
97080 Würzburg
www.kulturspeicher.de
Di 12-18 Uhr
Mi, Fr, So, Sa 11-18 Uhr
Do 11-17 Uhr
Mo geschlossen



KUNSTGENUSS MAL VIER

Vier Museen in Würzburg machen gemeinsame Sache: Das Mainfränkische Museum, das Museum im Kulturspeicher, das Museum am Dom und der Dom-Schatz bieten erstmalig eine Verbundkarte an. Zum Preis von 7,50 Euro kann jedes Museum einmal besucht werden. Es müssen nicht alle Museen an einem Tag besichtigt werden; die Karte behält ein Jahr Gültigkeit nach Erwerb. Die Streifzüge zum Kombi-Preis durch Kunst- und Kulturgeschichte, vom steinzeitlichen Grabfund über mittelalterliche Altäre, barocke Bildwerke bis hin zu Plastiken und Gemälden vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart können ab sofort beginnen und sind an den Kassen der beteiligten Museen und in der Touristinformation im Falkenhaus erhältlich. Abbildungen prominenter Kunst-Stücke markieren die Sammlungen der einzelnen Häuser auf der Eintrittskarte im Postkartenformat - viel Kunstgenuss für wenig Geld.

Grenzüberschreitung

Der Freundeskreis Kulturspeicher setzt im Jahr 2011 weitere Akzente mit Konzert, Künstlergespräch und vielseitigem Kulturreiseprogramm

Mit einer musikalischen Veranstaltung ganz besonderer Art startet der Freundeskreis Kulturspeicher die Reihe „Klangraum Kulturspeicher“ am 24. Februar um 19.30 Uhr: „Dada - Gehörtes und Unerhörtes - Sprechkonzert mit Klaviermusik“. Die Solisten Hanna Aurbacher, Ewald Liska (Stimmen) sowie Urs Liska (Klavier) - unter dem Namen „EXVO-CO“ - bezeichnen sich selbst als Grenzgänger zwischen Musik, Sprache und Theater. Am 5. Mai um 19.30 Uhr findet erneut ein „Künstlergespräch“ mit Anna Tretter statt. Ihr Anliegen ist es, sinnliche Erfahrungen sowie eine Sensibilisierung für Oberflächen und Farben in Architektur und Raum zu vermitteln.

Sein Kunstreiseprogramm 2011 setzt der Freundeskreis am 19. März mit einem Tagesausflug nach Sindelfingen und Stuttgart fort. Das „Schauwerk“, eröffnet im Juni 2010, präsentiert internationale zeitgenössische Kunst aus der Foundation Peter Schaufler, einem Industriellen aus Sindelfingen. Stuttgart wartet am Nachmittag mit der großen Sonderausstellung „Kosmos Rudolf Steiner“ in Kooperation mit dem Kunstmuseum Wolfsburg und dem Vitra Design Museum auf. Vom 3.-5. Mai geht es nach Dresden und Chemnitz mit einem abwechslungsreichen Programm und Einblicken in die barocke und zeitgenössische Kunst. Geführt wird unter anderem durch die Gemäldegalerie der „Alten Meister“,



Einblicke in die moderne und zeitgenössische Kunst - hier ein Werk A.R. Pencks - bietet ein Gang durch Dresdens Kunsttempel.

das „Historische Grüne Gewölbe“ und das wiedereröffnete „Albertinum“. Auf der Rückfahrt gibt der Besuch in den „Kunstsammlungen Chemnitz“ einen Einblick in die dortigen Kunstschatze. Zu grenzüberschreitenden Kunstgenüssen lockt am 3. und 4. September 2011 die Stadt Baden-Baden mit dem Besuch der Sonderausstellung Neo Rauch im Museum Frieder Burda. Die Sonderausstellung „Anselm Kiefer“ im Würth-Museum Erstein sowie Straßburg mit dem Musée d'Art Moderne et Contemporain MAMCS, das eine umfangreiche Sammlung von Werken des Impressionismus bis

heute zeigt. Mit einer Stadtführung durch das historische Straßburg mit Münster endet diese Kunstreise. *fk*

■ Marisa Lotter 0931.72429, lotter@freundeskreis-kulturspeicher.de und Irmgard Heck 0931.274993, heck@freundeskreis-kulturspeicher.de

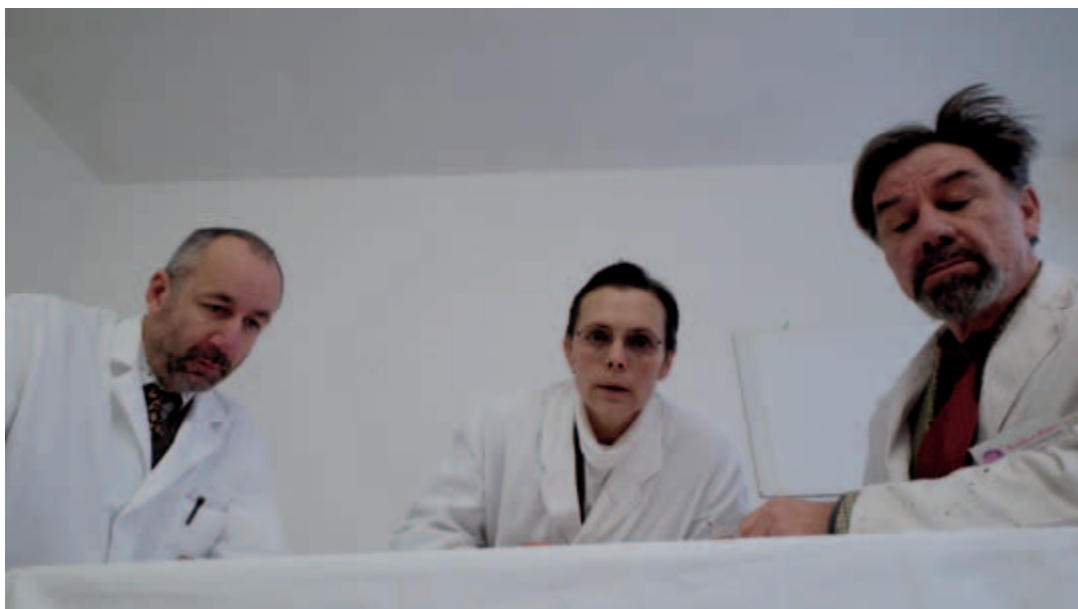


Prominenter Tester der Hörinsel in der Kunsthalle: Oberbürgermeister Sebastian Remelé.

KUNST HÖRBAR GEMACHT

In ihr sitzt man nicht nur bequem, sie eröffnet dem Kunstinteressierten auch einen kulturellen, künstlerischen und sozialen Einblick rund um die Sammlungsobjekte und den Künstler. Die Rede ist von der jüngst im Untergeschoss der Kunsthalle Schweinfurt installierten „Hörinsel“, die sich mit der Sammlung „Expressiver Realismus“ von Joseph Hierling befasst. Doch die Verantwortlichen des Museumservice „MuSe“, sind noch ein Stück weiter gegangen und haben dessen Leben mittels Audioguides greifbar gemacht. Den Lauscher küsst in der 90-minütigen Hörführung die Muse und er erfährt viel Wissenswertes zu 28 Werken, ausgewählt nach einer „Hitliste“ des Sammlers Joseph Hierling. Die Info kann mit Kopfhörer oder handylike abgerufen werden. Für Konzept, Texte und Organisation zeichnet das MuSe-Team verantwortlich. Neben Friederike Kotouc und Thomas Ruppenstein waren Gabriele Hendges und Andrea Semrau beteiligt. Beide Einrichtungen sind Teil eines geplanten „interaktiven MuSe-Wegs“, der auch Einzelbesuchern eine didaktisch aufgearbeitete Hilfestellung zur Beschäftigung mit der Kunst gibt und zum Verständnis der Kunst unserer Zeitgenossen beiträgt. Der Anfang des MuSe-Weges ist jedenfalls gemacht. *luka, Foto: Ludwigo*

„Wir berühren Grenzen“, sagen die Institutsleiter. Der Sitz im nördlichen Unterfranken ist demnach nicht zufällig gewählt. Ziel ist es, der Region zusätzliches kulturelles Potential zuzuführen. Weitere Informationen unter www.institutheinz.com



Kunst = Schön(heit)

Das „Institut Heinz“ in Münnerstadt stellt sich vor

Die Leporello-Redaktion staunte nicht schlecht. Denn im Betreff einer Email, die sie kürzlich erteilte, war lediglich „HEINZ-Gesamtkunstwerk und Denkfabrik“ zu lesen. Darin folgte eine Einladung zur ersten öffentlichen Vorstellung jenes „Institut Heinz“. War das Ernst? War das Spaß? Oder sogar beides?

Großes wurde da angekündigt: „Das neu gegründete Forschungsunternehmen (...) widmet sich der Verbesserung und Verschönerung der Welt.“ Eine neue, unabhängige Denkfabrik wird mitten in der Rhön entstehen. Und die soll dann auch noch den wissenschaftlichen Nachwuchs erbringen, „dass Kunst und kreative Arbeit zur eindeutig positiven Entwicklung der Menschheit führen.“ Einfach gesagt: Im Institut wird Humor genutzt, um Kunst zu transportieren.

Zugegeben, ohne einen gewissen Lebenswitz und feinen Sinn für Ironie, kombiniert mit dem hierzu durchaus nötigen künstlerischen Ernst, befindet sich der „Otto-Normal-Rezipient“ schnell auf dem Holzweg. Denn die einfache wie weitreichende Formel Kunst = Schön(heit) verbindet die drei, in ihrem Schaffen völlig unterschiedlichen Institutsleiter, in einem offenen „Ideenraum“: Da gibt es Stephan Winkler, der den „post kultur klub“ in Fladungen unterhält, Jan Polacek, der in Oberwaldbehrungen lebt und arbeitet und schließlich Mia Hochrein, die ein Atelier in Münnerstadt betreibt. Dort hat das Trio auch seine Zelte aufgeschlagen. Auf ihrer selbst erschaffenen Plattform fühlen sich

die drei pudelwohl. „Kreativ, natürlich, progressiv, avantgardistisch, krisenfest, ausgependelt“, manchmal auch „unbequem, unbestechlich, nützlich, narrensicher“: So beschreiben die Experten für „Trashformatik“, „Integrationsmechanik“ und „Subästhetische Phänomene“ das Institut, welches dankenswerterweise gleich auf mehreren Ebenen forscht und eben nicht nur „kreativ“ ist.

Daneben ist umfangreiches Angebot an Dienstleistungen und Kursangeboten vorhanden. Oder hätten Sie etwas gegen ein Studium Generale unter dem Titel „Haeng Pfui“ einzuwenden? Immerhin handelt es sich hierbei um eine exklusiv vom „Institut Heinz“ entwickelte Methode zur Wiedereroberung der eigenen Wohnung. Denn: „Nicht die Dinge beherrschen Sie, sondern Sie werden endlich Herr der Dinge!“

Alles ist offen

Der Anfang ist gemacht: Nach einem Informationsabend und ersten Zusammentreffen mit interessierten „Studenten“, folgte die eigene Zeitschrift „Heinz und Welt“, die von Hand bemalt und nummeriert zum Kauf bereit liegt. Das Institut „unterstützt (...) Alles und Jeden, interveniert, wo nötig, baut auf und setzt um. Legt den Finger auf die Wunden und Hand an, überall wo es nötig erscheint und die Kunst, also die Schönheit zu kurz kommt“, heißt es zur Philosophie. Welche Kreise das zieht, ist zweitrangig - in der Plattform selbst und der hier

möglichen künstlerischen Auseinandersetzung, liegt der wahre Reiz. „Alles ist offen. Denn Kunst ist dafür da, auf eine andere Ebene zu kommen...!“

Nicole Oppelt

FOTO: INSTITUT HEINZ

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

Wilhelm Kohlhoff
(1893 - 1971)

Impression - Expression Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen

4. Februar - 29. Mai 2011

Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt

Geöffnet
Di-So 10-17 Uhr
Do 10-21 Uhr

Stadtschweinfurt
Zukunft. Bietet Stadt.
Museen und Galerien

www.kunsthalle-schweinfurt.de

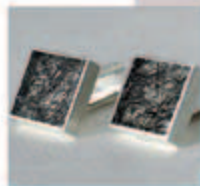
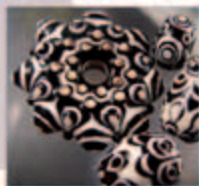
August G a u l



6. 3. - 26. 6. 2011

Unikat sucht Liebhaber

■ Markt für KunstHandWerk & Design ■



Kloster Bronnbach bei Wertheim

12. + 13. März 2011

jeweils 11.30 - 18.00 Uhr

www.unikat-sucht-liebhaber.de



Wohin marschiert die Kunst? Die art Karlsruhe gibt darauf Antworten.

Drehscheibe

Kunst der Klassischen Moderne und Gegenwart bei der art Karlsruhe vom 10. bis 13. März in den Messehallen

Zum achten Mal wird die art Karlsruhe zur Drehscheibe der Kunst. In den Karlsruher Messehallen lockt sie vom 10. bis 13. März mit einem ausgezeichneten Angebot an Malerei, Plastik, Zeichnungen sowie Druckgrafik der Klassischen Moderne und der Gegenwart, Multiples und Fotografie. Ihre fortwährende Qualitätssteigerung trug zuletzt weitere Früchte: Mit über 40 000 Besuchern verbuchte die art Karlsruhe 2010 das bislang größte Besucherinteresse seit Bestehen.

Konstant ist die Zahl der rund 350 Bewerbungen nationaler und internationaler Galeristen. Über 200 Aussteller wählte das Kuratorium zusammen mit Projektleiter und Messe-Kurator Ewald Karl Schrade aus. Premiere gibt etwa die Galerie Hilger (Wien). "Es zeigt sich ein Bekenntnis zur art Karlsruhe. Unsere Kunden sind zufrieden und sind uns treu", lautet das erste Fazit von Schrade: "Fast alle Schwergewichte sind 2011 abermals dabei - von Baumgarten (Freiburg), Deschler (Berlin), Holtmann (Köln), Maulberger (München), Scheffel (Bad Homburg), Schultz (Berlin, Peking, Seoul), van der Koelen (Mainz, Venedig) bis Werner (Köln, London, New York)".

Die art Karlsruhe verfolgt ihre erfolgreiche Strategie, mit Vielfalt und Qualität zugleich ein breites Kundenspektrum anzusprechen. Wiederum rhythmisieren 19 Skulpturenplätze den Parcours. Die 16 Spezialisten für Editionen, also Grafik und Multiples

und Fotografie, offerieren wie gewohnt in der Halle 1 ihre Auflagenwerke. Dort ist gleichfalls die Sonderschau "Modephotographien aus neun Jahrzehnten" aus dem Bestand von Camera Work, Berlin, zu sehen. Und in der dm-arena öffnet sich der Blick auf die Sammlung Kopp, München.

Der Landesverband Berliner Galerien ist zum dritten und in diesem Format letzten Mal mit seiner Motto-Ausstellung "Art from Berlin" zugegen. Junge Galeristen aus der Bundeshauptstadt gestalten einen eigenen Bereich in der dm-arena: Gefördert vom Berliner Senat, erhalten sie die Gelegenheit, auf jeweils 25 Quadratmetern eine Einzelpräsentation auszurichten. Diese Halle ist traditionell der jüngsten Kunst gewidmet. Neben dem frischen Berliner Wind stellen 30 Künstler ihre neuen Positionen vor.

Zum vierten Mal ist die Messe obendrein Plattform für die Verleihung des Hans-Platschek-Preises für Kunst und Schrift. Ebenso ehrt der vierte art Karlsruhe-Preis des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe den Künstler und die Galerie mit der schönsten One-Artist-Show. Und zum Artima art meeting beantworten erneut zwölf Spezialisten zeitgenössischer Kunst die Fragen von Karlheinz Schmid, Chefredakteur der Kunstzeitung. Am 10. März heißt es: "Was gibt uns die Kunst?", und am 11. März steht "Was bringt uns der Markt?" zur Debatte.

jk

FOTO: JÜRGEN RÖSNER

Jahreswechsel in Afrika

Bernhard Stengele bereitet Inszenierung von „Les funérailles du désert“ vor

Zwölf Schauspieler des Ensembles C.I.T.O. Theater in Burkina Faso fusionierten Ende Dezember bei einem Workshop unter Leitung von Schauspielleiter Bernhard Stengele in Ouagadougou mit zwölf Darstellern des Mainfranken Theaters. Schon bei den ersten Szenen der Produktion „Les funérailles du désert“ ging es, so Stengele, thematisch „ums Eingemachte“. Was zum Beispiel würde passieren, wenn ein burkinischer Mann den Eltern seinen Freund vorstellen und erklären würde, er möchte ihn gerne heiraten? Das Thema „Familie“ steht im Mittelpunkt der zweisprachigen, interkulturellen Theaterkooperation, die der „Fonds Wanderlust“ des Bundes mit 150.000 Euro unterstützt. Im Laufe des Workshops wurde rasch klar, dass „Familie“ in Deutschland ganz anders funktioniert als in Burkina Faso. „Homosexualität zum Beispiel wird dort tabuisiert, sie kommt schlicht nicht vor“, sagt Stengele. Bekennt sich etwa eine Tochter dennoch zu ihrer Freundin, läuft sie Gefahr, von den Eltern, den Geschwistern und der gesamten übrigen Verwandtschaft verstoßen zu werden - was ihrem sozialen Tod gleichkommt. Wie dieses Verhalten zu bewerten ist, darüber wurde in der Gruppe

lebhaft und äußerst kontrovers diskutiert. Das Thema selbst kam interessanterweise vom burkinischen Autor Paul Zoungrana, also nicht von deutscher Seite auf. Was in Burkina Faso einstudiert wurde, Ende Mai in Würzburg fortzusetzen, bedeutet laut Stengele eine gewaltige Herausfor-

derung: „Die Bedingungen sind völlig unterschiedlich.“ In Burkina Faso wurde zum Teil in einer Hütte, zum Teil im C.I.T.O.-Freilufttheater geprobt. Also nicht in einem abgeschirmten Haus. Und mit minimaler Technik.

Pat Christ

FOTO: MAINFRANKEN THEATER



COWORKING WÜRZBURG ZOG IN DIE FRANKENHALLE

Im März 2010 begann die Raumsuche, im Januar wurde der Umzug organisiert: Der junge Verein „Coworking Würzburg“ hat in der Frankenhalle sein erstes Domizil gefunden. Bis zu 16 Kreative arbeiten hier. Teils an eigenen Projekten, teils gemeinsam. Wer die Räume nutzen will, ist willkommen. Zehn Euro kostet ein Tag im „Coworking Space“. Vereinsmitglieder können die Räume für 100 Euro im Monat rund um die Uhr benutzen. „Dass man zu zweit oder dritt an einem Projekt arbeiten kann, ist der schönste Nebeneffekt“, sagt Vorstand Markus Heurung, der den Verein Ende November mit aus der Taufe hob. Schicksal der meisten jungen Selbständigen sei es, alleine vor dem Computer zu sitzen. Ständig müssen sie aus sich selbst schöpfen, an manchen Tagen bekommen sie niemanden zu Gesicht. Dabei sind soziale Kontakte so wichtig. Zum Brainstormen. Für eine rasche Antwort auf eine vielleicht ganz einfache Frage, an der man just hängt. Oder auch zum Entspannen zwischendurch bei einer Tasse Kaffee. „Ein Jahr können wir voraussichtlich in der Frankenhalle bleiben, und das ist für uns absolut in Ordnung“, so Heurung, der die Stadt Würzburg wegen ihrer unbürokratischen Hilfe bei der Suche nach passenden Örtlichkeiten lobt. Zu günstigen Mietkonditionen erhielten die Vereinsmitglieder das Objekt gegenüber dem Kulturspeicher, das ein Jahr leer stand. In drei Räumen könnten bis zu zwei Dutzend Kreative schaffen: „Wobei wir die Option auf Erweiterung haben, dann könnten hier 50 Freiberufler tätig sein.“ Beispielhaft ist das Projekt „Coworking“, da es nicht nur auf Business ausgerichtet ist. Soziale und kulturelle Anliegen zu unterstützen, steht ebenfalls auf dem Programm. Ein eigener Kulturbeirat des Vereins vergibt die Coworking-Räume außerhalb der Geschäftszeiten zu günstigen Konditionen an Kulturinitiativen. Als erstes Sozialprojekt möchten die „Coworker“ im Sommer mit einer „Computertafel“ starten: Alte Rechner sollen auf Vordermann gebracht und Hartz IV-Empfängern unentgeltlich überlassen werden.



Pat Christ, Foto: Christ

Unter Leitung von Schauspiel-
direktor Bernhard Stengele
absolvierten 24 Darsteller aus
Würzburg und Ouagadougou
einen einwöchigen Theater-
workshop in Burkina Faso.

FIGUREN THEATER FESTIVAL

Vom 13. bis 22. Mai 2011 findet im Städtegroßraum Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach das 17. Internationale Figurentheater-Festival statt. Rund 50 Theater aus aller Welt präsentieren in 100 Vorstellungen zehn Tage lang an 20 verschiedenen Veranstaltungsorten was man heute unter zeitgenössischem Figurentheater versteht: Puppentheater, Objekt- und Bildertheater, die Grenzbereiche zu Tanz, Performance und Bildender Kunst sowie den Einsatz Neuer Medien auf der Bühne. Dazu werden in diesem Jahr wieder 20.000 Besucher erwartet. 1979 in Erlangen gegründet, ist es heute eines der bedeutendsten Festivals für spartenübergreifendes Figuren-, Bilder- und Objekttheater weltweit. Im Rahmenprogramm: Straßentheater, Ausstellungen, Filme, Workshops, Vorträge, Inszenierungsgespräche und Diskussionen. In Kooperation mit dem Institut für Theater- und Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg bietet das „Junge Forum Intermedial“ Studierenden und jungen Theaterkünstlern eine Plattform, ihre Arbeiten zu präsentieren und sich mit dem Genre Figurentheater auseinanderzusetzen.

Ab Mitte März 2011 unter
www.figurentheaterfestival.de

Vier „Coworker“ beim Brain-
stormen: Markus Heurung
(vorne links), Daniel Seichter,
Christph Herberth und Katha-
rina Rompf.

Vorhang auf!



Fisch zu Viert

Judy Winter am 2. März im Schweinfurter Theater

Unvergessen ihre „Marlene“. Als Marlene Dietrich war Judy Winter auch in Schweinfurt zu sehen, ein tolles Stück, eine großartige Schauspielerin, die eine großartige Schauspielerin spielte. Judy Winter steht nach wie vor auf der Bühne und kommt am 2. März auch wieder nach Schweinfurt. In einer echten Komödie, einem Genre, das viel zu selten zu sehen ist ein deutschen Theatern. Leider hier etwas versteckt im Senioren-Abo in einer Nachmittagsvorstellung: „Fisch zu Viert“. Es ist eine jener klassischen schwarzen Komödien mit einem völlig absurden Plot, aus dem heraus aber die unmöglichsten Situationen entstehen, über die man dann nur lauthals lachen kann. Im Mittelpunkt der Diener Rudolf, gespielt von Achim Wolff, seit dreißig Jahren in den Diensten dreier Schwestern.

Mit jeder hat er auch zärtliche Stunden verbracht, heimlich und hinter dem Rücken der anderen. Alle drei haben ihn in ihrem Testament bedacht. Doch als er vorzeitig ans Geld will, rückt keine von den Damen damit heraus. „Ich kann an das Geld nicht heran. Ich müßte erst sterben, Rudolf.“ Nun, alles weitere kann man sich denken. Ursprünglich ein Hörspiel, wurde 1970 aus dem Stoff ein Film und im gleichen Jahr ein Theaterstück, uraufgeführt in Dresden. Seitdem ist „Fisch zu Viert“ auf zahlreichen Boulevardbühnen zu einer der erfolgreichsten deutschen Komödien der letzten Jahrzehnte geworden. Judy Winter spielt Charlotte, die älteste der drei Schwestern, in einem Stück voller Witz, Tempo und Raffinesse. *lorei*

FOTO: SCHWEINFURTER THEATER

■ Karten unter 09721. 51475



Ein Traum?

„Mann von La Mancha“ im Würzburger Chambinzky

„Der Mann von La Mancha“ ist ein beliebtes Musical, 1965 von Dale Wassermann (Buch) und Mitch Leigh (Musik) entstanden. Eigentlich sollte aus dem Stoff des „Ritters von der traurigen Gestalt“, also Don Quixote, und über den Autor dieser Geschichte, Cervantes, ein Fernsehfilm werden. Doch der Komponist überredete den Autor Wassermann, daraus ein Musical zu machen, und entwarf dafür eine mitreißende Musik, inspiriert von Flamenco, Bolero-Rhythmen und spanischer Folklore. Berühmt daraus ist der Song „Der unmögliche Traum“. Gewöhnlich finden Aufführungen des Musicals mit viel Volk auf der Bühne in großen Häusern statt. Gerade deshalb darf man besonders gespannt

sein, wie es Johannes Friesenegger im kleinen Theater Chambinzky in Würzburg inszeniert. Aber vielleicht ist das gerade der Reiz, wenn in diesem Rahmen der Dichter Cervantes im Verlies der Inquisition seinen Mitgefangenen die Geschichte des Don Quixote und seines Dieners Sancho Pansa, eines verwirrten alten Mannes und seines gutmütigen Gefährten vorträgt, der gegen imaginäre Gegner kämpft und die Gelegenheitsnutte Aldonza für die Prinzessin Dulcinea hält, bis er die klägliche Realität erkennen muss. Dennoch wird hierbei die Kraft der Imagination und die Hoffnung auf eine bessere Welt sichtbar. Ab 10. März im Theater Chambinzky.

Renate Freyisen

Geheimnis: 33 Variationen

Cordula Trantow spielt in einem Broadway-Erfolg

Jane Fonda ist in Schweinfurt leider nicht dabei. Aber es sagt einiges über dieses Theaterstück, dass sich die amerikanische Schauspielerin im März 2009 entschloss, nach 46 Jahren erstmals wieder auf dem New Yorker Broadway auf der Bühne zu stehen, um in den „33 Variationen“ zu spielen. Ihre Rolle übernimmt in der deutschen Produktion, die am 17. und 18. Februar in Schweinfurt zu sehen ist, immerhin aber Cordula Trantow. Sie ist Dr. Katharine Brandt, die im Bonner Beethoven-Archiv einem der großen Rätsel der Musikgeschichte auf die Spur kommen will: Was hat es mit den 33 Klaviervariationen auf sich, die Ludwig van Beethoven für den Musikverleger Anton Diabelli geschrieben hat und die seither als „Diabelli-Variationen“ bekannt sind? Diabelli hatte 1819 fünfzig

bekannt Komponisten gebeten, für einen Sammelband je eine Variation über ein einfaches Walzertema zu schreiben. Beethoven, gesundheitlich angeschlagen und in finanziellen Nöten, hatte zunächst verärgert abgelehnt, den Walzer als „Schusterfleck“ bezeichnet. Und dann verbrachte er vier Jahre damit, nicht nur eine, sondern ganze 33 Variationen über dieses musikalische Thema zu schreiben, für einen Hungerlohn. Warum? Man weiß es bis heute nicht...

Das Stück von Moisés Kaufman geht dieser Frage auf spannende, vergnügliche und unterhaltsame Weise nach. Was sich wie ein trockenes Problem der Musikwis-

senschaft anhört, wird zu einem Puzzle samt Liebesgeschichte und Ausflügen zurück in die Biedermeierzeit, wenn Beethoven höchstselbst auf der Bühne auftritt, im Disput mit seinem Sekretär Schindler und dem Musikverleger Diabelli. Dass dabei natürlich auch die Diabelli-Variationen zu hören sein werden, versteht sich von selbst.

Lothar Reichel

■ Karten unter 09721.51475

Ein Hundeleben...

Michaela May ist am 26. Februar in „Toutou – eine tierische Komödie“ zu sehen

Nein, im neuesten „Polizeiruf 110“ befindet sich das Bad Kissinger Publikum nicht, wenn es Ende Februar den Weg ins Kurtheater einschlägt. Zwar sind die Fragen, die Zoé (Michaela May) ihrem Mann Alex (Günther Maria Halmer) stellt, durchaus einer Kommissarin würdig. Doch im Stück von Daniel Besse und Agnès Tutenuit geht es weder um Mord noch um Totschlag. Dreh- und Angelpunkt des „Dramas“ unter der Regie von Bernd Schadowald ist der gemeinsame Hund Toutou, der eines Tages während eines Spaziergangs mit seinem Herrchen abhanden kommt. Und so wird Alex, eigentlich erprobter Krisenberater, mitten hinein in eine häusliche Misere katapultiert, die auch sein Dasein ganz schnell zum Hundeleben werden lassen. Was ist bloß passiert? Bisher war Toutou doch zufrieden mit seinen Hundekroketten und seiner Quietschgraffe. Hat ihn Alex mit

Absicht verloren? Oder ist Zoés barsche Art schuld, dass der Vierbeiner die Flucht ergriffen hat? Das Ehepaar dreht sich im Kreis. Und so bahnt sich im Streit um die letzte verbliebene Konstante in ihrem Leben ganz allmählich eine kritische Stimmung von beziehungsgefährdendem Ausmaß an. Kann es da noch schlimmer kommen? Es kann. Als Pavel, langjähriger Freund der beiden, Nichthundebesitzer und Hundehasser erscheint, gibt es kein Halten mehr. In immer neuen Zwei-Gegen-Einen-Konstellationen werden Beschuldigungen, Verdächtigungen und Beleidigungen hin und her geschossen. Schließlich drohen gar die Scheidung und das Ende einer langen Männerfreundschaft.

Nicole Oppelt

■ Karten unter Telefon 0971.8048-444 oder per E-Mail: kissingen-ticket@bad-kissingen.de. Beginn: 19.30 Uhr.



Hat sie den Vierbeiner vergrämt oder ist der einfach einer schönen Hündin hinterher? Zoé alias Michaela May ist außer sich.

Kabarett-Highlights

FEBRUAR

- Fr. 18. ALFRED MITTERMEIER
„Sündenbockerei“
- Sa. 19. LUTZ von ROSENBERG LIPINSKY
„Gebrochen Deutsch“
- So. 20. SCHMIDBAUER & (17 Uhr) KÄLBERER
„Momentsammler“
- Do. 24. INGOLF LÜCK
„Lück im Glück“
- Fr. 25. HEINRICH DEL CORE
„Durchbeißen“
- Sa. 26. HANNES RINGLSTETTER
„Meine Verehrung“

MÄRZ

- Mi. 02. URBAN PRIOL
„Wie im Film“
- Fr. 04. HANS KLAFFL
+ Sa. 05. „Restlaufzeit“
- Mi. 09. THOMAS FREITAG
„Nur das Beste“
- Fr. 11. MARTIN MAIER-BODE
„Voll krass deutsch“
- Sa. 12. SVEN KEMMLER
„Endlich“
- Di. 15. DJANGO ASÜL
„Fragil“
- Mi. 16. MICHL MÜLLER
„jetzterstrecht“
- Sa. 19. ARTHUR SENKRECHT & BASTIAN PUSCH
„Erfolg für Alle!“

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98

Highlights Februar

19. String of Pearls: Alles Gute

Drei phänomenale Sängerinnen mit Spontaneität, Charme und Sexappeal und ein Mann am Flügel betreten als String of Pearls die Bühne. Seit über zehn Jahren bezaubert das Quartett sein Publikum. Ein musikalisch-komödiantisches Vergnügen für die ganze Familie
19:30 Uhr Kurtheater

26. Toutou

Komödie von Daniel Besse und Agnès Tuteniut u.a. mit Michalea May, Günther Maria Halmer und Ingo Naujoks Eine tierische Komödie, in der Krisenmanager Alex beim abendlichen Gassi gehen seinen Hund Toutou verliert. Seine Frau Zoé ist außer sich, und Alex hat plötzlich die eigene häusliche Krise zu managen.
19:30 Uhr Kurtheater

Highlights März

05. Der Ferienkönig

Komödie von Heinz Erhard u.a. mit Thomas Glup, Matthias Bega, Michaela Klarwein Bei reichen Urlaubern soll der erfolglose Versicherungsvertreter Heinz Weiss hohe Versicherungsverträge abschließen. Die letzte Chance für den Biedermann im grauen Anzug...
19:30 Uhr Kurtheater

12. Stationen eines Komödianten

Ein Abend von und mit Dieter Hallervorden Vom politischen Kabarett bis zu Nonstop Nonsense. Von Schallplattenhits bis zur Didi-Show und Hallervordens Spott-Light.
19:30 Uhr Kurtheater

19. Nie wieder arbeiten

Komödie von Horst Pillau u.a. mit Tanja Schumann, Martin Zuhr, Silvia Seidel Lehrer Werner und Polizist Tom wollen nicht länger als Prügelknaben der Nation arbeiten. Durch Vortäuschen psychischer Defekte erreichen sie, dass man ihnen Berufsunfähigkeit attestiert.
19:30 Uhr Kurtheater

26. Männer und andere Irrtümer

Eine Gebrauchsanweisung mit Anita Kupsch, die in alle Rollen schlüpft: Von der betrogenen Ehefrau über die „gute Fee“ bis hin zur türkischen Nachbarin, nicht zu vergessen die liebe Freundin und der Ehemann...
19:30 Uhr Kurtheater

30. Othello

Tragödie von William Shakespeare - Theaterring und freier Verkauf -
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal



Den Vergleich mit Dieter Hallervorden und Gundula Petrovka müssen diese beiden nicht scheuen. Michel Schäfer und Tanja Green können mithalten.

HAGEBUTTENTEE, HERZ UND HIRN... AUCH ALS HÖRSPIEL

„Ich brauch' jetzt erst mal einen doppelten Hagebuttentee!“ Was Ingo Zebralla - herrlich überspitzt gegeben von Paul Seeger - schon zu Beginn des gleichnamigen Stücks „Zebralla“ einfordert, das könnte gut und gerne auch für die weitere Szenenfolge gelten. Einem Maschinengewehr gleich feuern er und seine Schauspielkollegen Michel Schäfer, der den rebellierenden Vater Jürgen gibt, Tanja Green, die als naive Mutter Gertrud zum Schmunzeln anregt und schließlich Christine Hartmann, die sowohl als politisch engagierte Studentin als auch in der Rolle der Frau Dr. Blomfeld amüsiert, eine Lachsalm nach der anderen ab. Dabei gelingt das, was bei einer Spieldauer von über zwei Stunden nur selten funktioniert. Der humoristische Lauf, für den Regisseurin Helga Hartmann ausbreitet, reißt kaum ab. Mit Herz und Köpfchen wird dem Publikum das präsentiert, was dieses mit Blick auf die zwölfteilige Fernsehserie, die Frank Lüdecke schon im Jahr 2000 verfasste, erwartet: Eine kurzweilige Dialogkomödie auf dem Gaspedal – bremsen ausgeschlossen. Vorgeführt wird ein Generationenkonflikt par excellence. Allerdings in einer verkehrten Welt, in der ein hyperaktiver Rentner beschließt, sein altes Leben an den Nagel zu hängen. Kurzerhand verlässt er seine Frau und zieht bei seinem Sohn, einem lethargisch-spießigen Kindergärtner ein. Jürgen will nach vorne und partout nicht zum alten Eisen gehören. Ein Studium muss her! Am besten Politologie! Selbstredend, dass das Scheitern dieses Plans von der ersten Sekunde an vorprogrammiert ist. Psychologisch könnte das Publikum nun Situation um Situation sezieren. Das muss es aber gar nicht. Denn, wer kurz die Augen schloss, dem offenbarte sich Erstaunliches: Die mit Bedacht eingesetzten Requisiten, die mit Witz gewählte Garderobe, sogar das charmante Theater selbst, schienen auf einmal überflüssig. Einzig die mit Bravour umgesetzten Debatten zwischen den turbulent agierenden Akteuren bleiben und hätten wohl auch als Hörspiel eine prima Figur hinterlassen.
 nio, Foto: Spessartgrotte

■ Noch bis Mai zeigt die Spessartgrotte Lüdeckes „Zebralla“, weitere Infos unter www.spessartgrotte.de

Rezeptfreie Therapie

Die Kabarettistin Heidi Friedrich stürmt am 12. März um 20 Uhr die Haassäle in Bamberg



„Außer Rollator Modell "Troja" (braucht sie) keine Requisiten“, urteilt ein Kritiker anlässlich der Darbietung von Heidi Friedrichs aktuellem Programm „Frühreif“. Das Altersheim, in dem diese Frau dereinst mal wohnen werde, habe definitiv ausgesorgt, ist sich der Autor sicher. Wie es scheint, geht ihr Gedankenexperiment auf ganzer Linie auf. Denn die preisgekrönte Bamberger Dame macht Lust aufs Alter – und das mit Methode. „Fälschen sie einen Seniorenpass! Theater wird billiger, Busfahren bequemer und du weißt, was später mal auf Dich zukommt“, plädiert sie, obschon weit von der Rente entfernt, für ein „All-inclusive Schnupperwochenende im Seniorenstift“. Haarklein sezieren sie darauf hin die Vorzüge, aber auch die Lasten in einem solchen Alltag, kurz vor dem Einzug in die „Zukunftsimmobilie für Best Ager“, in Fachkreisen auch kurz Grab genannt. „Schonungslos, gnadenlos überspitzt und gespickt mit schwarzem Humor“ präsentiert Heidi Friedrich eine rezeptfreie Lachtherapie – allerdings mit Risiken und Nebenwirkungen. Denn knallhart wie ein Drillmeister zieht sie ihr Motto "Turne bis zur Urne" durch und nötigt das Publikum doch wirklich zur ein oder anderen Leibesübung. Turnvater Jahn, Gott hab' ihn selig, hätte ihr das sicher gedankt. Sie aber stellt fest: „Das Leben kann nur leichter werden“.
 nio

FOTO: BAMBERGER VERANSTALTUNGSSERVICE

„Leihen Sie sich probeweise einen Rollator aus“, empfiehlt Heidi Friedrich. Sie plädiert dafür, sich ruhig schon vor dem Gang ins Altersheim auf Tauglichkeit zu testen.

■ Zu sehen ist Heidi Friedrich am 12. März in den Haassälen in Bamberg. Karten erhältlich unter: 0951.980820.

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

Ganz normaler Wahnsinn

Ingolf Lück im Würzburger Theater Bockshorn

Die Kontinente sind entdeckt, das Weltall erobert und die Meere erforscht – doch die größte Herausforderung steht noch immer unberührt vor dem Mann: Ein Leben mit Familie und Kindern. Ingolf Lück hat sich dieser letzten großen Herausforderung gestellt und erzählt in seinem neuen Programm „Lück im Glück“ - mit dem er am 24. Februar ab 20.15 Uhr im Würzburger Bockshorn gastiert - vom Wahnsinn eines ganz normalen Familienlebens. Dabei stellt er sich den Fragen, die uns wirklich interessieren: „Wie bleib' ich der coole Typ, der ich mit 20 war und stehe trotzdem dazu, dass ich neunzehn Milupa-Sorten am Geschmack unterscheiden kann? Wie erklär' ich den Kumpels, dass ich nicht mit auf die Piste kann, weil der Babysitter abgesagt und meine Frau Yogawochenende hat? Und warum sind alle anderen Eltern perfekt und haben Kinder, wie aus dem Ramaführstück – nur

wir nicht?“ Als Vater zweier Kinder kennt Ingolf Lück den Irrsinn des Familienalltags nur zu gut. Dabei ist Lücks neues Programm nicht nur Väter-kompatibel - gerade für die, die es erst werden wollen, ist „Lück im Glück“ sogar Pflicht! Dem Schauspieler, Moderator, Komiker und Regisseur ist mit seinem dritten Solo-Programm „Lück im Glück“ ein wirklich großer Wurf gelungen. Hier beweist der gebürtige Bielefelder, dass es jenseits von anspruchsschwerem Kabarett oder zotiger Comedy viel Raum für gute Unterhaltung gibt, was auch die ersten Kritiken bereits vor der Premiere des Programms beweisen: Von „Sensationell“ (Ingolf Lück) über „Alles Lüge“ (seine Frau) und „Voll peinlich“ (seine Kinder) bis hin zu „Schöner als im Fernsehen“ (seine Mutter). Kurzum: „Lück im Glück“ bietet zwei Stunden Schmunzel- und Lachgarantie für das Publikum. *mapla*

FOTO: ULI KREIFELS



Ingolf Lück, der „Mann mit der großen Nase“, gelangte zu großer Bekanntheit durch die „Wochenshow“, sein „Danke, Anke“ ist legendär.

▣ Kartenvorverkauf online unter www.bockshorn.de oder telefonisch unter 0931.4606066.

Dialekt ist Heimat

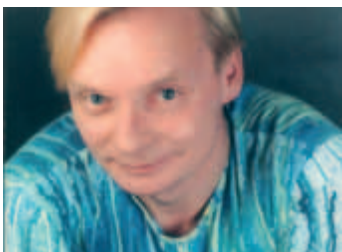
Kabarettist Uwe Steimle gastiert am 1. März in der Stadthalle Haßfurt

„Haben Sie schon mal einen Westler weinen sehen? Das ist was ganz Furchtbares.“ Uwe Steimle ist ein liebenswerter Provokateur. Keiner mimt den deutschen Kleinbürger so glaubhaft wie er. Als Überlebender der Wende schuf er sich die inzwischen bundesweit bekannte Figur des Günther Zieschong, die auch als Erfinder des Begriffes „Ostalgie“ gilt. Wieder einmal kommt das Original aus Deutsch-Nah-Ost. Aus Sach-

sen. Steimles brillantes Sächsisch schlägt auch bei der Schauspielerei im Fernsehen durch. Er denkt gar nicht daran, auch anders zu können. „Dialekt ist Heimat. Ich verstelle mich doch nicht. Ich will, dass ich erkennbar bleibe.“ Der Dresdner Schauspieler und Kabarettist Uwe Steimle gehört lange zur Creme und ersten Garnitur sächsischer Komödianten. Im Polizeiruf 110 feiert er in diesem Jahr seinen 25igsten Einsatz für die ARD. Für Hauptkommissar Jens Hinrichs erhielt er den Grimmepreis. Für Günther Zieschong den Salzburger Stier. Das Kulturamt Haßfurt hat Uwe Steimle mit seinem Programm „Uns fragt ja keener“ am 1. März, 20 Uhr, in die Stadthalle nach Haßfurt eingeladen. *nasa*

FOTO: KULTURAMT HASSFURT

▣ Karten im Vorverkauf beim Haßfurter Tagblatt unter Telefon 09521.1714 und beim Kulturamt Haßfurt unter Telefon 09521.1714.



MEIN FREUND HARVEY
// Mary Chase

Premiere: 5. Februar 2011
Vorstellungen: 6., 9.-13., 17., 19.+20., 24.-27. Februar 2011

eta
hoffmann
theater
bamberg

www.theater.bamberg.de kasse.theaterstadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30



Volker J. Ringe als Elwood, Eva Steines als Veta Luise Simmons und Aline Joers als Myrtle Mae brillieren durch eine gekonnte Gratwanderung zwischen Witz und Tragik.

„Harvey und ich sitzen in den Bars und wir trinken eins – oder zwei – und lassen den Musikautomaten spielen. Bald drehen sich die anderen Leute nach mir um und lächeln“, beschreibt Elwood P. Dowd die Reaktionen auf ihn und seinen Freund. Kaum ein Satz könnte bedeutungsschwangerer sein. Harvey, der unsichtbare, 1,80 Meter große weiße Hase an der Seite des, auf den ersten Blick etwas einfältig wirkenden Elwoods, ist mehr als nur ein treuer Weggefährte. Der Puka, den die Autorin irischer Abstammung der keltischen My-

Das Prinzip Sanftmut

„Mein Freund Harvey“ begeistert am E.T.A. Hoffmann Theater

thologie entliehen hat, steht für ein Prinzip: Friedfertigkeit, Gelassenheit, Sanftmut. Befremdlich wirkt das einseitig sichtbare Duo auf seine Umwelt. So gar nicht scheinen diese beiden hierher zu passen. „In dieser Welt muss man, ach, so kampflustig sein, oder ach – so friedfertig“, stellt Elwood fest. Er hat sich für Letzteres entschieden. Und genau das soll ihm zum Verhängnis werden. Seine Schwester Veta, die nur zwei Dinge im Sinn hat, nämlich ihre schrullige Tochter Myrtle Mae an den Mann und Elwoods Reichtum auf ihr Konto zu bringen, will ihn eines nachmittags in die Psychiatrie einweisen. Wieder einmal hat ihr Bruder die Gelegenheit genutzt, um Harvey den anwesenden Gästen vorzustellen. Die Gesellschaft löst sich alsdann auf – das Fass ist übergelaufen. Doch es soll anders kommen. Die Dinge verkehren sich. Veta landet dort, wo eigent-

lich Elwood, der untolerierbare Gegenpol, der das lebt, was wir verlernt haben, fristen sollte. Die Grenzen zwischen Normalität und Wahnsinn verschwimmen. Aber waren sie jemals klar definiert? Wohl kaum: Das mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnete Stück, das 1944 am 48th Street Theatre in New York erstmals zur Aufführung kam, übt lautstark Kritik. Nicht nur an den immer bizarrer werdenden Auswüchsen menschlichen Egoismuses, Macht und gesellschaftlicher Geltung, sondern auch an einer Psychiatrie, die nicht selten von Willkür geprägt zu sein scheint. Jeder hat hier, wie im wahren Leben auch, sein Bündel zu tragen. Nichtsdestotrotz schafft es Chase, die Handlung in einen wunderbar kurzweiligen, leichten Rahmen zu packen, der heute aktueller denn je ist. *nio*

▀ Karten unter 0951-873030

Das Stück ist bis zum 27. Februar zu sehen.

Ehe„ring“ und Feilchen

Die Werkstattbühne verlegt Dario Fos „Offene Zweierbeziehung“ in einen Boxring

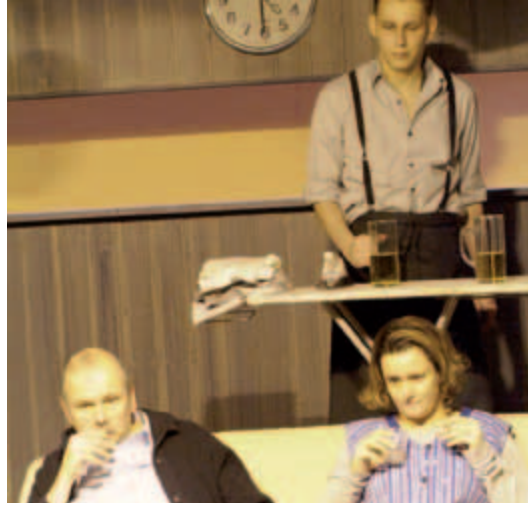
Rocky ließ grüßen als sich am 29. Januar zwei Herrschaften mit Bademantel, Handtuch und Eimer bewaffnet in die Arena der Rüdigerstraße 4 wagten. Regisseurin Cornelia Wagner hatte das wohl

treffendste Ambiente gewählt, das für einen solchen „Kampf der Geschlechter“ erhalten könnte. Vorweg: Es wurde ein Fight über nicht wenige Runden. Dabei blieb er trotz zahlreicher Seitenhiebe und so manchem frontalen Faustschlag durchwegs kurzweilig und vor allem spannend. Dagmar Schmauß alias Antonia und Joachim Vogt, als namenloser Ehemann, explodierten förmlich in ihren Rollen. Sie stampften vor Wut, spuckten, schrien, waren verzweifelt, hysterisch und dann wieder emotional völlig oben auf. Einem „Feilchen“ gleich zeigten sie in schillerndsten Farben wie sich ein Ehedrama zwischen Selbstironie und bittersten Erkenntnissen zu tragen kann. Mit einem „Heimbordell für den Hausgebrauch“ fing alles an. Antonia wird von ihrem Mann nach vielen gemeinsamen Jahren in eine „offene Zweierbe-

ziehung“ gedrängt, die nur in eine Richtung, nämlich die des Mannes, geöffnet ist. In der beklemmenden Enge des Boxrings durchlebt sie ein Wechselbad der Gefühle. Zunächst zwischen verschiedenen Varianten des Suizids changierend, merkt sie schnell: Als Frau muss sie nicht alles hinnehmen. Die „Spielregeln“ im Ring verkehren sich. „Ein Mann kann hässlich sein, dick, unförmig, faltig, was du willst: Aber er bleibt immer 'männlich'. Für eine Frau ist eben alles schwieriger. Es sei denn, es gelingt ihr, sich eine Autonomie aufzubauen, einen genau umrissenen Kreis“, hat Franca Rame, Frau des italienischen Literaturnobelpreisträgers Dario Fo, schon 1985 festgestellt. Antonia gibt ihr Bestes. Der Sieg scheint zum Greifen nah. Doch ist ein neuer, vermeintlich „besserer“ Lover wirklich die geeignete „Waffe“ in diesem kriegerischen Treiben? *nio*

▀ Zu sehen ist „Offene Zweierbeziehung“ noch bis zum 2. April. Karten unter: 0931.59 400 oder tickets@werkstattbuehne.com





Klaus Müller-Beck und Maria Brendel bannen die Zuschauer mit ihrem intensiven Spiel.

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 3 x 2 Karten für die Vorstellung „Das Mädchen aus der Streichholzfabrik“ am 11. März um 20 Uhr in der Kammer an diejenigen Leser, die wissen, wer für die Filmvorlage verantwortlich zeichnet? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Feuerwerk, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 27. Februar. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Sprach- & Herzlosigkeit

Das Mädchen aus der Streichholzfabrik bannt im Mainfranken Theater Würzburg

Das erste gesprochene Wort fällt nach einer Dreiviertelstunde. Und es ist kurz. Schneidend. Viele folgen nicht. Die Menschen in dem Theaterstück „Das Mädchen aus der Streichholzfabrik“ sind sprachlos. Regisseurin Franziska-Theresa Schütz hat die Filmvorlage von Aki Kaurismäki für die Kammerstücke des Würzburger Mainfranken Theaters eingerichtet. Auf der Bühne zeigt sich die triste Welt dreier Menschen. Da sind der ständig laufende Fernseher, vor dem die Eltern (Klaus Müller-Beck und Maria Brendel) sitzen, rauchen und trinken und in einer beklemmenden Starre verharren.

Da ist der Arbeitsplatz von Tochter Iris (Christina Theresa Motsch), an dem sie stumpfsinnig und lustlos das Geld für alle verdienen muss. Und da ist die seelenlose Bar, in der das Mädchen sich ein Entrinnen aus der karg-kalten Atmosphäre der Familie erhofft. Doch auch die Bekanntschaft mit Aarne (Christian Taubenheim) geht schief, Iris wird schwanger und prompt verlassen. Die Ausweglosigkeit nimmt ihren Lauf. Lediglich der Sohn der Familie (Robin Boon) hat die nötige Kraft, um der Sprach- und Herzlosigkeit dieser Monsterfamilie zu entkommen. Die fünf Schauspieler agieren in höchster

Präzision. Einer Choreographie gleich, bewegen sich Maria Brendel und Klaus Müller-Beck als Eltern mit sparsamsten, aber unmissverständlichen Gesten innerhalb von einem Minimalradius. Christina Theresa Motsch in der Rolle des Mädchens agiert in immer gleichen Abläufen, ähnlich der Maschine, die es bedienen muss. Das erzeugt einerseits Beklemmung, andererseits höchste Spannung, die sich immer mehr und mehr zuspitzt und den Zuschauer bis zum bitteren Ende in seinen Bann zieht.

umm

FOTOS: GABRIELA KNOCH

Karten unter 0931.3908-124

Böses Spiel um Konsumdenken

Vilar-Stück „Rothschilds Nachbar“ in Fränkischen Theater Schloss Maßbach

Esther Vilar, 1935 in Argentinien als Tochter deutsch-jüdischer Emigranten geboren, wurde als Schriftstellerin durch ihr Buch „Der dressierte Mann“ berühmt. Darin provozierte sie 1971 durch die These, dass nicht die Frau, sondern der Mann vom anderen Geschlecht unterdrückt werde. Das führte zu üblen Anfeindungen vor allem durch Feministinnen und schließlich zum Wegzug aus Deutschland. Auch mit ihrem Buch „Das Ende der Dressur“ über den subtilen Meinungsterror der Lesben machte sie sich 1977 nicht unbedingt Freunde. Man stempelte sie als Sexistin ab. Die Theaterstücke der studierten Psychologin, Soziologin und Ärztin wenden sich scheinbar gegen „linke“ Positionen, setzen sich aber meist

grundsätzlich mit dem Begriff „Freiheit“ auseinander; sie werden oft gespielt; am bekanntesten ist wohl „Die amerikanische Päpstin“. Deshalb darf man ab 25. Februar gespannt sein auf etwas Neues: Das Fränkische Theater Schloss Maßbach führt ihr Stück „Rothschilds Nachbar“ auf, in der Regie von Ingo Pfeiffer. Worum es geht, wird gleich am Anfang klar, nämlich um die Arroganz der Superreichen, deutlich an ihrem Auftreten und ihren Luxus-Attributen, und ihre herablassende Haltung gegenüber den weniger Erfolgreichen. Zu diesen Privilegierten möchte auch der Jung-Manager John O'Connor aufsteigen; er begibt sich zu einem Vorstellungsgespräch in die Villa des Großindustriellen David Fallack. Alles läuft bestens.

Doch seine Verlobte Maria, eine brasilianische Studentin, bringt die schönen Karriereträume ins Wanken, als sie die Arroganz der Reichen und ihr Ausbeutertum anprangert. Der Milliardär Fallack fühlt sich provoziert und versucht mit viel Geld, Maria für eine Nacht „herumzukriegen“. Doch sie will nicht. Wie dieses böse Spiel um Konsumdenken und gesellschaftliche Ungleichheit ausgeht, erfährt der Zuschauer im intimen Theater Maßbach und an weiteren Orten.

Renate Frey Eisen

Karten unter 09735.235
Das Fränkische Theater Schloss Maßbach spielt „Rothschilds Nachbar“ bis 27. März.
www.fraenkisches-theater.de



Fr. 18.03. Schleifstein Weltmusik vom Main	19.30 Uhr
Sa. 19.03. Hr.Pawlik und Fr. Eisend, Jazzduo Vorgruppe TAM TAM	19.30 Uhr
Di. 22.03. Do. 24.03. u. Fr. 25.3. Fr. 22.07.	10.00 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr
Ensemble Theater Augenblick Beziehungsweisen	
	
Sa. 26.03. Orchestra Colonial Chansons aus den goldenen Dreißigern	19.30 Uhr
Fr. 01.04. Steffi List & Band Konzert „New Tattoo“	19.30 Uhr
Fr. 01.04., Fr. 08.04., Sa. 09.04., Do. 14.04. und Sa. 28.05. Do. 07.04., Di. 12.04., Do. 26.5. 10.00 Uhr Ensemble Theater Augenblick Himmel, Hölle und die Lust am Leben	
Im Kreuz 1, 97076 Würzburg www.theater-augeblick.de Kartenreservierung 0931-20090-17 Email: theater-augeblick@mainfrankenische-werkstaetten.de Träger: Mainfränkische Werkstätten GmbH	

Hintergrund

Der Operndirektor der Oper "L'impresario in angustie" von Domenico Cimarosa stand im Juli letzten Jahres auf dem Programm der Opernschule (Bild links).

Am 27. Februar letzten Jahres feierte Strawinskys Oper "The Rake's Progress" im Theater der Musikhochschule Würzburg Premiere (Bild rechts).

Fünf ausverkaufte Vorstellungen des "Don Giovanni" von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 527) bildeten den gelungenen Abschluss der Arbeit der Opernschule im Wintersemester 2008/2009 (Bild unten).



Üben, bis die Partie im Körper sitzt

Professor Holger Klembt und die Opernschule Würzburg als „geschützter Ort“

Seine Opern-Aufführungen auf der Bühne des Theaters in der Bibrastraße sind immer ausverkauft: Prof. Holger Klembt hat die Inszenierungen der Würzburger Opernschule zu einem heiß begehrten Ereignis gemacht. Dabei ist es gar nicht leicht, ein solches zweimal im Jahr stattfindendes Projekt an der Hochschule für Musik zu realisieren. Da müssen für die regelmäßigen intensiven

Proben die Unterrichtszeiten der jeweiligen Fächer bei den Mitwirkenden, Studierenden aus verschiedenen Jahrgängen, berücksichtigt werden. Sie müssen hohe stimmliche Anforderungen erfüllen, Spielfreude zeigen, üben, üben, bis die Partie sozusagen im Körper „sitzt“, damit der Kopf frei wird für die Rolle. Alles muss zudem mit dem Orchester koordiniert werden. Freundlich, aber bestimmt, leitet Regisseur Klembt seine Schützlinge an. Die meisten Studenten nehmen die Herausforderungen eines ersten Opnerauftritts gerne an, weil der ihnen den Einstieg ins spätere Berufsleben erleichtert. Auch deshalb stürzt sich Prof. Klembt gern in eine solch komplexe Aufgabe, bereitet seine Opernprojekte lange vor. Der gebürtige Bremer ist eben ein „alter Hase“: Er studierte Gesang, später Musiktheater-Regie sowie Musik- und Literaturwissenschaften, war Spielleiter und Oberspielleiter in Kiel und Osnabrück, übte Lehrtätigkeiten für szenische Darstellung an den Hochschulen von Stuttgart, München und Detmold aus und ist seit dem Sommersemester 2003 Professor und Leiter der Opernschule in Würzburg. Voller Stolz kann er auf eine ansehnliche Liste von Opnerinszenierungen an diversen Bühnen quer durch Deutschland zurückblicken, wobei eine gewisse Schwäche für die Moderne zu spüren ist. In Würzburg hat er bisher zwölf äußerst erfolgreiche Opnerabende erarbeitet. Dass seine Arbeit Früchte trägt, zeigt sich an mittlerweile bestens etablierten früheren „Schülern“, so etwa an der gefeierten Nadja Michael in München; aber auch Sonja Koppelhuber und Joachim Goltz, sehr geschätzt am Mainfranken Theater, hatte Prof. Klembt einst unter

seinen Fittichen. Die Opernschule betrachtet er als „geschützten Ort“, draußen folgt dann die Bewährung im Engagement. Das streben die meisten an. Auch deshalb gibt es mehr „Anwärter“ auf einen Opnerauftritt als Möglichkeiten dazu, trotz Mehrfachbesetzung. Also geht der Stress schon beim Vorsingen los. Aber in der Würzburger Opernschule werden die jungen Sänger nie „ausgebremst“, so wie etwa an großen Häusern, wenn zum Beispiel bekannte, aber im Erfassen der Partitur unbedarft Schauspiel- oder Filmregisseure inszenieren. Im Theater in der Bibrastraße steht nun ab dem 24. März an fünf Abenden Benjamin Britten's 1947 entstandene komische Oper „Albert Herring“ auf dem Plan. Das musikalisch anspruchsvolle Werk macht sich lustig über eine spießige Kleinstadt-Gesellschaft. Seine 13 solistischen Rollen sind schwer zu singen und zu merken, und die Hauptpartie erfordert einen lyrischen Tenor mit Stehvermögen und Dynamik. Regisseur Klembt ist aber zuversichtlich, dass alles klappt, musikalisch und szenisch begeistert und dass sich das Publikum amüsieren kann.

Renate Freyzeisen
FOTOS: ANDREAS HEROLD



<p>ABBA MANIA EUROPAS ERFOLGREICHSTE ABBA SHOW™ LIVE ON TOUR 2011 22.02.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p>Jan Garbarek The Hilliard Ensemble 09.11.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE</p>
<p>Rock the Ballet 12.03.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p>MICHAEL FLATLEY'S LORD OF THE DANCE DAS ERFOLGREICHSTE SHOW-EREIGNIS DER GEGENWART! 11.11.2011 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA</p>
<p>10 CAVEMAN 25.-27.01.2011 WÜRZBURG SAALHAUS LIEBHARTSTEN</p>	<p>BRYAN ADAMS 08.07.2011 BAD MERGENTHEIM SCHLOSSHOF</p>
<p>Giora Feidman & Friends 04.05.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE</p>	<p>HAINDLING Bayern des Samma mei! 23.07.2011 BAD MERGENTHEIM SCHLOSSHOF</p>
<p>Hann denn Bullen Kunde sein? HORST LICHTER 29.10.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	

Karten an allen bekannten Vertriebs-Vorverkaufsstellen!
Tel. Kartenversand: 0931 - 55 55 4 • Infos & Online-Tickets: www.argo-konzerte.de

SÜCHTIG NACH LIEBE

Am 18. März gastiert um 20 Uhr die Neue Werkbühne München mit dem Zwei-Personen-Musical „Edith Piaf“ in der Stadthalle Kasten in Feuchtswangen. Das Leben der Piaf war schnell, Männer verzehrend und derb. Weltberühmt und von Millionen verehrt hat sie das französische Chanson geprägt, das für immer untrennbar mit ihrem Namen verbunden sein wird. Als Edith Piaf 1963 mit 48 Jahren starb, hatte sie drei Viertel Ihres Lebens auf der Bühne verbracht. Morphium, Singen, die Bühnen der Welt - und die Liebe. In dem Musical von Ludwig Martell, das im Berliner Coupé-Theater im April 2008 uraufgeführt wurde, steht die Piaf, gespielt von Janet Bens, im Mittelpunkt. Durch ihr Leben wird sie begleitet von ihrem Manager, dem Geliebten, dem Ehemann, dem Entdecker, alles unterschiedliche Männer, gespielt von Ansgar Wilk. Ein spannendes Musiktheaterstück mit den bekanntesten Chansons der Piaf, unter ihnen natürlich „Non, je ne regrette rien“ - ich bereue nichts!

■ Karten unter Telefon
09852.90444



Schicksalsmächte...

„La forza del destino“ in Würzburg am Mainfranken Theater

Dem absurden Theater des 20. Jahrhunderts oder dem avantgardistischen Film hätte man die abstruse Handlung nicht übelgenommen, mit Verdis Schicksalsmächten haderte das Opernpublikum aber immer. Es ist doch ziemlich starker Tobak, der in „La forza del destino“ da über die Bühne zieht. Eine Unwahrscheinlichkeit jagt die andere, und verstehen kann man die Beweggründe und Handlungen der einzelnen Personen auch nicht wirklich. In früheren Theaterzeiten behalf man sich mit plattem Realismus – Augen zu und durch – wir Heutigen aber haben durchaus allerlei Verständnishorizonte parat, um unter die scheinbar sinnlose Oberfläche zu schauen: Augen auf und tiefer blicken, irgendeine Brille aus den Deutungsmustern der letzten einhundert Jahre wird sich schon finden. Dem Regisseur der Würzburger Neuinszenierung von Giuseppe Verdis 22. Oper war das natürlich klar, und er hat nach solchen Brillen gesucht. Fündig geworden ist er, aber: Alexander von Pfeil zeigt viel und sagt doch erstaunlich wenig. Oder anders: Seine Sehschärfe lässt im Laufe des Geschehens leider immer mehr nach. Findet er zu Beginn durchaus überzeugende Bilder und Chiffren für die von Anfang an verlorene Welt seiner Charaktere, verliert er die inszenatorische Stringenz zunehmend aus

dem Blick und vernebelt sie durch Bühnenaktionismus. Bis ihm am Schluss dann sogar die Personenregie entgleitet und die Mächte des Schicksals „irgendwie“ im Ungefähren enden. Die Gefahr der Langeweile ist – schade – nicht gebannt. Oder man macht irgendwann die Augen zu und hört. Dann wird einem vielleicht noch bewußter, wie aufregend der musikalische Teil des Abends ist. Giuseppe Verdi ist mit dieser Partitur ja zu neuen Ufern aufgebrochen. Und Generalmusikdirektor Jonathan Seers ist mit dem Orchester wieder da angelangt, wo er schon einmal war. So präsent hat man die Würzburger Philharmoniker lange nicht gehört, ein prägnanter, gestochen scharfer Klang – hier wird nichts vernebelt, sondern mit klarer Kontur akkurat auf den Punkt gebracht. So hat Seers hier früher schon dirigiert, nichts von aufgeblasenen Schönklangwolken, wie sie die beiden letzten Generalmusikdirektoren so sehr liebten. Dem herben Duktus dieser Verdi-Partitur kommt das natürlich besonders entgegen. Wenn die äußere Stringenz des Bühnengeschehens manchmal auf der Strecke bleibt – der inneren Stringenz des musikalischen Geschehens kann man vom Anfang bis zum Ende folgen. Das gesamte Sängersenemble samt Chor zieht da prächtig mit. Anja Eichhorn als Leonora ist da am besten, wo sie nicht meint, mächtig auftrumpfen zu müssen;

dann ist sie berührend mit einem warmen, weichen Timbre. Joachim Goltz gibt den Carlo facettenreich und lässt darüber nachdenken, wie aufregend Baritone in der Oper doch sein können. Die heikle Partie des Alvaro meistert Ray M. Wade scheinbar mühelos, darstellerisch gibt er einem Rätsel auf. Das tut Johan F. Kirsten als Fra Melitone überhaupt nicht, seine Karikatur eines Franziskanermönchs ist ein Kabinettstück der besonderen Art und zeigt wieder einmal die immense Wandlungsfähigkeit dieses Sängers.

lorei

FOTOS: FALK VON TRÄUBENBERG

■ Karten unter 0931.3908-124



Richard-Wagner-Verband Würzburg-Unterfranken e. V. Ein Förderverband mit großer Tradition

Seit 1909 ist der Richard-Wagner-Verband Träger der Richard-Wagner-Stipendienstiftung Bayreuth, die noch auf Richard Wagner selbst zurückgeht: Sein Wunsch war es, förderungswürdigen Sängern und Musikern den kostenlosen Besuch der Bayreuther Festspiele zu ermöglichen.

Ziel und Zweck des Verbandes – Nachwuchsförderung
Alljährlich erhalten 250 junge Künstler ein solches „Stipendium“, dabei bekommt die Hochschule für Musik Würzburg Jahr für Jahr anteilig Stipendienplätze (melden Sie sich bei Interesse im Sekretariat).

Darüber hinaus unterstützen wir das kulturelle Leben unserer Stadt und bieten im Richard-Wagner-Verband Würzburg ein vielfältiges Programm.

- Konzerte
- Liederabende
- Vorträge
- Gespräche und Diskussionen
- Opernfahrten (für unsere Studenten des R.-W.-Verbandes kostenfrei)

MAECENAS hat sein Vermögen dafür verwendet, junge Künstler zu fördern. Mit einem denkbar geringen Jahresbeitrag, aber in der Summe großer Wirkung, sind Sie MITGLIED und MÄZEN dieses Förderverbandes mit großer Tradition.

Jahresbeitrag

Einzelpersonen	EUR 30,-
Ehepaare/Firmen	EUR 40,-
Studenten	EUR 10,-

Informationen:

Margot Müller, Münzstraße 10, 97070 Würzburg Telefon 0931/32181-0
Fax 0931/32181-81 Homepage: www.wagnerverband.de / e-mail: info@wagnerverband.de



Regisseur Soren Schuhmacher legt im Coburger „Otello“ den Fokus ganz auf das Eifersuchtsdrama.

Giuseppe Verdis Oper „Otello“, 1887 in Mailand bejubelt, riss auch im Landestheater Coburg das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Regisseur Soren Schuhmacher hatte den Fokus ganz auf das Eifersuchtsdrama gerichtet. Also

Irre durch Misstrauen...

Verdis Tragödie „Otello“ im Landestheater Coburg

kein Schiff im Seesturm, sondern ein schwankendes Bett, getragen auf den Schultern der Gefolgsleute. Dagegen ist man schon an Sonnenbrillen und lange Armeemäntel gewöhnt, ebenso wie an heutige Kleidung und einen Rahmen um die weitgehend leere Bühne von Norbert Bellen. Symbolik gegen Ende: Ein schwarzer Todesengel wies auf die Katastrophe hin, und durch Kerzen rund um das Bett war ein Opferaltar angedeutet. Die Lautstärke im wunderschönen historischen Haus war anfangs gewöhnungsbedürftig. Roland Kluttig leitete umsichtig, nie zu hastig; die oft grelle musikalische Überhitzung unterstützte die düstere Dramatik. Alles aber lebte von der Präsenz der Hauptfiguren. Otello war diesmal kein Mohr, sondern ihn verkörperte der chinesische Tenor WeiLang Tao, ein drahtiger Mann mit heller, metallisch starker Stimme und sicheren Höhen, allerdings ohne lyrische Anflüge. Im Auftreten vermittelte er verzweifelte Einsamkeit, irre durch Misstrauen, nur gegenüber dem Intriganten

Jago nicht. Der georgische Bariton Michael Bachtadse zeigte diesen glaubhaft als glatten Karrieristen ohne Gewissen. Ein Höhepunkt: Sein „Credo“ an den grausamen Gott. Dieser Jago stattete seine Partie souverän mit einer trockenen, kraftvollen, weniger „schwarzen“ Stimme aus. Während diese beiden Figuren sich stimmlich nicht sehr voneinander unterschieden, triumphierte als herausragende Desdemona Betsy Horne sowohl im Spiel als auch in der musikalischen Gestaltung. Sie ließ die Reinheit ihrer Liebe spüren und schließlich stille Verzweiflung. Die große, klare, flexible, in den Höhen unangestrengt strahlende Stimme der jungen Sopranistin glänzte vor allem im ergreifenden Lied an den Weidenbaum. Ungerührt steht nach dem Mord an Desdemona und dem Selbstmord des vor Eifersucht blinden Otello der Bösewicht Jago am Rande – ein durch und durch pessimistisches Ende. *Renate Freyzeisen*

FOTO: LANDESTHEATER COBURG

■ Karten unter 09561.898989

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

FRÜHLINGSKONZERT MIT DEM

HORN SIGNAL

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

FREITAG 01.04.2011
19.30 UHR KÖNIG-LUDWIG-I.-SAAL

www.kammerorchester.de

TIEFE GEHEIMNISSE VERSTECKT IN MOZARTS „ZAUBERFLÖTE“?

Die einen sehen sie als harmloses Märchenspiel, die anderen vermuten tiefe Geheimnisse hinter den Abenteuern von Tamino und Papageno. Bis heute sind Musikwissenschaft und Theatermenschen nicht wirklich „fertig“ mit Mozarts letzter Oper „Die Zauberflöte“. Ein Rest des Unerklärbaren bleibt. Hat Emanuel Schikaneder, der Verfasser des Librettos, einfach „nur“ ein Wiener Zaubermärchen verfasst? Oder haben die beiden Freimaurerbrüder Mozart und Schikaneder die ja gar nicht so verborgenen Weisheiten ihres Bruderbundes als zugkräftiges Sujet für eine Vorstadtbühne benutzt? Oder steckt gar noch mehr dahinter? Selbst der sehr renommierte deutsche Ägyptologe Jan Assmann hat vor einiger Zeit ein umfangreiches Buch veröffentlicht, in dem er die „Zauberflöte“ in den Kontext der Mysterienbegeisterung der Aufklärungszeit stellt und in ihrer Handlung durchaus eine Art Ritualweg in die tieferen Mysterien der Isis sieht. Einige Fragezeichen dürfen da allerdings deutlich angebracht werden. Denn so einleuchtend manche seiner Argumente auch sein mögen, es bleibt einfach der gelinde Zweifel, ob Mozart und Schikaneder, praktische Theaterleute, die Geld verdienen wollten, wirklich so tief gegründet haben. Insofern darf man auch neugierig, doch kritisch an eine Veranstaltung herangehen, die von der „Stiftung Rosenkreuz“ am 12. März im Toscana-saal der Würzburger Residenz angeboten wird: „Die Zauberflöte: Weg der Einweihung“. Die Veranstalter versprechen ein „geistiges Geschenk“, aber das tun viele in einer Branche, die vom Hunger der Menschen nach einleuchtenden Antworten lebt. Immerhin: Die Auseinandersetzung mit den geistigen Hintergründen von Mozarts „Zauberflöte“ ist ein interessantes und spannendes Unterfangen. *lorei*



Wege, die sich kreuzen

Im 2. Zwischenspiel des Jahres entführt das „Duo Mattick & Huth“ in die Zeit des „Wiener Kongresses“

„Das Großartige am Hören guter Musik ist die Mischung aus Erwartbarem und Überraschendem“, schreiben Wulf Teiwes, Ursula Schleicher und Matthias Rietschel im Vorwort zum Jahresprogramm des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau (BKO). Den gelungenen Auftakt des Ensembles



Das in der Liaison von Musik und Texten erfahrene „Duo Mattick & Huth“ bringt dem Publikum eine der intensivsten Epochen der Musikgeschichte in traumwandlerischer Leichtigkeit

mit einem „Tanz der sieben Noten“ am 6. Januar hatten die drei Vorstände in ihrem Grußwort vorausgeahnt, steht doch das Orchester nicht erst seit gestern für eben jene Mixtur aus Bekanntem und Neuem. Im 2. Zwischenspiel des noch jungen Jahres unter der Ägide von Flötist Christian Mattick und Pianist Mathias Huth kann das Publikum am 4. März um 19.30 Uhr unter dem Titel „Wiener Kongress“ mitten hinein in eine spannende Epoche der Musikgeschichte springen. Es geht zurück in die Jahre zwischen 1780 und 1830. „Der Wechsel von der Klassik zur Romantik war mit einem grundlegenden Wandel im Verständnis der Musik und des Musikberufes verbunden“, erklärt Pavol Tkac, Pressesprecher des BKO. Mit Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert werden jetzt drei Generationen von Komponisten herausgegriffen, deren Wege sich einst genau in Wien kreuzten. Im Lola Montez-Saal des Staatsbades begegnen sie sich nun – ergänzt durch kurze Zitate und Briefe – erneut, bevor sie schon wenige Tage später ein weiteres Mal auf Reisen gehen. Bereits am 5. März ist das Duo zu Gast auf Schloss Zeilitzheim und am 19. März im Kloster Wechterswinkel.

Nicole Oppelt

FOTOS: CHRISTINE VINÇON

www.kammerorchester.de

**ASCHAFFENBURGER
ORGELZYKLUS**

BACH
Leon Berben (Köln)
Freitag 25.2.2011, 20.00 Uhr
St.-Konrad-Kirche, Strietwald

Transkriptionen
Winfried Böning (Köln)
Freitag 18.3.2011, 20.00 Uhr
Herz-Jesu-Kirche, Saarstraße

Aschaffenburger Visionen
Improvisationen
zu Aschaffenburger Motiven
Wolfgang Seifen (Berlin)
Sonntag 3.4.2011, 16.00 Uhr
Stiftskirche

„König der Könige“
Stummfilm (1927)
mit Orgel Improvisationen
Stefan Moser (München)
Freitag 20.5.2011, 20.00 Uhr
Maria Geburt, Schweinheim

www.orgelzyklus.de

ASCHAFFENBURGER ORGELZYKLUS



THE WORLD FAMOUS
**GLENN
MILLER
ORCHESTRA®**
DIRECTED BY **WIL SALDEN**

24. April 2011 - 20 Uhr
Konzert- und Kongresshalle
Bamberg Karlsruhe

BVD-Kartenservice, sowie bei
allen bekannten VVK-Stellen
Tickets per Post 06185/8186-22
oder www.eventim.de

Telefon Theaterkasse:
(0 97 21) 5 14 75 oder 5 10
theater@schweinfurt.de
www.theater-schweinfurt.de

44 Jahre Faszination
Theater & Konzerte

**Theater der Stadt
Schweinfurt**

Landestheater Detmold
Das Rheingold
Der Ring des Nibelungen – Vorabend zum Bühnenfestspiel
von Richard Wagner
Inszenierung: Intendant Kay Metzger

Sa, 19. & So, 20. März und
Fr, 25. & Sa, 26. März 2011 • 19.30 Uhr

„Einprägsame Bilder...
vielschichtige Charakter-
studien... sensationell ist
die sängerische Qualität
der Aufführung.“
(Opernnetz)

u.a. mit Joachim Goltz als Alberich

Stadt SCHWEINFURT
Opern- und Theaterhaus



www.meierott.de

Das Leben ist schön...

Jahresprogramm der „Erlacher Schlosskonzerte“ bietet vielfältiges Konzertprogramm

Wenige Kilometer nördlich von Ochsenfurt liegt das kleine Örtchen Erlach mit seinem idyllischen Schloss. Das Schloss wurde im 12. Jahrhundert erbaut und erlebte wie die dazugehörige Bevölkerung im Lauf der Geschichte verschiedene Herrschaftsgeschlechter.

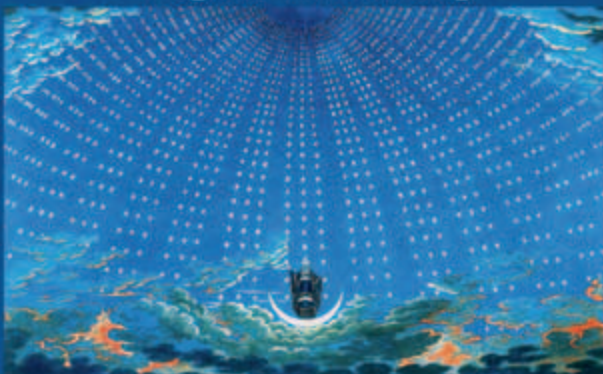
Heute lebt und arbeitet Violinvirtuose und –pädagoge Florian Meierott hier in dieser romantischen Umgebung. Das Schloss bietet der Geigenschule Meierotts, seiner im Jahr 2008 gegründeten Stiftung zur Förderung junger Nachwuchstalente sowie für die „Erlacher Schlosskonzerte“ einen stimmigen Rahmen. Auf dem diesjährigen Spielplan der „Erlacher Schlosskonzerte“ stehen abwechslungsreiche Konzertveranstaltungen. Am 27. Februar werden auf dem mittelalterlichen Schloss ab 17 Uhr Zigeunerweisen und Czardas, virtuose Melodien für Violine und Klavier dargeboten. Am 27. März (17 Uhr) stehen hier Werke von Mozart, César Franck, Maurice Ravel und Beethoven Schloss Erlach, dargeboten von Florian Meierott (Violine) und Christian Roos (Kla-

vier). Am 22. Mai erwartet Florian Meierott, ebenfalls ab 17 Uhr, seine musikbegeisterten Gäste mit dem Programm „Das Leben ist schön“ – und neuen Melodien. Im Juli (24. Juli, 17 Uhr) steht das traditionelle musikalisch-spritzige Champagnerfest im romantischen Erlacher Schlossgarten auf dem Programm. Im September (25. September, 17 Uhr) ist das Programm „Noch sind die Tage der Rosen - Musik aus einer Zeit als alles noch besser war“ zu hören. Am 23. Oktober ist der Ausnahmegeiger Ingolf Turban mit seiner Stradivari zu Gast auf Schloss Erlach, er spielt zusammen mit dem Hausherrn Florian Meierott Werke von Mozart und Mendelssohn. Einen musikalischen Ausklang finden die Schlosskonzerte 2011 diesmal auf Schloss Erlach mit dem „Engelsingen“, dargeboten von Florian Meierott und dem Engelsonchester am 7. Dezember um 18.30 Uhr sowie einem Violinissimo (30. Dezember, 19.30 Uhr), bei dem der Initiator der Konzerte zum Jahresende Violinkonzerte von Sibelius, Brahms und Mendelssohn darbietet. *mapla*

FOTO: MEIEROTT

Mozarts Zauberflöte

Weg der Einweihung



Vortrag

mit Bildern, Arien und Chören

Samstag, 12. März 2011

18.00 – ca. 20.30 Uhr, Eintritt 10 € / 8 €

Würzburg


Residenz, Toscanasaal



STIFTUNG
ROSENKREUZ
zur Förderung hermetischen
und göttlichen Gasterklangs

www.stiftung-rosenkreuz.de

8. WÜRZBURGER FOLKFESTIVAL

Am 14. Mai ab 14.30 geht „Folk up!“ in die 8. Runde. Das Benefiz Folkfestival findet erstmalig in der Posthalle Würzburg statt, der Erlös fließt dem Zentrum für Körperbehinderte Würzburg/ Heuchelhof zu. Veranstalter sind wie jedes Jahr die Kulturinitiative „Folk Up Music“ und dieses Jahr das Zentrum für Körperbehinderte Würzburg Heuchelhof, mit Unterstützung des Lions Clubs Würzburg. Schirmherrin ist Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake. Irland ist Schwerpunkt 2011. Die Band „Gráda“ aus Irland mit Tänzerin Aislinn Ryan aus der Original Riverdance Show sind der Topact des Festivals. Die internationale Presse überschlägt sich mit Lobeshymnen auf die junge wilde Band aus Dublin und der USA, weil sie Irlands Musik neue Richtlinien setzt für Modern Irish Folkmusic. Mit der Band „Kelpie“ aus Norwegen und Schottland sind zwei weitere großartige Musiker am Start. Kerstin Blodig, Gesang, Gitarre und Ian Melrose, Gitarre, Low Whistle spielten schon in der legendären Band Clanned mit. „Solid Ground“, ModernFolk inspired by Ireland, erobern mit ihrem eignen Stil selbst die Herzen der Iren und werden im Juni zu Gast in Irland sein. Mit der „Black Velvet Band“ ist die Würzburger Irish Folk Band am Start, die nach 20 Jahren schon Kultstatus erlangt hat. Newcomer der Folkszene wie die Bands „wie wir wissen warum“ und „Folkomotive“ sowie die Bands „Klezamore“ & „Just for Fun“ aus dem Zentrum für Körperbehinderte Würzburg/Heuchelhof bieten Musik von Klezmer, World, Swing, Folk & Pop. Das Rahmenprogramm ist aufwendig und abwechslungsreich. Es gibt neben der beliebten Tombola und Gitarrenversteigerung eine Riesenummelbahn für Kinder, erstmalig einen Basar sowie einen Whiskey Tasting Stand. *nasa*  Karten unter www.posthalle.de sowie www.folkup.de



Ohne

Tränendrückertöne

Johan van Slagerens Musical nimmt Dickens Erzählung viel an Schwere

Als Erhard Drexler seinen Freund Johan van Slageren fragte, ob er Lust hätte, ein Oliver Twist-Musical zu schreiben, überlegte der nicht lange. „Doch dann kam etwas Verunsicherung auf“, so der Musiker. Es würde sein erstes abendfüllendes Stück sein. Ob es gelingt? Vor eineinhalb Jahren begann van Slageren. Bei der Premiere im Theater am Neunerplatz zeigte sich: Die Arbeit hat sich gelohnt. Und der Komponist bekam Lust auf mehr: „Es wäre schön, das Musical für ein größeres Theater umzuarbeiten.“

500 Seiten schwer ist Dickens Schmöker. Van Slageren, der „Oliver Twist“ als Jugendlicher las, arbeitete sich neuerlich zweimal durch das Original. Dann ging er mit Drexler daran, die relevanten Szenen herauszuarbeiten. Die wichtigste Frage hieß: Welche kompositorische Grundstimmung soll die sehr düstere, von Dickens plakativ dargestellte Geschichte des vom Schicksal gebeutelten Waisenjungen haben?

Van Slageren setzt auf Emotionalität ohne auf Tränendrückertöne abzielen. Beschwingt steigt er vom ersten Takt an in die Geschichte ein. Dank seiner vorwärts treibenden Komposition entfaltet sich die Story temporeich auf der Bühne. Neben melanco-

lischen Passagen gibt es Szenen mit karikaturbis slapstickhaftem Charakter.

Passend zu den unterschiedlichen Figuren und Situationen, sprengt van Slageren stilistische Variationen ein. Für Momente erklingen Blues, Tango, Balladentöne oder Jazz, selbst eine Rap-Passage gibt es. „Ich habe versucht, eine für jedermann verständliche Musik zu schreiben - also Unterhaltung im besten Sinne anzubieten“, so der Komponist.

Ein Abenteuer bedeutete die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen vom Riemenschneider-Gymnasium, die seine Komposition im Neunerplatz-Theater bravourös umsetzen. Während der Probearbeiten mit ihnen veränderten sich einige Passagen. Van Slageren passte sein Musical nicht nur an die Räume des kleinen Theaters und an die Schauspieler, sondern auch an die Bandmitglieder an. Was hieß: Kompromisse einzugehen: „Eigentlich hätte ich gerne Streicher gehabt.“ Das kommt vielleicht noch: „Sollte eine größere Bühne Interesse an dem Musical haben.“

Pat Christ

FOTOS: THEATER AM NEUNERPLATZ

„Oliver Twist“ wird noch am 16., 18. und 19. Februar im Theater am Neunerplatz gezeigt. Weitere Informationen: www.neunerplatz.de



BESTÄNDIG Autowelt KIA Mercedes-Benz radio

STERNEN FESTIVAL 2011
20.-25. JULI

Mi. 20. JULI
J.B.O.
ISSUES concert FESTEL

Do. 21. JULI
HUBERT VON GOISERN

Fr. 22. JULI
WECKER & WADER

Sa. 23. JULI
DIE PALDAUER

So. 24. JULI
HANDLING

Mo. 25. JULI
EAV

MAINWIENEN KNETZGAU

HUX-COBURG open-air-summer
SIO
COBURG
Lebkuchen
Tageshall

JOE COCKER

18.08.2011 SCHLOSSPLATZ COBURG

UNHEILIG HEIMREISE

AUF DEM WEG ZUM HEIMATHAFEN
DAS OPEN AIR KONZERTHIGHLIGHT 2011

21.08.2011 SCHLOSSPLATZ COBURG

TICKETHOTLINE: 0951 / 2 38 37
ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE & WWW.TIX-ONLINE.COM
SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN IN IHRER REGION. inFranken.de

Fr., 18. Februar 2011, 20 Uhr
HELMUT SCHLEICH
"DER ALLERLETZTE HELD"
Beherztes Typen-Kabarett,
Stadthalle



Mi., 23. Februar 2011, 20 Uhr
WLADIMIR KAMINER
"BEST OF"-LESUNG
Stadthalle



Di., 01. März 2011, 20 Uhr
UWE STEIMLE
"UNS FRAGT JA KEENER"
Kabarett, Stadthalle



Sa., 19. März 2011, 19.30 Uhr
"DAS ERBE TIBETS"
Multivision mit Dieter Glogowski
Stadthalle



Sa., 26. März 2011, 20 Uhr
QUADRO NUEVO
"GRAND VOYAGE"
Stadthalle



Sa., 27. März 2011, 19 Uhr
CAROLIN NO
Konzert, Rathaushalle



„Unsere Vorstellungen sprechen junge und ältere Zuschauer gleichermaßen an, doch Jüngere denken vielleicht, Theater sei nur etwas für alte und reiche Leute. 'Rock The Ballet' verändert das gerade“, so der 1981 in San Francisco geborene Compagnie-Gründer Rasta Thomas.

Rasant, humorvoll, sexy!

„Rock The Ballet“ ist am 12. März im Congress Centrum Würzburg zu sehen

Klassischer Tanz und rockige Songs – geht das zusammen? Was für den konservativen Ballettbesucher zunächst befremdlich klingt, ist für die Tanzcompagnie rund um Rasta Thomas die schönste Sache der Welt. Mehr als 100.000 Menschen in ganz Europa haben seine „Amazing Boys of dance“ im letzten Jahr mit dieser ungewöhnlichen Mixtur begeistern können. Im Rahmen ihrer neuen Tournee, die sie noch bis April quer durch Deutschland, Zürich und Wien führt, steht im kommenden März auch Würzburg auf dem Programm. Die New Yorker Tänzer versuchen

einen turbulenten Brückenschlag zwischen den besten Rocksongs aller Zeiten auf der einen und einer streng-normierten Körpersprache auf der anderen Seite. Denn Spaß versus Kunst - dieser Gegensatz ist für „Rock The Ballet“ nicht existent. „Hochexplosiv, rasant, humorvoll, sexy, dynamisch“ das ist so ganz nach dem Geschmack der attraktiven jungen Männer, die allesamt hochkarätige Tanzausbildungen an den renommiertesten Schulen der USA genossen haben. In ihrer Show verschmelzen Hits von Lenny Kravitz, U2 oder Prince mit der Welt des Balletts zu einer leidenschaft-

lichen, hitzigen Affäre. „Die Voraussetzung für die atemberaubende Verwirklichung dieser kühn-beschleunigten Ballett-Rock-Fantasie sind außergewöhnliche Präzision, absolute Körperbeherrschung und athletische Höchstleistungen“, so die Kritiker. Zuweilen scheinen sie dabei sogar die Gesetze der Schwerkraft zu brechen, „als würde man das Beste von Baryschnikow, Bruce Lee und Michael Jackson auf die Bühne bringen.“ *Nicole Oppelt*

FOTO: ARGO KONZERTE

▀ Karten unter Telefon 01805.607070 sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de, Beginn ist um 20 Uhr.

Musik aus der Seele

„Sweet Soul Music Revue“ bringt unvergessliche Soul-Hits nach Bamberg und Würzburg

Mit Gefühl und Lebensfreude verzaubern sie ihr Publikum, lassen die Leidenschaft sprudeln und geben sich nur noch dem Rhythmus hin – drei Gebote, die für die „Sweet Soul Music Revue“ zum zentralen Kern ihrer Show geworden sind. Zum 50jährigen Jubiläum der Soul Labels Motown, Stax und Atlantic hat die Soul-Truppe ein Programm zusammengestellt, das die Herzen eingefleischter Fans der Musik, die wortwörtlich aus der Seele spricht, höher schlagen lassen soll. Im Rahmen einer Bayern Tour wird dieses Vorhaben auch hier zu Lande auf die Probe gestellt. So heizen „Sweet Soul Music Revue“ den Gästen am 17. März in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg und am 10. April in der Würzburger Posthalle jeweils ab 20 Uhr ein. Mit Hammond-Orgel, Bläsern und einer ganzen Percussion-Abteilung interpretiert das 26

Mann starke Ensemble unvergessliche Hits von Größen wie James Brown, Aretha Franklin, Ike & Tina Turner oder auch Ray Charles.

Sandra Schmelz

FOTO: SWEET SOUL MUSIC REVUE

▀ www.sweetsoulmusicrevue.com

Drei Stunden lang führt „Sweet Soul Music Revue“ das Publikum in die Hochzeit der schwarzen Soulmusik zurück.

VERLOSUNG

Sechs CDs der „Sweet Soul Music Revue“ verlost Leporello an diejenigen, die wissen, aus wie vielen Mitgliedern das Soul-Ensemble besteht. Antwort mit der richtigen Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder kunstvoll Verlag, Stichwort „Soulmusic“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Der Einsendeschluss ist der 5. März. Über die Gewinner entscheidet das Los.





Angeregt durch die überaus erfolgreiche Fotografin Natalia Luzenko, die letztes Jahr für ihre Inszenierung von Tee ausgezeichnet wurde, zeigt die Galerie Bernhard Schwanitz in Würzburg bis 19. Februar spannende Fotoarbeiten ihrer Mitkommilitonen. Zu sehen sind Werke von Chri-

stian Fuß Würzburger Gebäude), Stefan Bausewein (Fahrzeuge), Veronika Vogelsang Persönlichkeitsuche), Dennis Halbeck (Raum und Zeit), Sarah Schellenberger (Kleinigkeiten), Sophie Daum (Erinnerungen an die Kindheit), Oliver Thein (Pflanzen) und Natalia Luzenko selbst.

Der Renner vom 15. Februar bis 14. März

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

18.2. – 17.4.: Bier

Über 100 Künstler und Schriftsteller beleuchten das Thema Bier

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr
So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr

Bis 13.3.2011: Landleben gestern. Die Bildberichterstatlerin Erika Groth-Schmachtenberger

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr: Dauerausstellung: „Kinderland – Zauberland“ Historische Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt.

Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling – Die Reisen nach Wertheim und Franken.

Bis 27.2.: Das Riesengebirge in den Radierungen von Friedrich Iwan

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

**Bis 29.5.: Impressionismus – Expressi-
onismus: Wilhelm Kohlhoff**

25.2. – 22.5.: Parallelnatur: Herbert Mehler (Skulpturen) und Andreas Schmidt (Fotografie)

Vernissage: 24.2., 19 Uhr

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr: Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.51917
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
6. März bis 26. Juni: Das Schicksal der Skulptur: August Gaul - Kleiner Tierpark

SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse.de
Mo – Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 Uhr – 16.30 Uhr
Bis 25.2.: Rolf Altena – Malerei und Keramik

WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
Di – Fr 10 – 13/ 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.weingalerie-sw.de

Bis 9.4.: Jürgen Wolf – Malerei: „Durst, Nacktheit und die Schlange, die wir beschwören“

WÜRZBURG STADT

ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1
Di – Sa 10 – 19 Uhr
www.leinwandundbronze.de
Bis 19.2.: Creative Photography: Fotoarbeiten von Studenten der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungcenter
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr
25.2. – 29.4.: Reihenhäuser und andere Immobilien: Zeichnungen und plastische Objekte von Jürgen Hochmuth

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS): Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG): Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Graphische Sammlung (GS): Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr
Bis 10.7.: Drehscheibe III: Ungeheuerlich – Werke aus der Grafischen Sammlung im Dialog mit zwei Positionen aktueller Kunst: Alfred Kubin, Jutta Schmitt und Helmut Booz
Ab 14.2.: Neueröffnung der Sammlung Peter C. Ruppert

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.wku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

19.2.-13.3.: Gerda Enk und Clara Oppel: Simurgh - Klanginstallation

Vernissage: 19.2., 19 Uhr

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr
Bis 13.3.: Jules Stauber (1920 – 2008)
Cartoons – Originale - Radierungen

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de
23.2., 20 Uhr: mainwein – Weinbistro auf der Alten Mainbrücke in Würzburg: Märchenhafte Weinprobe mit Harfe

„Bib Gourmand“
im Michelin-Führer

2011


GAMBERO ROSSO
da Domenico

Wann sehen wir uns?
Wir freuen uns auf Sie.

Gambero Rosso da Domenico
Lehmgrubenweg 13
97084 Würzburg-Heidingsfeld
Tel.: 0931 / 6 52 09
www.gambero-rosso-wuerzburg.de



Wer noch weitere Kostproben aus der Hand unseres Titelseitenzeichners Heinz A. Böhm sehen möchte, hat dazu noch bis Mitte April in der Werkstattgalerie Nordheim Gelegenheit, wo der Zeichner und Grafiker Karikaturen präsentiert.



Die berühmten russischen Komiker Gennady Wetrow und die Gebrüder Ponomarenko präsentieren am 27. Februar ab 19 Uhr ihr neues Programm in der Kulturhalle Grafenrheinfeld. Nähere Infos unter Telefon 030.25 29 33 25.

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A.-HOFFMANN-THEATER

E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030
www.theater-bamberg.de
15./17./18./19./20./24./25./26./27.2., 20 Uhr, Treff: **Alle sieben Welten**
17./26./27.2., 19.30 Uhr, G.H.: **Mein Freund Harvey**
18.2., 19 Uhr, G.H.: **Mein Freund Harvey**
24./25.2., 20 Uhr, G.H.: **Mein Freund Harvey**
2.3., 17 Uhr, G.H., Schultheatertage: **Nachtschatten**
3.3., 17 Uhr, G.H., Schultheatertage: **Ich liebe dich auch**
3.3., 20 Uhr, G.H., Schultheatertage: **Mamma Medea**
3./4., 20 Uhr, Treff: **Crash**
4.3., 17 Uhr, G.H., Schultheatertage: **Der Weltuntergang**
4.3., 20 Uhr, G.H., Schultheatertage: **Der kleine Horrorladen**
5.3., 14 Uhr, G.H., Schultheatertage: **Maria Magdalena**
6.3., 16 Uhr, G.H.: **Liebe und andere Unsicherheiten**
9./10.3., 20 Uhr, G.H.: **Aschenbrödel**
12./13.3., 20 Uhr, Treff: **Die Liebe sprach: Ich liebe Dich**

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de
18./19.2., 20 Uhr: **Zebralla**
26. (20 Uhr)/27.2. (19 Uhr): **Ich will Spaß!**
4./5.3., 20 Uhr: **Zebralla**
11./12.3., 20 Uhr: **Ich will Spaß**
13.3., 20 Uhr: **ABBA Hallo!**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Rößbrunnstr. 2, Tel.: 09721.51741
www.theater-schweinfurt.de
16.2., 19.30 Uhr, Schranrensaal: **Solorezital Andreas Mildner (Harfe)**
17./18.2., 19.30 Uhr: **33 Variationen**
23./24./25./26.2., 19.30 Uhr: **Bangarra Dance Theatre Sydney: Spirit**
1.3., 19.30 Uhr: **PercaDu – Adi Morag & Tomer Yariv (Schlagzeug)**
2.3., 14.30 Uhr: **Fisch zu Viert**
Komödie mit Judy Winter
3./4.3., 19.30 Uhr: **Das Interview**
Psychodrama nach dem Film von Theo van Gogh
14./15.3., 19.30 Uhr: **Der Kuss**
Tanztheater von Peter Breuer

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

27.2., 19 Uhr: **Russische Komik mit Gennady Wetrow und den Gebrüdern Ponomarenko**

5.3., 19 Uhr: **Prunksitzung des Karnevalclubs „Rafelder Krautsköpf“**
7.3., 19 Uhr: **Rosenmontagsitzung des Karnevalclubs „Rafelder Krautsköpf“**
8.3., 14 Uhr: **Kinderfasching des Karnevalclubs „Rafelder Krautsköpf“**

WÜRZBURG STADT

MAINFRANKEN THEATER

Theaterstraße 21, Tel.: 0931.3908124
www.theaterwuerzburg.de
16./18.2., 19.30 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**
16./22./24.2., 20 Uhr, K.: **Das Mädchen aus der Streichholzfabrik**
17./20./23./26.2., 20 Uhr, K.: **Zwischen frechem Volke**
19./26.2., 19.30 Uhr, G.H.: **In Schrebers Garten**
19.2., 20 Uhr, K.: **Die sieben Todsünden**
20./23.2., 19.30 Uhr, G.H.: **La Forza del Destino**
20.2., 11 Uhr, Residenz: **4. Kammerkonzert**
25./27.2., 19.30 Uhr, G.H.: **Le Nozze di Figaro**
27.2., 20 Uhr, K.: **First Cut**
1./6.3., 19.30 Uhr, G.H.: **In Schrebers Garten**
2./11.3., 20 Uhr, K.: **Das Mädchen aus der Streichholzfabrik**
3./6./9./12.3., 20 Uhr, K.: **Zwischen frechem Volke**
4./9.3., 19.30 Uhr, G.H.: **La Forza del Destino**

4.3., 20 Uhr, K.: **Vom Wahn in der Literatur**
5./10./12.3., 19.30 Uhr, G.H.: **Dracula**
11.3., 19.30 Uhr, G.H.: **Das Feuerwerk**

TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4525855
www.tanzspeicherwuerzburg.de
20.2., 18 Uhr, Tanzwerkstatt: **Jazz for fun – Just für me**
26.2., 20 Uhr: **Ausziehen 2.0**

THEATER BOCKSHORN

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4606066
www.bockshorn.de
18.2., 20.15 Uhr: **Alfred Mittermeier: Sündenbockerei**
19.2., 20.15 Uhr: **Lutz von Rosenberg-Lipinsky: Gebrochen Deutsch**
20.2., 17 Uhr: **Werner Schmidbauer & Martin Kälberer: Momentsammler**
24.2., 20.15 Uhr: **Ingolf Lück: Lück im Glück**
25.2., 20.15 Uhr: **Heinrich del Core: Durchbeißen**
26.2., 20.15 Uhr: **Hannes Ringlstetter: Meine Verehrung**
2.3., 20.15 Uhr: **Urban Priol: Wie im Film**
4./5.3., 20.15 Uhr: **Hans Klaffi: Restlaufbahn**
9.3., 20.15 Uhr: **Thomas Freitag: Nur das Beste**
11.3., 20.15 Uhr: **Martin Maier-Bode: Voll krass deutsch**
12.3., 20.15 Uhr: **Sven Kemmler: Endlich**
15.3., 20.15 Uhr: **Django Asül: Fragil**

Ostermarkt
mit Büchermarkt und Schlosscafé
Schloss Zeilitzheim
Sonntag, 3. April 2011
www.barockschloss.de
10 - 17 Uhr - Eintritt € 3,- (Kinder frei)
Büchermarkt: Eintritt frei

LBS
SWEET SOUL MUSIC Revue
Mit Ron Williams, Harriet Lewis, Jimmy James, u.v.a. Waldo Weathers.
14.03.11 - Aschaffenburg - Stadthalle
17.03.11 - Bamberg - Keilberth-Saal
10.04.11 - Würzburg - Posthalle
Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Tickethotline 01805-300 777
0,14 € / Min., Mobilfunkpreise max. 0,42 € / Min.
www.sweetsoulmusicrevue.com

Die Polster Werkstatt
Kerstin Zorn
Frankfurter Str. 12
97082 Würzburg
0931/ 43186
die-polster-werkstatt.de

Ökologisch frisch auf Ihren Tisch
Mehr als 1.000 Bio-Produkte direkt zu Ihnen nach Hause.
Grashüpfer
Bio-Hof & Lieferservice
97037 Erlenbach-Tiefenthal - Telefon 09391/5000235 - www.gras-huepfer.de



Zu Ehren von Oleg Popov, der 2010 seinen 80. Geburtstag feierte, gibt der Russische Staatszirkus vom 4. bis 13. März auf der Würzburger Talavera ein Gastspiel. Karten hierzu gibt es unter: 01805.607070 sowie unter www.argo-konzerte.de



Aus vielfältigem Saatgut wächst abwechslungsreicher Genuss. Dies will das Fest der Kulturpflanze am 19. Februar (11 bis 17 Uhr) in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen mit Kostproben, Vorträgen, Ständen, Ausstellungen und Aktionen zeigen.

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com

16./17./18./19.2., 20 Uhr:
Der Vaterschaftsprozess des Zimmermanns Joseph

24./25./26.2./2./3.3., 20 Uhr,
27.2., 19 Uhr: Sogno di una notte di mezza sbornia

10./11./12.3., 20 Uhr, 13.3., 19 Uhr: Der Mann von La Mancha

Musical von Dale Wasserman, Regie J. Friesenegger

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87
Tel.: 0931/44545

www.theater-ensemble.net

24./25./26.2., 20 Uhr,
3./4./5./10./11./12.3., 20 Uhr: Engel der Barmherzigkeit – Dein heißer Draht zum Tod

WÜRZBURG LAND

GIEBELSTADT

KARTOFFELKELLER

Hinter dem Rathaus
Kartenvorverkauf: Tel.: 09334.99917
und 09334.397
www.kulturverein-giebelstadt.de

18.2., 20 Uhr: Simon & Garfunkel Revival Band
12.3., 20 Uhr: Duo Clarino

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.:
09333/9049867
www.theater-sommerhaus.de

18.2., 20 Uhr: Beatles an Bord

19.2., 20 Uhr: Beatles an Bord

20.2., 20 Uhr: Polsprung

25.2., 20 Uhr: Polsprung

26./27.2., 20 Uhr: Beatles an Bord

27.2., 15 Uhr: Beatles an Bord

4.3., 20 Uhr:
Zwei wie Bonnie und Clyde

5.3., 20 Uhr:
Zwei wie Bonnie und Clyde

11.3., 20 Uhr:
Zusammen ist man weniger allein

12.3., 20 Uhr:
Zusammen ist man weniger allein

13.3., 20 Uhr: Gut gegen Nordwind

LEBENSART

BAD KISSINGEN STADT

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de

14.2., 15 Uhr, Restaurant Salinenblick:
Den Profis über die Schulter geschaut

Spitzenköche verraten Geheimtipps
mit 4-Gänge-Menü

19.2., 19 Uhr, Kurgarten Cafe:
Bierdegustation, dargeboten von einem Distelhäuser Bier-Sommelier mit korrespondierendem 4-Gänge-Menü

24.2., 19 Uhr, Laudensacks Parkhotel:
Laudensack trifft... Graf von Schönborn

5-Gänge-Menü und die besten Weine aus den drei Gütern der Grafen von Schönborn

25.2., 19 Uhr, Kurgarten Cafe:
Gangster Dinner

Kulinarische Musicalreise in das Las Vegas der 1940er Jahre

4.3., 19 Uhr Weingut Baldauf: Wein und Schokolade – eine sinnliche Verbindung

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.805-88
www.distelhaeuser.de

Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr,

Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr:
Erlebnisbesichtigung

19.2., 20 Uhr: Konzert: HISS

WÜRZBURG STADT



... den Faden nicht abreißen lassen ...

Verbinden Sie sich mit denen, denen Sie sich verbunden fühlen – im Kulturnetzwerk Mainfranken!

www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz

6.3. bis 19.12.:

Öffentliche Kellerführungen

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. März.

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002

Susanna Khoury (v.i.S.d.P für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyeisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger,
Timo Lechner, Karin Ludwig, Katharina Manzke, Nicole Oppelt, Marc Peschke,
Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay P. Rodegra, Sandra Schmelz, Nicola Schneider

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

PIANO-CENTER KLEINHENZ
OBERTHULBA

200 Flügel/Klaviere, gebr., ab 1000.- €
(Steinway, Bechstein, Bösendorfer, Yamaha, Schimmel, Seiler, Gr. Steinweg, Blüthner u.a.)
Neue Pianos/Flügel v. Kawai, W. Steinberg, Mendelson, Ritmüller u.a. ab 1900.- €
Digital-Pianos ab 490.- €
Jazzkonzerte der Spitzenklasse
Tel. 09736/657 · www.piano.de · auch Ankauf

LEBENSART

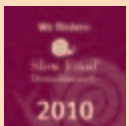
Reisen erleben!

VORTRAG

Reisen ist eine sehr persönliche Sache. Wer gerne mit der Reiseleitung persönlich Kontakt aufnehmen möchte, hat nicht nur dazu im Rahmen der Messe "in-viva" vom 18. bis 19. März (Halle 9, Stand 9-108) im Messezentrum Nürnberg Gelegenheit. Angela Lodes führt dort am 18. März um 12.10 Uhr in ihre Reise "Der Naumburger Meister" Anfang Juli ein und gibt eine Vorschau auf die Landesausstellung in Sachsen-Anhalt. Auf der Homepage von reisekunst können alle weiteren Vorträge, die sie in der Metropolregion Bamberg-, Bayreuth - Nürnberg hält, eingesehen werden.

reisekunst[®]
Angela Lodes M.A.

Angela Lodes
Kunsthistorikerin M.A.,
Veilchenweg 1b
95496 Glashütten
Telefon: 09279.97122
Fax: 09279.971487
Email: info@reisekunst.net
www.reisekunst.net
Hier können das ausführliche
Reiseprogramm, die Ausstel-
lungs- und Museumstouren
für 2011 angefordert werden.



Andere Länder, andere Ge-
schmäcker: Als Slow Food För-
derer liegt Angela Lodes viel
daran, auf Reisen regional-
typische Lokale mit authen-
tischem Essen aufzusuchen.



Ob zu imposanten Kathedralen in Frankreich oder zu wildromantischen Schluchten, durch üppige Gärten oder faszinierende Kunstausstellungen, reisekunst macht mit maßgeschneiderten Touren das Reisen zum Genuss.

Alles aus einer Hand

"reisekunst" macht das Unterwegssein auch 2011 wieder zum runden Genuss

"Die Welt ist ein Schauplatz", wusste schon Matthias Claudius und Angela Lodes von "reisekunst" aus Glashütten führt ihre Reisebegleiter mit ihrem neuen Jahresprogramm mitten hinein: Ob ein Kulturtrip ins Herz Venedigs mit seinen Museen und prächtigen Palazzi oder eine Studienrundreise zu Frankreichs imposanten gotischen Kathedralen, ob ein Abstecher entlang Deutschlands Theaterroute oder der Blick in bezaubernde Privatgärten im Elsass, alle Reisen haben bei der Unterschiedlichkeit der Reiseziele eine Gemeinsamkeit: Sie sind wie von einer Manufaktur alle handgemacht, von der liebevollen, kundigen Planung, über die versierte Organisation bis hin zur verlässlichen Durchführung.

Als Kunsthistorikerin, Dozentin und langjährige Reiseleiterin kann Angela Lodes aus dem Vollen schöpfen, an unterschiedlichsten Orten die Highlights verknüpfen und so für ihre Kunden,

die stets nur in kleinen Gruppen bis maximal 25 Personen mit ihr unterwegs sind, die "Rosinen" herauspicken. Unterstützt wird sie dabei von ihrem Mann Thomas Blinzler, der als erfahrener Kraftverkehrsmeister seit 1988 im internationalen Reiseverkehr mit dem Bus unterwegs ist. Auf diese Weise ist die Reisegruppe stets unabhängig, kann Stopps außerhalb der großen Zentren einlegen und die ein oder andere Köstlichkeit in den stets mit Bedacht auf den Spuren von Slow Food ausgesuchten Restaurants und Hotels anfahren. "Neue Ziele sind nur über neue Wege erreichbar", besagt eine alte Weisheit, die Angela Lodes und Thomas Blinzler verinnerlicht haben. Ihre Kenntnis vor Ort und ihr Spaß am Reisen machen es möglich, in die Kultur vor Ort einzutauchen und sie zu leben. Reichlich Gelegenheit dazu bietet das Reiseprogramm 2011.

Italien lockt dieses Jahr, zum Auftakt des Karnevals, mit Venedig, zu einer Kurzstudienreise nach Bologna und lässt bei einem Besuch der Marken ganz Italien in einer Region komprimiert erleben. Bei einer Reise an den Toskanischen Archipel und das Tyrrhenische Meer wuchert Italien mit seinem Pfund "Traumküsten und Inseln". Schließlich verbindet der Besuch im Piemont Kunst und Kulinarik, steht hier doch die Wiege der Bewegung Slow Food, deren Ziele von "reisekunst" im zweiten Jahr gefördert werden. Mit Reisen nach Umbrien, ins grüne Herz Italiens, und schließlich in die Kunstmetropole der Lombardei, in das mondäne Mailand, nimmt das Italienprogramm einen gewohnt breiten

Raum im Reisejahresprogramm von "reisekunst" ein.

Aber auch Frankreichfreunde kommen auf ihre Kosten: Eine Studienreise zu den Kathedralen rückt Frankreichs Gotik in den Blick, im Elsass öffnen einige Privatgärten ihre Pforten und erlauben den Landstrich, der bekannt ist für sein vorzügliches Essen, mit anderen Augen zu sehen. Frankreichs wilder Westen steht mit einer ausgedehnten Reise in die Bretagne auf dem Programm und das Franche-Comté offenbart sich mit seiner reichen Geschichte, seiner architektonischen Vielfalt und Naturschönheit als Region mit wahrer Seele.

Herrliche Schlösser, ursprüngliche Natur und romantische Dörfer beschert ein Besuch der Ardennen und der Wallonie. Mit Istrien und dem slowenischen Küstenland steht eine Reise zwischen den Grenzen auf dem Programm, während Schweden, das Märchenland zwischen Meer und Mitternachtssonne, mit lieblichen Schärenküsten, mittelalterlichen Städten und pittoresken Fischerdörfern beeindruckt. Wales schließlich präsentiert sich als ein Land mit vielen Facetten: Übertroffene Naturschönheiten, prunkvolle Schlösser und Herrenhäuser und die keltische Geschichte legen einen besonders reizvollen Schleier über diesen Landstrich.

Ergänzt werden diese Reisen durch zum Teil mehrtägige Ausstellungsbesuche zur Napoleon-Schau in Bonn, zur Naumburgischen Landesausstellung, nach Köln oder zur Landesausstellung nach Herrenchiemsee.

Petra Jendrysysek

FOTOS: REISEKUNST



Ausgelassene Stimmung ist vom 15. bis 18. Juli 2011 garantiert, wenn Karlstadt zur mittlerweile 10. Kulinarischen Meile in den Altort einlädt.

Genussreich

Karlstadt lädt zum 10. Mal zur Kulinarischen Meile

Feinstes Souflaki auf Pita, knusprige Kartoffelpuffer mit Lachs, raffinierte Nudelgerichte und herzhafte Wildbratwürste sowie süße Desserts und Kaffeevariationen: italienische, chinesische, griechische, türkische und deutsche Küche - wer kann sich bei diesem großen Angebot an Köstlichkeiten schon schnell entscheiden? Die Qual der Wahl könnte in diesem Jahr jedoch noch drängender ausfallen, denn die Stadtmarketing Karlstadt GmbH, die Gastronomen Karlstadts und die Flaakwinzer haben allen Grund ein bisschen mehr zu feiern als bislang, denn vom 15. bis 18. Juli laden sie zur mittlerweile 10. Kulinarischen Meile entlang der Hauptstraße im

malerischen Altort ein, um ihre vielen Gästen mit noch mehr lukullischen Raffinessen als bislang zu verwöhnen. Aber nicht nur die Kulinarische Meile verdient es, im Kalender festgehalten zu werden, denn die Karlstädter verstehen es auch sonst zu feiern, wie der nebenstehende Jahreskalender, der ganz nach Belieben auch ausgeschnitten werden kann, zeigt.

An die Kulinarische Meile schließt sich vom 20. bis 22. August die Biermeile an, ehe die Flaakwinzer mit ihren edlen wie süffigen Tropfen vom 3. bis 5. September zum traditionellen Weinfest auf den Marktplatz laden. Die idyllische Atmosphäre der Altstadt und vor allem die Liebe der Flaak-Winzer zu ihren Produkten runden das durch den Fränkischen Weinbauverband zertifizierte Fest ab. Fränkische Spezialitäten werden für die notwendige Trinkgrundlage sorgen.

Neben den leiblichen Genüssen kommt in Karlstadt aber auch die Kultur nicht zu kurz. Am 4. und 5. November bringt "Kaarscht Live" mit vielen Bands in unterschiedlichen Kneipen Karlstadts Innenstadt zum Beben.

Zu den Nikolaustagen vom 2. bis 4. Dezember wird die begeistert aufgenommene Aktion "Kunstwerk Karlstadt" fortgesetzt. Unter dem Synonym „Kunstwerk Karlstadt“ darf man auf viele Facetten der Kunst gespannt sein: Malerei, Kunsthandwerk, Fotografie und Darstellendes sind nur einige Beispiele, die die Kunstfreunde an unterschiedlichen Stellen im Ort erwarten und zu einem lebhaften Dialog mit den Künstlern einladen.

Petra Jendrysek

FOTOS: STADTMARKETING



Selig berauscht werden viele Besucher das Weinfest der Flaakwinzer vom 3. bis 5. September in Karlstadt verlassen.

Stadtmarketing Karlstadt GmbH
Zum Höfleinsteig 6
97753 Karlstadt
Tel. 0 93 53 908 15 38
Fax 0 93 53 908 15 34
E-Mail: mail@karlstadt.info

STADTMARKETING GMBH
KARLSTADT

Jahreskalender 2011

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1. Sa	Neujahr											
2. So												
3. Mo												
4. Di												
5. Mi												
6. Do	3. Könige											
7. Fr												
8. Sa												
9. So												
10. Mo												
11. Di												
12. Mi												
13. Do												
14. Fr												
15. Sa	Brennstamm											
16. So												
17. Mo												
18. Di												
19. Mi												
20. Do												
21. Fr												
22. Sa												
23. So												
24. Mo												
25. Di												
26. Mi												
27. Do												
28. Fr												
29. Sa												
30. So												
31. Mo												

Abbildungen: Jochem Schriener/Stadt Karlstadt





LEBENSART

Zen erleben!

Achtsamkeit üben

Der Benediktushof in Holzkirchen, ein Zentrum für spirituelle Wege

Der Benediktushof in Holzkirchen, Zentrum für spirituelle Wege im Landkreis Würzburg, hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2002 zu einem der größten Seminar- und Tagungszentren für Spiritualität in Europa entwickelt. Das ehemalige Benediktinerkloster wurde 2002 von Gertraud Gruber erworben, einer Unternehmerin und langjährigen Weggefährtin von Willigis Jäger, mit der Absicht, es dem Zen-Meister und Benediktiner Willigis Jäger und seiner spirituellen Arbeit zur Verfügung zu stellen. Seitdem zieht der Benediktushof tausende von Menschen in das beschauliche Aalbachtal zwischen Würzburg und Marktheidenfeld, und vermittelt eine Spiritualität, die nicht an eine Konfession gebunden ist. Es geht um eine Spiritualität, die das zeitgenössische Weltbild und die modernen Wissenschaften berücksichtigt und Antworten auf die Fragen des heutigen Menschen geben will.

In dem breit gefächerten Seminar- und Kursangebot werden spirituelle Wege aus den Traditionen des Ostens und Westens gelehrt und vertieft. Übungswege der Achtsamkeit wie Kontemplation, Zen, Yoga und anderes sowie Seminare zur Persönlichkeitsentfaltung (Familienstellen, Partnerschaft, Stressbewältigung) sind dabei nur als Beispiele zu nennen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Angebot für Führungskräfte in der Wirtschaft (Zen for Leadership, Meditation und Coaching). Vorträge und Symposien mit Fachreferenten zu Themen aus den Bereichen der Spiritualität, Philosophie, Psychotherapie, Gesundheit und Wirtschaft finden mehrfach im Jahr statt. Das neue Kursprogramm für 2011 kann angefordert werden.

Dem Benediktushof ist es darüber hinaus ein Anliegen, Spiritualität in der alltäglichen Arbeit, im künstlerischen Wirken, in der Musik, in der Malerei, im Tanz und in der Natur zu erfahren. Für die kommenden Monate sind folgende Veranstaltungen geplant:



Blick in den Zen-Garten des Benediktushofes.

- **Montag 21. Februar, 16 -17.30 Uhr: Vortrag:**
Die spirituelle Dimension der Arbeit - Arbeiten mit Geist und Seele mit Albert Pietzko im Rahmen der WÜ - Wirtschaftstage
- Sonntag, 6. März, 13.30-15.30 Uhr:** jap. Teezeremonie mit Akiko Nojiri
- Sonntag, 27. März, 13 Uhr:** Vernissage
"Meine Hände - deine Hände - ein Kreuzweg",
Bilder und Texte von Dr. Eva Christine Welte
- Donnerstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Konzert:**
„Ein Neues Lied“ mit Shura Lipovsky und 'Novaya Shira', Friedensarbeit und Russisch Jiddische Lieder
- Samstag 21.5., 19.30 Uhr:** Sufisches Tanztheater
„Danse Macabre - Auszüge aus einem Mysterienspiel“
eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Prozess des Sterbens mit Ingo Taleb-Rashid und Seminar-
teilnehmern/innen
- Samstag 13. August, 19.30 Uhr:** Qin -Gesprächskonzert
mit Manfred Dahmer, Konzert auf der chinesischen Griff-
brettzither, die seit frühester Zeit eine Sonderstellung in
der chin. Kulturgeschichte besaß und von der UNESCO ins
Kulturerbe der Menschheit aufgenommen wurde.



Symposien 2011

25.-27. März

THEOLOGIE UND MYSTIK – WIE GEHT ES NACH DEM TOD WEITER?

Wissenschaftliche Erkenntnisse,
religiöse Vorstellungen und
spirituelle Erfahrungen im Dialog
mit Prof. Dr. B. Uhde,
Prof. Dr. K. Ceming, Dr. W. Back u. a.

01.-03. April

DIE LIEBE – DAS HERZ DER SPIRITUALITÄT

mit Willigis Jäger, Dr. C. Quarch u. a.

22.-23. Mai

KOLLOQUIUM WIRTSCHAFT – ZWISCHEN SICHERHEIT, GEWINNSTREBEN, NACHHALTIGKEIT UND SPIRITUALITÄT

mit Dr. J. Hofmann, BfOM,
J. Schnitzbauer, GLS Bank u. a.

16.-18. September

PSYCHOTHERAPIE – DAS EGO HEILEN ODER DAS EGO ÜBERWINDEN

Wissenschaftliche Erkenntnisse zum
Ich-Konzept in der Psychotherapie und
in der Spiritualität
mit Dr. M. Lauterbach, Dr. A. Poraj,
Prof. T. Metzinger, Prof. U. Clement u. a.

21.-23. November

HEILEN

mit Angaangaq Lyberth, Willigis Jäger,
Dr. K. Platsch, B. Schenkbiel

Weitere Informationen:

BENEDIKTUSHOF –
Zentrum für spirituelle Wege
Klosterstraße 10 · 97292 Holzkirchen
kurse@benediktushof-holzkirchen.de
www.benediktushof-holzkirchen.de
Telefon: 0 93 69 -98 38-0

Ausgezeichnet geniessen!

Distelhäuser Brauereifest am 7. und 8. Mai

200 Jahre Brauhandwerk in Distelhausen und 135 Jahre Distelhäuser Brauerei im Besitz der Familie Bauer – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Am 7. und 8. Mai steigt in Distelhausen das Jubiläums-Brauereifest. Die Familienbrauerei mitten im Lieblichen Taubertal verwandelt sich an zwei Tagen in einen riesigen Festplatz. Mit leckerem regionalem Essen, den Distelhäuser Bierspezialitäten, Wissenswertem rund um's Bier, Spaß und Spiel wird ein einzigartiges Programm für Groß und Klein geboten. Die Distelhäuser Brauerei öffnet ihre Pforten am Samstag von 14 bis 22 Uhr und



am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Bei einem Rundgang lernen die Besucher die Herzstücke der Distelhäuser Brauerei kennen. Die Brauer erläutern die wichtigsten Stationen in der Bierherstellung und zeigen, wie aus Hopfen, Malz und Wasser unser frisches Distelhäuser Bier gebraut wird. Wer sich ausreichend theoretische Grundlagen verschafft hat, kann bei der Bierprobe für Bierkenner sein Wissen und seinen Geschmackssinn testen. Auch den kleinen Gästen wird es nicht langweilig werden. Auf sie wartet ein großes Kinderland mit Korbtheater, Zaubereien, Hüpfburg, Kinderspielstraße, Bierkastenrollbahn, und, und, und...

Für musikalische Unterhaltung und beste Stimmung bei Jung und Alt sorgen an den beiden Tagen insgesamt sieben Bands in der Festhalle und im Biergartenbereich. Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, zaubert die Brauhaus-Küche und das Bauer's Brotzeit-Team regionale Leckereien. Deftig, herzhaft – einfach gut. *db*

FOTOS: DISTELHÄUSER BRAUEREI



ZEHN GOLDMEDAILLEN FÜR DISTELHÄUSER BRAUEREI

Was es beim Kegeln nicht gibt, schaffte jetzt die Distelhäuser Brauerei: Sie räumte bei der DLG-Qualitätsprüfung 2011 „alle Zehne“ ab und zählt mit zehn ersten Plätzen zu den Besten im härtesten Biertest der Welt. Anfang Januar werden die Braumeister vielerorts unruhig. Dann geht eine Jury der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) daran, die Besten unter rund 750 Bieren aus 200 Brauereien zu küren. Die gute Nachricht: Gleich zehn der begehrten DLG-Preise in Gold gehen 2011 nach Distelhausen. Die Biere aus dem Taubertal erreichten jeweils die höchste Punktzahl in ihrer Kategorie und schafften es auf dem Siegerpodest ganz nach oben. Dies ist das beste Ergebnis, das die Distelhäuser Brauerei bisher beim härtesten Biertest der Welt erzielte. Zu den mit einer Gold-Medaille ausgezeichneten Bieren zählen die Distelhäuser Sorten Premium Pils, Export und Landbier, Malz, Dinkel und Märzen, Helles und Dunkles Hefeweizen, das Kristallweizen sowie das Hefeweizen alkoholfrei. Über den großen Erfolg freuen sich natürlich die Brauer in Distelhausen, einem Dorf im Taubertal, das zu Tauberbischofsheim gehört. Erst 2009 war das Familienunternehmen von der DLG zur „Brauerei des Jahres gewählt“ worden, im Jahr 2010 hatten die Distelhäuser Biere sieben Mal Gold und zwei Mal eine Silbermedaille gewonnen. „Wir feiern in diesem Jahr 200 Jahre Braukultur in Distelhausen und freuen uns daher im Jubiläumsjahr besonders über die hohe Auszeichnung“, erklärt Roland Andre, Braumeister und Geschäftsführer der Distelhäuser Brauerei. Das kontinuierlich gute Abschneiden der Distelhäuser beim härtesten Biertest der Welt sei ein Beleg dafür, wie erfolgreich und konsequent das Familienunternehmen seit fünf Generationen auf handwerkliches Können und die hohe Qualität von Rohstoffen aus der Region setze. Über 98 Prozent der in der Brauerei eingesetzten Rohstoffe wie etwa Braugerste oder Dinkel stammen aus einem Umkreis von weniger als 100 Kilometer um den Brauereischornstein.



Alle Infos zum Brauereifest unter www.distelhaeuser.de

Mit zehn Mal DLG-Gold im neuen Jahr zählen die Distelhäuser zu den erfolgreichsten unter den mittelständischen Brauereien in Deutschland.

Bier erleben!



Bier aus Oberfranken findet in Mailand reißenden Absatz.



Oberfränkische BrauEule in Mailand

Über drei Millionen Italiener waren vom Bamberger Rauchbier begeistert

Zum ersten Mal konnten die Besucher der größten Handwerksmesse ihrer Art einen Fränkischen Braumeister live erleben. Andreas Gänstaller zeigte mit einer von der Bamberger Mälzerei Weyermann zur Verfügung gestellten BrauEule, wie das neue Lieblingsgetränk der Mailänder entsteht. L'Artigiano in Fiera - das sind die spannendsten Tage für Oberitalien, denn dann öffnet jedes Jahr die große Schau, bei der sich handwerkliche Aussteller aus der gesamten Welt präsentieren. Dabei war auch der Verein Bierland Oberfranken, für den der Bayreuther Michael Hendl mit seiner Firma "Frank & Frei" Biere

aus Bayreuth, Hallerndorf und Trabelsdorf ausschenkte. Hatte Hendl im letzten Jahr noch eine Schaubrauerei aus dem Fränkischen Brauereimuseum Bamberg dabei, setzte er dieses Jahr einen drauf und nahm gleich einen Braumeister samt Mini-Brauerei mit: Andreas Gänstaller. Und so bildete sich jeden Tag eine große Traube rund um die Weyermann-BrauEule, die sonst in der Versuchsbrauerei der Bamberger Spitzenmälzerei steht und nun mitten in Mailand dampfte und feinen Hopfen- und Malzduft verbreitete. Geduldig erklärte Gänstaller den Brauprozess wieder und wieder... Die große Begeisterung sorgte für

reißenden Bierabsatz: Nach fünf Tagen war die Maisel's Weisse ausgetrunken, einen Tag später folgte das Rauchbier, mit dem die Italiener noch vor wenigen Jahren gar nichts anzufangen wussten. Und so war am Ende der Messe klar: Die Franken müssen wieder kommen - und das werden sie auch, so sind Hendl und Gänstaller überzeugt. Letzterer baut übrigens gerade in Schnaid bei Hallerndorf eine neue Brauerei mit dem Namen "Gänstaller" auf, deren Biere es in der wiederbelebten Brauereigaststätte Straßgiech zu verkosten geben wird - damit ist Oberfranken dann um ein weiteres Stück lebendige Biertradition reicher.

Biergeschichte(n)

200 Jahre Braukultur in Distelhausen: Große Qualität aus einem kleinen Dorf

2011 werden in Distelhausen, Ortsteil von Tauberbischofsheim, 200 Jahre Bierbrau-Kultur gefeiert und obendrein, dass sich die Distelhäuser Brauerei 135 Jahre im Besitz der Familie Bauer befindet. Diese führt heute ein mittelständisches Unternehmen mit 147 Mitarbeitern und einem Jahresausstoß von 190 000 hl von 16 Bierspezialitäten. Die Geschichte des Betriebs ist jetzt in einem liebevoll und unterhaltsam bebilderten Buch nachzulesen. Maria Goblirsch hat es als interessante Chronik nicht nur der örtlichen Bierbrauerei, sondern auch des Dorfes verfasst. Sie erzählt dabei von der wechselvollen Entwicklung, der Familie und wie das Unternehmen zu einem Anziehungspunkt für die ganze Region wurde, im Kulturellen und Kulinarischen. Da erfährt man, warum der Gründer Ernst Bauer aus Wertheim, geboren 1846, sich vom väterlichen Gewerbe des Schiffers ab- und

dem Brauer-Beruf zuwandte und dass er 1876 das Gasthaus „Zum Stern“ in Distelhausen mit dem zugehörigen Schank- und Braurecht erwarb. Die stetigen Erweiterungen und Modernisierungen der Brauerei verraten wirtschaftlichen Weitblick. Daneben berichtet das Buch auch vom Ursprung des agrarisch bestimmten Dorfes und von der Wandlung zu einem Ort mit einer Bevölkerung in meist abhängiger Erwerbstätigkeit. Auch Distelhausens Äußeres hat sich durch die Brauerei verändert. Der Betrieb selbst lebt mit und von der Region: Nahezu alle Zutaten für die verschiedenen Biersorten kommen aus dem Umland. Umweltbewusstsein wird großgeschrieben. Dass auch der Vertrieb enormen Veränderungen unterlag, wird deutlich: Anfangs wurden die schweren Bierfässer mit Pferdefuhrwerken ausgeliefert, wobei die Kutscher nicht nur durch den Alkohol - sie mussten beim Kun-

den das Bier kosten -, sondern auch durch Räuber in Gefahr gerieten. Doch bald schon wurden sie durch die Eisenbahn entlastet, bevor dann den Fahrern mit der Motorisierung, Gabelstaplern und Plastikkästen die Schwerarbeit erleichtert wurde. Aber auch das Brauen und die Biersorten unterlagen den Gesetzen des Marktes mit seinen Geschmacks-, „Moden“ und vielfältigen Veränderungen. Flaschen, Gläser, Etiketten, Farbe und Name der Brauerei wandelten sich. Die Werbung, unter anderem mit Stars, Parties und Verlosungen, richtete sich nach den Trends. Nicht immer traf sie dabei den Nerv vor allem junger Leute. Doch darauf reagierte die Brauerei sofort. Heute gilt die Parole „Ein großes Frisches aus einem kleinen Dorf“. Eines prägt nach wie vor die Unternehmenskultur der Distelhäuser: Geschmack, Qualität und die Beteiligung motivierter Mitarbeiter. *Renate Freyzeisen*



VERLOSUNG

Zusammen mit der Distelhäuser Brauerei verlost Leporello fünf Exemplare der „Distelhäuser Biergeschichte(n)“ (Buchpreis: 17,90 Euro) an diejenigen Leser, die wissen, mit wie vielen verschiedenen Bierspezialitäten Distelhausen derzeit aufwartet? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an [kunstvoll Verlag](http://kunstvoll-verlag.de), Stichwort: Distelhausen, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 10. März. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Wein erleben!



Die zwei Kulturveranstaltungen des Staatlichen Hofkellers sind auch 2011 das Hofgarten Weinfest Ende Juni und die Filmnächte, heuer mit Gerichtsdramen, Mitte November.

Weingenuß in Reinkultur

Kult und Kultur im „vorzüglichen Keller“ – anspruchsvolles Hofkellerprogramm 2011

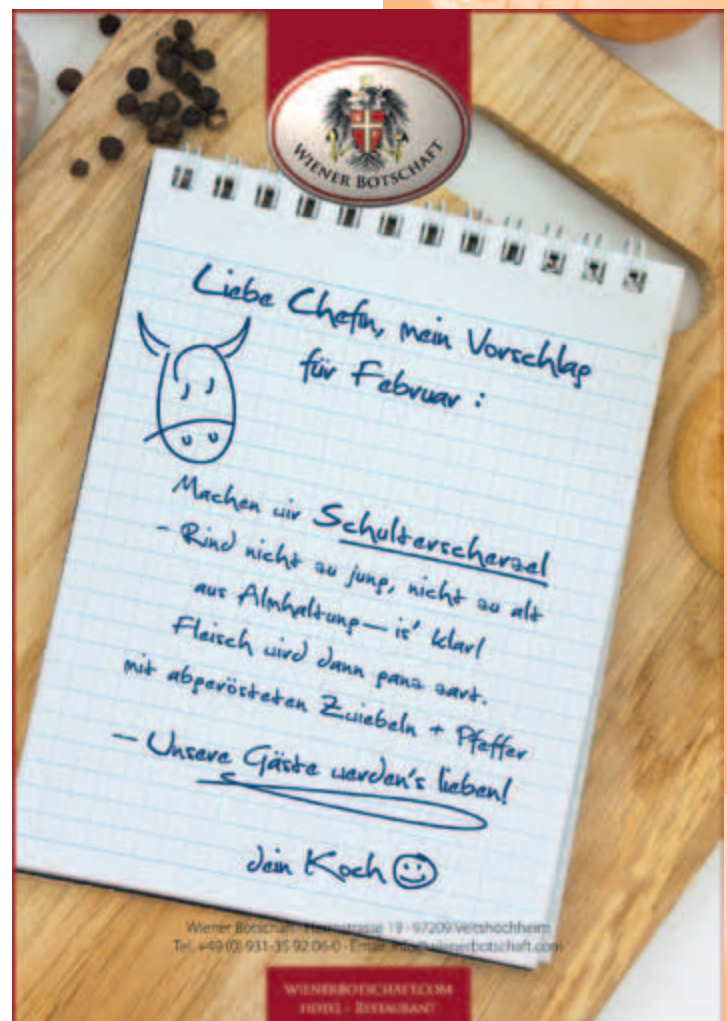
Tief im Inneren der Würzburger Residenz erstrecken sich die weitläufigen, verschlungenen Kellergänge des ehemaligen „Fürstbischöflichen Hofkellers“. Der im Jahre 1719 von Balthasar Neumann unter der Würzburger Residenz errichtete „vorzügliche Weinkeller“ lockt auch im Jahr 2011 mit einem bunten Veranstaltungskaleidoskop zwischen Weinkultur und Reinkultur. Unter dem Motto „Jugendlicher Charme trifft Reife mit Esprit“ stellen sich fünf Weine aus der Schatzkammer des Hofkellers ihren „jugendlichen Herausforderern“ (23. Juli). Am 24. September wartet der „Weiße Burgunder“ auf die Gaumen von zahlreichen Weinfreunden. Bei einem anregenden Spaziergang durch acht europäische Weinbaugebiete wird die seit dem 14. Jahrhundert bekannte Rebsorte, die auch „Pinot Blanc“, „Pinot Bianco“ oder „Klevner“ genannt wird, vorgestellt. Einen besonders sinnlichen Genuss verspricht am 5. November die Hofkeller-Veranstaltung „Schokolade & Wein“ – sieben ausgewählte Weiß- und Rotweine treffen auf exquisite Schokoladenspezialitäten. „Na dann Prost!“ oder: „Wilhelm Busch swingt...“ heißt es am 14. Mai. Die kleinen Schwächen und Laster der Menschen, ein immer wieder erheiterndes Thema in Wilhelm Buschs Bilder-geschichten und Spruchgedichten, werden im Programm des Berli-

ner Ensembles „Galgentrio“ literarisch-musikalisch aufs Korn genommen: „So geht es mit dem Tabak und dem Rum, erst biste froh, dann fälsste um.“ Eine weitere Liaison von Wein und Musik steht am 26. November auf dem Jahresprogramm: „Von der Steinzeit bis zur Wiener Klassik... ein musikalisch-kulinarischer Genuss“ bietet Bernhard Böhm, Professor für historische Holzblasinstrumente an der Würzburger Musikhochschule, ein spannendes Programm. Drei „Kult-Veranstaltungen“ dürfen natürlich im Jahresprogramm 2011 nicht fehlen: Das alljährliche „Hofgarten-Weinfest“, der Weinfest-Klassiker im Hofgarten der Würzburger Residenz, findet vom 27. Juni bis 3. Juli statt. „Guilty or Not Guilty“ – filmische Gerichtsdramen der 40er und 50er Jahre wie „Anatomie eines Mordes“, „Zeugin der Anklage“ oder „Rosen für den Staatsanwalt“ stehen dann Mitte November (15. bis 17. November) bei den 9. „Filmnächten im Hofkeller“ auf dem Programm. Den Ausklang des Jahres 2011 im Staatlichen Hofkeller bestreiten traditionsgemäß die Männer mit den roten Schuhen am 17. Dezember. Die Gruppe „Red Pack“ entführt in die Geschichte der Pop- und Rockmusik, bietet Highlights aus Swing und Jazz sowie erlesene Perlen deutscher Schlagerkunst.

Manfred Plagens

FOTOS: STAATLICHER HOFKELLER

Karten unter 0931.30509-27
www.hofkeller.de



Essen erleben!



AUFS KORN GENOMMEN!

Getreide ist ein scheinbar eher langweiliger Bestandteil unserer Ernährung, aber aufgepasst! Dieses Buch ist ein einzigartiger kulinarischer Führer über zahlreiche Getreidesorten. Von Amaranth und Hafer über Weizen bis hin zu Quinoa ist alles vertreten. Neben wissenschaftlichen Informationen – wussten sie zum Beispiel, dass Buchweizen zu den sogenannten Pseudozerealien zählt? – über den Anbau und die Verarbeitung der einzelnen Sorten gibt es zahlreiche nützliche Haushaltstipps für die Lagerung und Haltbarkeit sowie detaillierte Erklärungen über die Wichtigkeit des Getreides in unserem Ernährungsplan. Darüber hinaus wird die gesundheitliche Bedeutung und ernährungsphysiologische Wirkung erläutert und auch Zöliakie-Erkrankte profitieren von dem reichen Wissensfundus der Autorinnen. Neben der Theorie kann der Leser sich aber auch selbst von der Vielfalt und Variationsfreudigkeit des Getreides überzeugen: Im Anhang finden sich über 150 köstliche Rezepte, darunter Hauptspeisen, Salate, Suppen, Kuchen, Desserts und Aufstriche, die nur darauf warten, ausprobiert zu werden. Guten Appetit!

■ Aufreiter/Baumgartner/Hauer/Mähringer-Eder/Obermayr: Dinkel, Einkorn, Amaranth...Korngesunde Köstlichkeiten Leopold Stocker Verlag, ISBN: 978-3-7020-1159-8, 14,95 Euro



ALLERGENARM GENIESSEN

Ein großer Bissen in das Feinschmecker-Sandwich mit Räucherlachs, Tomaten und hartgekochten Eiern – genau das Richtige in der Mittagspause! Doch was ist das plötzlich für ein unangenehmes Kribbeln auf der Lippe? Möglicherweise ein Anzeichen für eine Lebensmittelallergie. Eier, Mehl, Nüsse und Soja sowie acht weitere Lebensmittelgruppen gelten als Hauptauslöser für Allergien. Nimmt man sich automatisch die Möglichkeit genussvoll zu kochen, wenn man diese zwölf Hauptallergene aus seinem Speiseplan ausklammern will? Mit dem Kochbuch „Gesund essen – Allergienarm genießen“ beweist Ernährungsberater Friedrich Bohlmann das Gegenteil. Er stellt 100 Rezepte vor, die garantiert risikofrei für Allergiker und dennoch durchaus alltagstauglich und abwechslungsreich sind. Vom „Lauwarmen Spargelsalat mit Melone und Avocado“ bis hin zum selbstgemachten „Heidelbeereis“ ist für jeden Geschmack etwas dabei. Außerdem findet man im Buch auch nützliche Ratschläge wie man Lebensmittelallergien erkennt und lernt mit ihnen umzugehen.

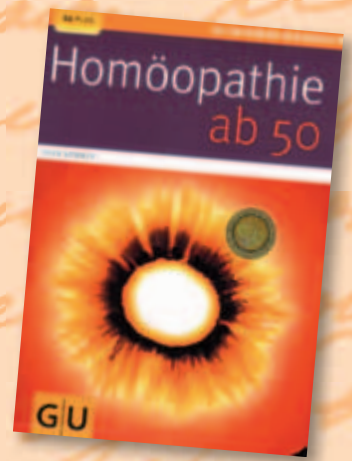
■ Friedrich Bohlmann: „Gesund essen-Allergienarm genießen“ Taschenbuch mit Klappenbrochure: 128 Seiten, Verlag: GU, ISBN: 978-3-8338-0920-0, Preis: 12,90 Euro



NATÜRLICH GESUND

Die Pflanzenheilkunde – auch Phytotherapie genannt – ist die älteste Heilkunst der Menschheit. Außerdem ist sie eine Medizin, die arm an Nebenwirkungen und dennoch wirkungsvoll ist. Mit dem „Quickfinder Pflanzenheilkunde“, einem Ratgeber von Christof Jänicke, Dr. Jörg Grünwald und Dr. Iris Hardewig, kann man jetzt ganz schnell nachschlagen, welche Pflanze bei welchen körperlichen und seelischen Beschwerden hilft. Dabei erleichtern übersichtliche Diagramm-Tafeln die Selbst-Diagnose. Leidet man zum Beispiel unter einem durch Nervosität und Stress gereizten Magen, ist es sinnvoll auf Melisse oder Lavendel zurückzugreifen. Wenn man den Bauch mit Lavendelöl einreibt, wirkt das beruhigend. Neben Informationen zur Wirkung und Anwendung der Mittel geben die Pflanzenheilkunde-Spezialisten auch Tipps zu bestimmten Präparaten. Im Einführungskapitel werden unter anderem auch die Grenzen der Selbstbehandlung aufgezeigt. Wer sich eingehender mit der Verwendung einer Pflanze beschäftigen will, für den sind die „Pflanzensteckbriefe“ im Kapitel 3 des Buches interessant. Dort wurden die 44 wichtigsten Heilpflanzen kurz charakterisiert und ihre Anwendungsbereiche genauer beschrieben.

■ „Quickfinder Pflanzenheilkunde – Der schnellste Weg zur richtigen Behandlung“, Softcover: 134 Seiten, mit ausgestanztem Griffregister, Verlag: GU, ISBN: 978-3-8338-1030-5, Preis: 12,90 Euro



FIT MIT 50 PLUS

In der Homöopathie liegt die Kraft, die Gesundheit bis ins hohe Alter zu erhalten. Die Naturheilmittel regen die Selbstheilungskräfte des Körpers an, sind frei von Nebenwirkungen und können eine schulmedizinische Behandlung sinnvoll ergänzen. Für Menschen ab 50 ist das genau das Richtige. Diese haben nämlich in ihrer zweiten Lebenshälfte vermehrt mit gesundheitlichen Beschwerden zu kämpfen, die durch veränderten Stoffwechsel chronisch werden können. Heilpraktiker Sven Sommer erklärt in seinem Ratgeber „Homöopathie ab 50“ deren Grundlagen und Prinzipien. Homöopathische Mittel kann man als Tropfen oder in Form kleiner Kügelchen, als sogenannte „Globuli“, einnehmen. Im Nachschlageteil des Buches sind die wichtigsten homöopathischen Mittel sowie die häufigsten körperlichen und seelischen Mittel alphabetisch aufgelistet. Wer zum Beispiel Durchblutungsstörungen hat, dem hilft es, dreimal täglich zehn Tropfen „Ginkgo Urktinktur“ einzunehmen. Der Ratgeber zeigt auch die Grenzen der Selbstbehandlung auf. Besonders bei schweren chronischen Krankheiten, wie einem insulinabhängigen Diabetes, sollte nie versäumt werden, einen Arzt oder Heilpraktiker aufzusuchen. Am Ende des Buches befindet sich ein herausnehmbarer Folder, der darüber aufklärt, wie man typischen Alterserkrankungen wie „Arthrose“ oder „Krampfadern“ durch Homöopathie vorbeugen kann.

■ „Homöopathie ab 50“ Reihe: Ratgeber Gesundheit, Softcover: 128 Seiten, Verlag: GU, ISBN: 978-3-8338-0723-7, Preis: 12,90 Euro

Emil Dornauer

EDOR

Online-Shop unter www.dornauer.de

EDOR – Ältester Fachhandel für Kellerei- und Brennereiartikel in Franken

Rosengasse 19a • 97070 Würzburg • Telefon 0931.51630 • Fax 0931.17997
Kaltenhausen 1-23 • 97247 Eisenheim • Telefon 09386.99930 • Fax 09386.99931

Ihre Würzburger BioBäckerei!

Alles Bio!

Und das schon seit über 20 Jahren.
Wir verwenden für unsere Backwaren nur biologische Rohstoffe. Mehr dazu, sowie umfassende Informationen zu unseren Produkten, finden Sie im Internet unter www.vollkornbaeckerei-koehler.de

Bioland

Alle Mainbrücke, Seemalstr. 33, Arndstr. 14
Am Schloss 2/Rotenbauer, Tel. 884914

VOLLKORN
BIO BÄCKEREI KOHLER

Essen erleben!

Kratzfeste Tapeten mit Tiepolomalereien knüpfen den Bogen zur Residenz.

Vom großzügigen Treppenhhaus hat man die Bar und den edel gestalteten Gastraum gut im Blick.

Erbe verpflichtet...

Residenzgaststätten in Würzburg verbinden großstädtisches Flair mit Historie

Historisches Erbe verpflichtet zur Innovation. Nach dreijähriger Planungs- und Umbauphase können sich die Gäste der Ende Januar wiedereröffneten Residenzgaststätten in Würzburg von der Lösung dieser Aufgabenstellung ein eigenes Bild machen. Durch ein großes, die Sicht gleich auf das Innere freigebendes Glasportal betritt man den offen gehaltenen, hellen und dadurch leicht wirkenden Gastraum im Loungecharakter und wird sogleich in den Bann gezogen. Einige runde, mit Tiepolomotiven ummantelte Sitzinseln sorgen für einen besonderen optischen Reiz. Von hier aus kann man den Blick nach Herzenslust durch die großen Fenster entweder über den weitläufigen Residenzplatz oder durch die herrlichen Anlagen des Hofgartens schweifen lassen.

Wendet man den Kopf vom Eingang aus nach links, bleiben die Augen an einer großen Theke, dem Herzstück des Stockwerkes, hängen. Ein überdimensionaler, leerer Bilderrahmen in Goldoptik auf purpurroter Wand bietet unzähligen Spirituosen übersichtlich Platz. Dahinter liegt ein modulhaft konzipierter Gastraum, der mittels dezenter Glasschiebeelemente vergrößert oder auf Wunsch auch verkleinert werden kann. Hier finden 260 Personen an den kleinen, flexibel zu arrangierenden Tischen in Goldoptik Platz. Die in königsblau gehaltenen Wände werden durch Fenster, weitere Ausschnitte von Tiepologemälden und modern nachempfundene Kronleuchter, die das Licht kaskadenhaft von der Decke auf die Tische fallen lassen, unterbrochen. Hier sind die neuen Pächter Michael Berg-

hammer und Ralf Barthelmes zusammen mit Küchenchef Mike Schulze und dem gesamten Team bestrebt, fränkische Bodenständigkeit und Raffinesse genussvoll miteinander zu verbinden. Die wunderschön gestaltete Speisekarte verlockt zu beispielhaften Genüssen: „Gegrillter Salzlakenkäse im Panchettamantel an feinen Salaten und Knoblauchcrostini“ zur Vorspeise, ein krosses Filet vom Frankenzander mit süß-sauren Linsen und Kürbiskartoffelpüree zum Hauptgang und eine Schnitte von Schokolade und Milch an Aprikosenragout zum Dessert wollen das Bekenntnis zur gehobenen regionalen Küche klar in den Vordergrund stellen.

Durch das großzügige Treppenhhaus kann man vom Eingang aus zur Rechten auf der breiten Steintreppe in den Tagungsbereich empor schreiten. Hier finden in zwei unterschiedlichen Räumen bis zu 300 Tagungsgäste Platz. Den Tagungsbereich hat man, so der ausführende Architekt Roland Breunig, nur maßvoll modernisiert. Er ist heller und klarer geworden. Um Architektur und Interieur aufeinander abzustimmen, wurde erstmals für dieses umfangreiche Projekt sogar ein sogenanntes Designmanual entwickelt, das Leitlinien vorgibt, um einen ganzheitlichen und stimmigen Gesamteindruck beim Gast zu hinterlassen. Wenn dieser die Residenzgaststätten betritt, sich wohlfühlt und nach dem Speisen begeistert seiner Wege geht, ist das Konzept aufgegangen. *Petra Jendryssek*

FOTOS: JENDRYSSEK



Trafforia da Carmelo

Italienische Gastlichkeit im Herzen Würzburgs

Genießen Sie die Küche aus Italiens Süden. Hochwertige Zutaten frisch verarbeitet, gekonnt zubereitet und schnörkellos serviert. Neben dauerhaften Angeboten wartet eine reichhaltige, saisonal inspirierte Tageskarte auf Liebhaber der italienischen Kochkunst. Auf Ihren Besuch freut sich Familie Simini!

Pleicherkirchplatz 7 • 97070 Würzburg • Telefon 0931-18883
Mi bis Mo 11.30 Uhr bis 14 Uhr, 18 Uhr bis 23 Uhr, Di Ruhetag

Nur wenige Minuten von Juliuspromenade, Congress-Centrum und Marktplatz entfernt!
Parkmöglichkeiten: Central-Parkhaus und Parhaus des Congress-Centrums

■ www.residenz-gaststaetten.de

Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello und das „La Fenice“ in Würzburg

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, weiß Lukurello natürlich, was es mit dem Phönix auf sich hat. Dem mythischen Sonnenvogel, ursprünglich aus Ägypten stammend, dem später die Eigenschaft zugeschrieben wurde, sich selbst zu verbrennen, um aus der Asche neu zu erstanden. Und er weiß natürlich auch, dass Venedigs weltberühmtes Opernhaus, „La Fenice“, im Italienischen nach diesem Phönixvogel benannt ist – dummerweise eigentlich, denn das „Fenice“ ist in seiner Geschichte mehrfach abgebrannt, wurde aber – *nomen est omen* – immer wieder neu erbaut. Derlei Gedanken im Hinterkopf machte sich Lukurello

auf, in Würzburg im „La Fenice“ zu speisen.

Dabei schweiften seine Gedanken aber noch einmal ab. Denn in Würzburg italienisch essen zu gehen – das macht man ja nicht einfach so. Das will gut überlegt sein. Schließlich gibt es eine Reihe alteingesessener Traditionslokale mit je eigener Gästeklientel: Wo will man also gesehen werden und wo lieber nicht? Außerdem stehen diese Lokale in gewisser Konkurrenz zueinander, und man muss vorsichtig sein, es sich nicht mit diesem oder jenem Patron zu verscherzen. Der Stammgaststatus in den italienischen Restaurants Würzburgs ist nicht zu unterschätzen und sollte

nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Erfreulicherweise haben alle Traditionslokale eine eigene, unverwechselbare Atmosphäre und ganz unterschiedliche Küchen – was eigentlich einmal einer kulinarisch-philosophischen Betrachtung wert wäre. So kann (und muss) man immer auch abwägen, wonach einem der Sinn steht, denn die Vorzüge des einen sind manchmal der Nachteil des anderen. In diesem diffizilen Reigen ist das „La Fenice“ kein unbeschriebenes Blatt mehr.

Natürlich glänzt dieses Ristorante mit der Tatsache, dass es sehr nahe bei Würzburgs weltberühmtem Opernhaus, dem Mainfrankentheater, liegt. *Nomen est omen...* Das heißt, eigentlich liegt es näher am häßlichsten Parkhaus der Stadt, aber das ist unerheblich. Wie das mit dem finanziell abgebrannten Phönix Mainfrankentheater so weitergeht, weiß übrigens keiner so genau, aber das ist ein anderes Thema. Das „La Fenice“ hat sich als Künstlerlokal trotz der nachbarschaftlichen Nähe nicht so richtig etablieren können, aber Theaterpublikum geht gerne vor oder nach der Vorstellung dort speisen. Dem mag entgegenkommen, dass das Interieur des Restaurants durchaus etwas von einer Bühnendekoration hat: es wirkt elegant, fast mondän, aber auch „gemacht“, es ist die Illusion eines venezianischen Restaurants. Lukurello verhehlt nicht, dass es für ihn ein Tick zuviel Kulisse ist, aber natürlich kommt es ja nicht auf das Äußere an...

Auch der Service der männlichen Kellnerriege hat etwas von einer Inszenierung: Perfekt, professionell, zurückhaltend-freundlich, eine kleine Spur von stolzer Herablassung – si, das

ist authentisch. Die Speisekarte zeigt nicht ganz die Originalität der anderen Traditionslokale, hier herrscht ein eher „allgemein-italienisches“ Angebot. Die Tageskarte dagegen weist immer wieder Besonderheiten auf. Durchweg gut sind die Pizzen. Beim letzten Besuch probierte Lukurello Spaghetti mit Meeresfrüchten, im Ofen in einer Alufolie gegart, die aber auf sein Bitten hin vor dem Servieren entfernt wurde. Er fand es köstlich, aber seine Begleitung schwärmte geradezu enthusiastisch vom winterlichen Salat mit Filetstreifen und konnte Frische und Dressing nicht genug loben. Sehr schön auch das abschließende Tiramisu, nicht zu süß und von jener lockeren Leichtigkeit, die kein schlechtes Gewissen macht. Diesem Phönix gibt man immer wieder gerne Gelegenheit, neu emporzusteigen – *perdono*, für dieses schiefe Bild streut sich Lukurello die fehlende Asche reumütig aufs Haupt. *Lukurello*

RADIO OPERA

Sonntag bis Donnerstag um 21 Uhr auf Charivari **102,4 MHz**

Rund um die Uhr im Internet: www.radio-opera.de

Grüßt herzlichst

LEPORELLO zum 9. Geburtstag

und wünscht weitere Erfolge im Kampf um mehr Kultur
im schönen Mainfranken!

Wir laden ferner in die
Orangerie der Residenz zum

Mozartsommer 2011

der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim
vom 20. Mai bis 31. Juli

Reich mir die Hand, mein Leben -
komm in das Schloss (in die Orangerie) mit mir...

Herzlichst begrüßt Ihr Blagoy Apostolov

Ausführliche Information und Karten im Internet:

www.bayerische-kammeroper.de

oder im Rathaus Veitshöchheim

0931.9802727

Schweinfurt erleben!
Im Gespräch



Die Illustration von Heinz Böhm (Schweinfurter Künstler) wurde Schweinfurts OB Sebastian Remelé zu seinem Amtsantritt geschenkt. Es zeigt den frisch gebackenen Oberbürgermeister an seinem ersten Arbeitstag, wie er an einer Demo gegen Neonazis unter dem Motto „Schweinfurt ist bunt!“ teilnimmt. Hinter Remelé steht seine Vorgängerin Gudrun Grieser, die auf die Amtskette tritt und über die Probleme des neuen OB's gleich am ersten Tag feixt.

Neun Monate später, ein gut aufgestellter Schweinfurter OB, der im Interview mit Leporello Chefredakteurin Susanna Khoury um keine Antwort verlegen ist.

Gondel über den Main

Leporello im Gespräch mit Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé über Träume, Visionen und Wirklichkeit in der Stadt

Wenn ich aus dem Vollen schöpfen könnte, „stünde zunächst ein Industriemuseum auf meiner Agenda, dann die Erneuerung vieler alter Bauwerke, wie beispielsweise das alte Fachwerkhäus in der Oberen Straße, das im Krieg zerstört wurde und von dem nur noch das Erdgeschoß steht. Auf jeden Fall auch ein Fußgängersteg über den Main, der die Maininsel mit der Altstadt verbindet, und vielleicht ein Gondeltransfer über den Main!“ Das waren die Antworten von Sebastian Remelé auf die Frage, welche Projekte er für Schweinfurt noch in Angriff nähme, wenn er ganz frei in seinen Entscheidungen wäre und Geld keine Rolle spielen würde. Auch, wenn das mit der Gondel nur Träumerei bleiben sollte ... - „Träume sind unerlässlich, wenn man Zukunft gestalten will“ (Victor Hugo). Und sicher stünde Schweinfurt nicht so gut da, wenn die Stadtoberhäupter nicht oftmals das Unmögliche geträumt hätten, um das Mögliche zu erreichen. Aber selbst ein Meer von Träumen hat ein anderes Ufer – also zurück zur Wirklichkeit: Was sind die konkreten Ziele Schweinfurts für die nächsten Jahre? „Den Standortfaktor „Kultur“ weiter

zu festigen, den Hochschul- und Gesundheitssektor auszubauen, Schweinfurt für junge Familien noch interessanter zu gestalten, die Integration ausländischer Mitbürger weiter voranzutreiben und die Sanierung der Altstadt als bauliche Maßnahme,“ resümiert Schweinfurts Stadtoberhaupt mit fester Stimme. Der vierfache Vater weiß, wie wichtig es ist, konsequent zu sein, daher hat er auch einem Vorstoß im Schweinfurter Stadtrat, die Ausgaben für Kultur zu kürzen, vehement widersprochen. „So lange wir finanziell so dastehen, möchte ich den Kulturretat nicht antasten“, betont Oberbürgermeister Remelé, der in Personalunion auch Kulturreferent ist. Kultur gehört für den 41jährigen zum Selbstverständnis einer Stadt. „Schweinfurt war keine Stadt, die man sowieso besucht. Zwischen Würzburg und Bamberg, Städten mit Weltkulturerbe, haben wir keinen leichten Stand. Wir müssen schon auf uns aufmerksam machen!“ 50.000 Besucher der Kunsthalle in Schweinfurt allein im letzten Jahr sprechen eine deutliche Sprache: Schweinfurt wird von Kulturliebhabern und Touristen angefahren und von Kongressveranstaltern angefragt.

„Auch hier gibt nicht nur die gute Verkehrsanbindung den Ausschlag für den Konferenzstandort Schweinfurt, sondern vor allem die „Kultur“, die das Rahmenprogramm gestaltet – auch mit einem Theater, das großartige Ensembles aus Deutschland und aller Welt auf die Bühne holt,“ insistiert Sebastian Remelé. Und nicht ohne Stolz führt der in einem Kultur beflissenen Elternhaus aufgewachsene Jurist das Festival ins Feld, das jedes Jahr Tausende Besucher aus Nah und Fern anzieht, den „Schweinfurter „Nachsommer“. „Ich habe selbst Geige und Schlagzeug gelernt, Kultur war von Anfang an Bestandteil meiner Erziehung“, erzählt Remelé. Und so bringt er wiederum seinen Kindern Kultur nahe.... „Kinder nähern sich heute über die Form dem Inhalt an, daher ist es wichtig, für Kultureinrichtungen auf den Zug der Zeit aufzuspringen und so interaktiv wie möglich ihre Inhalte anzubieten“, so Remelé. Eine Hörinsel in der Kunsthalle Schweinfurt ist ein Anfang, eine Reise in die virtuelle Vergangenheit der Industriestadt Schweinfurt im Cyber Space Zukunftsmusik...?

Susanna Khoury

FOTO/ILLUSTRATION: JENDRYSEK, BÖHM

Schweinfurt erleben!

Oberbürgermeister Sebastian Remelé konnte nach langer Pause wieder den Schweinfurter Kulturförderpreis vergeben. Ihn teilen sich die Musikerin Victoria Semel und der Schauspieler Max Kidd.



Schweinfurt hat Talent

Victoria Semel und Max Kidd teilen sich den Kunstförderpreis der Stadt

Nachdem er in den Jahren 2003 bis 2010 auf Eis gelegt worden war, erlebte der Schweinfurter Kulturförderpreis vor wenigen Tagen mit der Vergabe in der Kunsthalle eine Neuauflage. Mit der 17-jährigen Sängerin Victoria Semel und dem 25-jährigen Schauspieler Max Kidd, die sich den mit 10 000 Euro dotierten Preis teilen, wurden zwei junge Künstler geehrt, die sich bereits einen Namen gemacht haben.

Albin Freibott würdigte Victoria Semel als „hochbegabte Künstlerin“ mit einer „prallen Wucht an Seele, Gefühl, Gespür, Stärke und Emotionalität“. Freibott, der die junge Frau von Kindesbeinen an kennt, schlüpfte während seiner Lobrede in die Rolle des „besorgten Vaters“, dem die Verantwortung dieses Preises evident ist, der sich aber auch freut, dass die Leistungen seines Zöglings von außen bewertet und honoriert werden. Bevor sich Victoria musikalisch bedankte, ergriff sie das Mikrofon, um ihre Leidenschaft auf den Punkt zu bringen: „Es gibt in meinem Leben nichts Schöneres als die Musik.“ Seit drei Jahren singt Victo-

ria Semel mit der Celtis-Bigband, mit der sie auch einen Tag nach der Verleihung im Schweinfurter Theater gastierte. Mit „somewhere“ lieferte Semel bereits eine beeindruckende Kostprobe ihrer unverwechselbaren Stimme. Casting-Shows interessieren Victoria Semel nicht, sie singt eigene Songs und möchte eine solide musikalische Ausbildung machen. Musikalisch vorbelastet ist sie durch ihre Mutter Canan Semel, die an der Musikschule Querflöte und Poppesang unterrichtet und seit kurzem einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik in Würzburg hat und ihre Tochter in Gesang unterrichtete.

Vielschichtig

Für Max Kidd - eigentlich Max Kupfer - der erst vor kurzem von Dreharbeiten aus Thailand zurückgekommen ist, ist und bleibt Schweinfurt seine Heimat. Vieler Worte brauchte es bei der Laudatio nicht mehr, denn Max Kidd ließ Ton und Bild sprechen. Anhand einiger Sequenzen und Filmausschnitte durfte sich das Publikum von der Vielschichtigkeit des jungen Schauspielers überzeugen.

Für Kidd gehören Musik und Film unbedingt zusammen. „Ich bedauere meine mangelnde Musikalität sehr“, so Kidd und deshalb begleitete seine Band „VEIN“ die Präsentation live mit dem Titel „don't break it.“ 2007 konnte Max

Kidd in der TV-Serie „Unter uns“ die Rolle des Philipp Krone besetzen. Dies war seine erste Rolle im deutschen Fernsehen. Zuvor hatte er bereits Erfahrungen bei Kurzfilmen gesammelt. Er spielte unter anderem in „Teufels Kreis“, „The Kid“ sowie „Pizza Diavolo“. Als Theaterschauspieler trat Kidd im Jahr 2005 unter der Regie von Lars Vogel im Stück „Sommerliebe“ auf. Danach folgten Episodenrollen in den Serien „Der Bergdoktor“, „Die Rosenheimcops“ und eine Rolle in dem ARD-Film „Zimmer mit Tante“. Der von Tom Spieß und Sönke Wortmann produzierte Kinofilm „Hangtime - Kein leichtes Spiel“ bescherte Max Kidd die Hauptrolle in seinem ersten Kinofilm, für den er 2009 den „Förderpreis Deutscher Film (Kategorie Schauspiel männlich)“ gewann.

Neben der Schauspielerei schreibt Kidd auch Drehbücher. So drehte er unter anderem mit Max Nuechtern den Kurzfilm „A Dreamer's Dream“, den Kidd selbst geschrieben und produziert hat. Seit 2009 arbeitet Max Kidd gemeinsam mit der Produktionsfirma Gilles Mann an einer Verwirklichung seines Drehbuchs. Der geplante Film „Firzi“ soll eine Gangsterparodie sein. Darüber hinaus arbeitet Max Kidd in Kooperation mit der Filmgruppe des Walter-Rathenau-Gymnasiums daran, ein Filmprojekt in Schweinfurt zu realisieren.

Karin Ludwig

FOTO: LUDWIG



MIT TIEFGANG

Das Leben ein Ausnahmezustand: Eine junge Frau entdeckt auf kuriose Weise den Verlust ihrer Schönheit, eine Mutter ringt mit ihrer Ohnmacht angesichts des Todes ihrer Tochter. In sechs klugen, zutiefst berührenden Erzählungen richtet Annette Pehnt in ihrem ersten Erzählungsband „Man kann sich auch wortlos aneinander gewöhnen...“ ihren Blick auf kurze Momente großer Intensität. Aus den vielgelobten Geschichten mit Tiefgang liest die 1967 in Köln geborene Schriftstellerin auf Einladung der Buchhandlung Vogel und des Bayernkolleg in Schweinfurt am 17. Februar um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Vogel am Rossmarkt. Karten im Vorverkauf unter: 09721.71600 oder 09721.475930.

Die Geonauten
Outdoor & Naturerlebnis

Information und Anmeldung bei
Die Geonauten, Outdoor & Naturerlebnis
97711 Maßbach bei Schweinfurt
www.die-geonauten.de | ☎ 0151-20 46 61 83

**Outdoor-Geburtstage
für Groß & Klein**

**Naturveranstaltungen
für Jung & Alt**

Programm-Ausblick 2011

08. Mai 2011 in Dittelbrunn:
Zeit zu Zweit - Auszeit-Tag für Mutter & Tochter

03. - 05. Juni 2011 in Schwerrath:
Atelier Natur - Landart-Workshop

Reise durch die Zeit

Das Kulturjahresprogramm im Augustinum Schweinfurt bietet vielseitigen Zugang

Von allen Lebewesen hat allein der Mensch die Fähigkeit, sich mit Zeit und Zeitabfolgen zu befassen. Er ist sich seiner Vergangenheit, seiner Gegenwart und Zukunft bewusst. Er allein kann sich in andere Zeiten versetzen. Dieser Tatsache spürt das Jahresthema 2011 des Augustinum Schweinfurt unter dem Motto „Zeitreise“ nach. Wie ein roter Faden knüpft es sich durch das Kulturprogramm 2011 der Seniorenresidenz.

Doch wohin führt die kulturelle Zeitreise das Publikum im Augustinum? Das Thema führt in verschiedene Epochen und Stile der Literatur, der Bildenden Kunst und Musik. Im Monat Mai etwa widmet das Duo „con emozione“ sein Programm „Es muss ein Wunderbares sein“, dem großen Jubilar dieses Jahres, Franz Liszt. Auch der Musikkabarettist Armin Fischer gedenkt des legendären Klaviervirtuosen und bietet mit „Lisztig vergriffen“ eine augenzwinkernde Hommage im Oktober.

Der Widerhall der Zeit verbindet sich aber auch mit Zukünftigem: „Echoes of swing“, die erst jüngst wieder ausgezeichnete Jazzformation, präsentiert ihr Album „Message from Mars“ am 22. September.

Die Zeitreise führt ebenso in die Welt der Naturwissenschaften. In einem Vortrag gibt der Wissenschaftsjournalist Jürgen Neffe einen Einblick in die Evolutionsgeschichte. Anschaulich und direkt können die Bewohner des



Dem Phänomen der Zeit spürt das Augustinum Schweinfurt in seinem Kulturjahresprogramm 2011 unter dem Motto „Zeitreise“ nach.

Augustinums die Zeitökonomie eines Bienenvolkes studieren. Ein gemeinsames Projekt mit der Bienenforschungsgruppe der Uni Würzburg unter der Leitung von Prof. Jürgen Tautz, dem führenden Bienenexperten, macht dies möglich.

Es gibt Länder, in denen Zeit anders erlebt und erfahren wird. Eine faszinierende Diashow über Indien lässt den Zuschauer dieses andere Zeitgefühl nachempfinden. „Zeitreise“ lässt natürlich auch Erinnerungen lebendig werden. Dazu bietet das Augustinum am 12. August eine besondere Autorenlesung: In der Biographie „Meine Schells“ erzählt Marie Therese Kroetz-Relin, Tochter von Maria Schell und Nichte von Maximilian Schell, die bewegte und bewegende Geschichte ihrer Familie.

Ebenso erschließt das Kulturprogramm philosophische, religiöse und spirituelle Räume. Hier geht es um die zeitlosen Fragen nach dem Glück, der Liebe, der Wahrheit und Gerechtigkeit.

„Oldtimer und ihre Liebhaber“, die Ausstellung mit Photographien von Petra Pierrette Berger, ist schließlich eine Zeitreise auf vier Rädern. Die Photos in schwarz-weiß sind mehr als Abbildungen von Autos und ihren Besitzern - sie sind auch ein Anstoß zu Geschichten, die man in der Phantasie rückwärts und

vorwärts spinnen kann.

„Was also ist die Zeit?“, fragte einst Augustinus. Und gab eine erstaunliche Antwort. „Wenn mich niemand danach fragt, so weiß ich es; will ich es einem Fragenden erklären, so weiß ich es nicht.“ *wh*

FOTOS: PEXELO.DE, AUGUSTINUM

- Termine: Ausstellung in der Eingangshalle bis 28. Februar: „Kalenderblätter von Joachim Schäd. Rundgang durch Alt-Schweinfurt“, 17. Februar, 17 Uhr: LiteraturZeitlos - Zeitlose Literatur -, „Man ist ja von Natur kein Engel“ Wilhelm Busch, Lesung mit Hans Driesel, 25. Februar, 19.30 Uhr: Indien - Paradies der Farben, Diashow mit Frank Bienewald

KULTURREICH

Schweinfurter Kurzfilmtage (21.-23. April), ein Tag der offenen Ateliers am 21. Mai, das mittlerweile 3. Kunst-Kaufhaus (20. - 28. Mai), das Schweinfurter Straßenmusikfestival „Pflasterklang“ am 3. September, die Nacht der Kultur am 24. September und die Kulturpackt-Gala am 30. Dezember in der Rathausdiele als krönender Abschluss - so liest sich das aktionsreiche Jahresprogramm des Schweinfurter Kulturpaketes für dieses Jahr. Wer Interesse an einem Gedankenaustausch mit den Kulturpacktlern hat, hat am 25. Februar ab 19.30 Uhr bei einem zwanglosen Treffen von Künstlern, Musikern, Veranstalter und Sponsoren in den Räumen der Alten Reichsvogtei Gelegenheit dazu. Bei dem Treffen gibt es natürlich auch jede Menge Informationen zu den für 2011 geplanten Aktivitäten. Ausführliche Infos vorab unter: www.kulturpackt.de



Küchenstudio - Türen - Innenausbau

www.kuechenatelier-gmbh.de
 MUSTERKÜCHEN-
 ABVERKAUF

Produkt design award 2011
 award 2011

Service für Sie:

- Planung - Aufbau - Montage
- Sonderanfertigungen
- komplette Inneneinrichtungen
- Umzugservice
- 5 Jahre Garantie E-Geräte
- Wand- & Bodengestaltung

Küchen Atelier

Im Hause Sanitär Heinze

Rudolf-Diesel-Straße 28
 97424 Schweinfurt
 Tel. 09721 / 60 96 15

IN KAUF-
LAUNE

Frühlingserwachen in Schweinfurt! Mit der Einladung zum ersten „Verkaufsoffenen Sonntag“ läutet die Schweinfurter Geschäftswelt das Frühjahr ein, wenn am 3. April von 13 bis 18 Uhr über 400 Geschäfte und Gastronomiebetriebe im gesamten Stadtgebiet die Türen öffnen. Besucher können sich von der großen Vielfalt verführen lassen und die Frühjahrestrends in knalligen Farben, Orange, Violett, Türkis oder Jade, die geradezu gute Laune verbreiten und Energie versprühen, entdecken. Ganz gleich, ob man sich eher im Vintage- oder Nude-Look, im Marine- oder Military-Style, Hippie- oder Ethno-Look wiederfindet, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Bekleidungsgeschäfte warten auf mit den neuesten Trends mit Rüschen, Federn und Fransen, in edlem Weiß oder klassischem Leder, knapp oder XXL. Passende Schuhtrends gibt es ebenfalls in großer Auswahl, Ballerinas oder Extrem-Plateau. Wer auch seinen Kopf in den neuesten Styles trimmen will, muss Mut beweisen, denn Kurzhaarfrisuren sind in diesem Jahr schwer angesagt. Wer sich nicht von seiner Haarpracht trennen möchte, entscheidet sich für einen schwungvollen Nackendutt oder eine verspielte Hochsteckfrisur. Auch bei Einrichtungsgegenständen halten die Schweinfurter Geschäfte Möbel und Accessoires in den Trendfarben Braun und Apfelgrün in runden, natürlichen Formen bereit. Wer seinen Urlaub planen oder gar buchen möchte, findet mit Bulgarien, Kap Verde, Panama, Syrien oder Chiang Mai lohnenswerte Urlaubsziele für 2011. Und die richtige Urlaubslektüre oder eine breite Palette an Ratgebern für alle Lebenslagen findet sich in großer Auswahl in den Buchläden. Stöbern lohnt sich!

▣ www.gesundheitsmesse-schweinfurt.de

Medizin zum Anfassen

3. Gesundheitsmesse im Konferenzzentrum Maininsel in Schweinfurt am 13. März

Neben dem Ausbau der Kultur und der Bildung liegt Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé der Gesundheitssektor und dessen Erweiterung am Herzen. Parallel zum Emporwachsen des Gesundheitsparkes spiegeln auch die vermehrten Aktivitäten auf der Schweinfurter Gesundheitsmesse dieses Anliegen.

Am 13. März bietet die von Brigitte Weitkamp-Moog initiierte Messe in Zusammenarbeit mit der vhs Schweinfurt von 10 bis 18 Uhr mit rund 35 Ausstellern erneut ausgiebig Gelegenheit, die eigene Gesundheit zu testen und Bekanntschaft mit Neuerungen im Gesundheitswesen zu machen, um eventuell der einen oder anderen sich anbahnenden gesundheitlichen Beeinträchtigung zuvor zu kommen. Parallel zur Messe finden im großen Saal des Konferenzzentrums im 30-Minuten-Takt durchgängig Vorträge renommierter Experten zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen statt. Zur Mittagszeit stellt eine Podiumsdiskussion mit prominenten



Großer Andrang herrschte im letzten Jahr bei der 2. Schweinfurter Gesundheitsmesse im Konferenzzentrum Maininsel. Am 13. März besteht dort auch dieses Jahr wieder ausreichend Gelegenheit zum Gesundheitscheck.

Vertretern des Landkreises die für viele brennende Frage: „Bleibt Gesundheit für alle bezahlbar?“ Das Spektrum der Aussteller erstreckt sich vom Augenoptiker und Logopäden über die Krankengymnastik, Naturheilkunde und das

Fitness-Studio bis zur Apotheke, Schreinerei und dem Radsport-Unternehmen. *sek*

▣ Weitere Informationen zu Vorträgen und Ausstellern sind zu finden unter: www.gesundheitsmesse-schweinfurt.de



Ein ungewöhnlicher Besucher zieht in Jürgen Wolfs Gemälde die Aufmerksamkeit in der WeinGalerie auf sich.

Verloren

Jürgen Wolf bis 9. April in der WeinGalerie Schweinfurt zu Gast

Aus dem lärmenden Alltag herausgerissen und auf sich selbst zurückgeworfen, so fühlen sich die Betrachter der Bilder von Jürgen Wolf derzeit in der WeinGalerie - Wein trifft Kunst in Schweinfurt. Noch bis 9. April zeigt der gebürtige Schweinfurter, der seit 1990 in Köln lebt und arbeitet und die Kunst über den Umweg des Theologiestudiums erreichte, unter dem inspirierenden Titel „Durst, Nacktheit und die Schlange, die wir beschwören“ kaleidoskopartige Facetten des Lebens.

Mit ironischem Blick nimmt Wolf Klischees, Tabus und die vermeintlichen Abgründe des täglichen Lebens unter die Lupe und lässt dabei Momente des Glücks, aber auch der Melancholie aufblitzen. Wolfs Arbeiten lenken den Blick auf Schatten wie auf Licht, rücken Gut neben Böse, stellen das Wahre bloß. Inspiriert vom Geist der Romantik leben Wolfs Bilder jedoch im Heute und Jetzt und verweisen ganz gleich ob Interieur, erotischer Moment oder Alltagssituation auf eine innewohnende Verlorenheit.

Petra Jendrysek

FOTO: WEINGALERIE

▣ Di bis Fr 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 15 Uhr

Breites Einsatzgebiet

Die Augenklinik und Augenzentrum Mainfranken in Schweinfurt

Von der Brille bis zur komplizierten Netzhauterkrankung behandelt das Diagnose- und Beratungsspektrum der Augen- und Augenzentrum Mainfranken im Rückert-Zentrum am Oberen Marienbach 1 (5. Stock) in Schweinfurt nahezu alle Erkrankungen des Auges. Dazu gehören insbesondere Grauer und Grüner Star, Schielen, Makuladegeneration, Durchblutungsstörungen am Auge, trockene Augen, Lidtumore und Fehlstellungen der Lider genauso wie Netzhautrisse, Netzhautlöcher sowie -ablösungen und andere Netzhauterkrankungen. Darüber hinaus werden dort alle Arten von Kontaktlinsen, insbesondere bei schwierigen Fällen, angepasst.

Die Klinik mit augenärztlicher Gemeinschaftspraxis und angeschlossenen Augen-Diagnostik-Center unter der ärztlichen Leitung von Dr. Harry Domack entspricht in technischer und operativer Hinsicht den modernsten Standards, die bereits heute den Anforderungen der Europäischen Union des Jahres 2020 genügen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Augenheilzentrums ist die Refraktive Chirurgie, die das Sehvermögen ohne Brille wieder herstellt. Hier werden alle derzeit erprobten Techniken wie Excimer-Laser, Femtosekundenlaser und moderne Implantate eingesetzt. So kann heute auch bei über 45jährigen mit refraktiver Chirurgie das Sehen in die



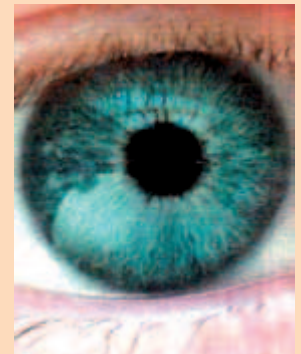
Im 5. Stock des Rückert-Zentrums am Oberen Marienbach gelegen, ist die Augenklinik und Augenzentrum Mainfranken in Schweinfurt auch Anlaufstelle für komplizierte Augenerkrankungen.

Ferne und Nähe ohne Brille erreicht werden. Kosmetische und ästhetische Chirurgie des gesamten Gesichtsbereiches und der Augenlider wie Hautstraffungen und Faltenglättung mit Operationen, Lasern, Fillern und Botox-behandlungen sind ein weiterer Schwerpunkt der Praxis. Auch hier werden modernste Techniken eingesetzt.

Ergänzt wird das Behandlungsspektrum durch den sinnvollen Einsatz von alternativen Methoden: Neben Vitamin- und Hormontherapie werden Nahrungsergänzungsmittel in Kombination mit der Sauerstoffmehrschritttherapie nach Ardenne und erweiternd bei entsprechender

Indikation auch Akupunkturbehandlungen eingesetzt. Solch ein breites Behandlungsspektrum erfordert einen hohen Standard an Praxis und Klinik. Neben vier Fachärzten für Augenheilkunde und drei in Ausbildung zum Augenarzt befindlichen Assistenzärzten gehören zwei Optikingenieurinnen, zwei Orthoptistinnen und über 20 Arzthelferinnen, die alle über zahlreichen Zusatzausbildungen verfügen, zum Behandlungsteam. Die Klinik betreut auch in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Schweinfurt Diplomarbeiten für den Bereich Medizintechnik und auch Diplomarbeiten für verschiedene Hochschulen für Optik.

Darüber hinaus bilden Praxis und Klinik medizinische Fachangestellte aus. Jedes Jahr beginnen mehrere Auszubildende ihre Lehre. Insgesamt befinden sich derzeit acht Auszubildende in den verschiedenen Ausbildungsphasen. Im Jahr 2000 erteilte die Landesärztekammer Bayern der Praxis und Klinik die Weiterbildungsbefugnis zum Facharzt für Augenheilkunde. So befinden sich derzeit drei Assistenzärzte in der Weiterbildung. Alle Ausbildungen sind sorgfältig strukturiert und der Ablauf der Ausbildungen ist selbstverständlich zertifiziert. Auf diese Weise erreichen fast alle Ausgebildeten weit überdurchschnittliche Abschlüsse. ak



Sehen ohne Brille und Kontaktlinsen - die Augenklinik Mainfranken kann dies mittels refraktiver Chirurgie wieder möglich machen.



Der Einsatz von modernsten Behandlungsmethoden erlaubt das Kurieren der unterschiedlichsten Augenerkrankungen.

KONTAKT

Augenklinik und Gemeinschaftspraxis Dres. Domack/Best/Schmid
Am Oberen Marienbach 1
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721.4742390
Internet: www.domack.de

Gebündelte Kräfte

Die Tourist-Information Schweinfurt 360° setzt eine facettenreiche Region neu in Szene

Europas größte Leuchtreklame ist weithin sichtbar. Über acht Stockwerke strahlt das blaue Wahrzeichen in den Nachthimmel. Industrie & Kunst - dieser Mix steht für die rund 54.000 Einwohner große Stadt, die sich seit über 100 Jahren als Zentrum der europäischen Wälzlagerindustrie behauptet. Doch sie kann mehr. Unter dem Slogan „Schweinfurt 360°“ schickt die hiesige Tourist-Information ihre Gäste auf Entdeckungsreise. Mit Hilfe eines abwechslungsreichen Parcours quer durch die Städte Schweinfurt und Gerolzhofen sowie die 28 Gemeinden kann der drittgrößte Weinlandkreis Bayerns völlig neu entdeckt werden.

Seit 1. April 2010 bündeln sich hierzu die Kräfte in einem Zweckverband. Im historischen Rathaus hat das bald sechsköpfige Team rund um Bettina Beuerlein und Tanja Dannhäuser, jeweils zuständig für die Bereiche Stadt und Land, ein neues Zuhause gefunden. Von dort aus machen



Die Erlebnisregion Schweinfurt ist voller fränkischem Charme. Hier gibt es jede Menge Interessantes zu entdecken.

sie bekannt, was ihre Heimat zu etwas Besonderem macht: Eine zauberhafte, kontrastreiche Natur, weltweit bedeutende Kunstsammlungen und außergewöhnliche Exponate, geschichtsträchtige Orte, Spuren großer Künstler, gelebte Kulinarik sowie eine faszinierende Kulturlandschaft. Aufgeteilt ist die Arbeit in den Gäste-

service und den konzeptionellen Bereich im Hintergrund. Die Kolleginnen sind sich einig: Die Erlebnisregion „voller fränkischem Charme“ ist mehr als eine Reise wert. Hier fänden sich Perlen, die nicht jeder auf den ersten Blick erkenne, darunter die höchstgelegene Weinlage Frankens, als auch der gesamte Nachlass von

Erich Kästner. „Wir bemühen uns, dass diese Dinge auch bekannter werden“, so Tanja Dannhäuser. Derzeit arbeite das Team unter anderem an einem Katalog, der die ganze Region noch besser vorstellt.

Gästeführungsangebote und E-Bike-Ausflüge stehen dabei besonders hoch im Kurs. Eine kleine Tour mit einigen Stationen für Kulturinteressierte würde so aussehen: Start am Museum Georg Schäfer, gefolgt von der neuen Kunsthalle, dem Literaturhaus Wipfeld, weiter über Schloss Zeilitzheim Richtung Steigerwald. Ausgespannt wird zwischendurch am Ellertshäuser See. Denn es gibt noch viel zu entdecken...
Nicole Oppelt

FOTO: S. PFISTER

Tourist-Information Schweinfurt 360°
Rathaus, Markt 1
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 51 360 0
E-Mail tourismus@schweinfurt360.de
www.schweinfurt360.de

Dem Raum eine Seele geben

Seit über 50 Jahren ist die „Sauer Raumtex GmbH“ eine feste Institution in der Schweinfurter Altstadt

Es hallt in der Wohnung, dadurch wirkt die Atmosphäre leblos und kühl. Eine solche Szenerie ganz ohne Gardinen und Dekoration - das können sich die Geschäftsführerin der Sauer Raumtex GmbH, Hiltrud Vorndran und ihre Schwiegertochter Brigitte nur schwer vorstellen. Gemeinsam mit einem erfahrenen Team hauchen sie den vier Wänden ihrer Kunden, aber auch deren Geschäftsräumen, individuell gestaltetes Leben

ein. Mit Hilfe von feinen Stoffen, verspielten oder auch einmal dezent ausfallenden Mustern in stets hohen Qualitäten schaffen sie Orte mit Seele. Gekonnt unterstreichen sie die persönliche Note des Bewohners. Gern kehrt man hierhin zurück. Professionalität, das hat das Unternehmen, das 1959 als Großhandel seinen Anfang nahm, von der ersten Stunde an bewiesen. Das Geheimnis des Erfolges über so viele Jahrzehnte liegt je-

doch in der Liebe zum Detail, sind sich Hiltrud und Brigitte Vorndran sicher. Ein enges Vertrauensverhältnis zu ihren Kunden, gepaart mit einem umfassenden Service, das macht einen solchen Inhaber geführten Laden abseits der großen Einkaufsmeile aus. In der Rosengasse 8, unweit des bekannten Schrottturms, finden sich deshalb nicht nur namhafte Hersteller und eine Auswahl, die hunderte verschiedene Muster bereithält, sondern vor allem Stärken, die in überfüllten Kaufhäusern und anonymen Ketten vergeblich gesucht werden. Denn entscheidend ist, so stellen die Damen heraus, sich immer mit Blick auf den Kundenbedarf zu entwickeln. Individuell wird auf diese eingegangen. Teils über Jahre haben sich Vertrauensverhältnisse aufgebaut, die von einer kompetenten Beratung zeugen. Die Bedürfnisse der Kunden stehen hier im Vordergrund und eben keine kurzlebigen Trends. Dazu gehören auch das kostenlose Ausmessen und die Beratung vor Ort sowie das Nähen im eigenen Studio und die abschließende fachmännische Dekoration. Neben Gardinen und Gardinenleisten führt



Sauer Raumtex auch Möbelstoffe, innenliegende Sonnenschutzanlagen und allerhand Nützliches zur Raumausstattung, wie etwa individuell gestaltbare Badematten. Und genau das hat sich nachhaltig herumgesprochen.
nio

Sauer Raumtex GmbH
Rosengasse 8-10, 97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21 1 80 06
E-Mail info@sauer-raumtex.de
www.sauer-raumtex.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9.30 bis 14 Uhr



Mehrere hundert Muster stehen im Laden zur Auswahl bereit. Es ist unabdingbar, dem Kunden auch zu Hause ein breites Angebot zu präsentieren. Denn eine perfekte Dekoration ist eben ein lang überlegter Prozess.

„Ausdruck von Individualität“

Traussneck, Gold+Platinschmiede versüßt seit über 60 Jahren den Alltag ihrer Kunden

Gold hat die Menschen schon Gimmer mit seinem Glanz und seiner Beständigkeit fasziniert. Es ist wertvoll und besonders.

Seit 1949 hält das Familienunternehmen Traussneck, Gold + Platinschmiede besondere Momente in fein gearbeiteten Ringen, Colliers und Anhängern fest. Zwei Goldschmiede, ein Uhrmachermeister und zwei qualifizierte Einzelhandelskauffrauen kümmern sich heute darum, dass der hektische Alltag leuchtende Akzente bekommt. „Gold ist ein Statement gegen die Schnelllebigkeit unserer Zeit“, sagt Inhaber Peter Traussneck. In der Hohen Brückengasse 3 sind deshalb vor allem exklusive,



tragbare Schmuckstücke wie Solitärs und Brillantschmuck in Platin und Gold zu finden. Doch auch individuell entstandene Stücke gehen aus der Meisterwerkstatt hervor. „Wir lassen uns gerne von neuen Ideen, kreativen Designern und Schmucklabels begeistern die mit witzigen Ideen und charmanten Schmuckstücken das perfekte Accessoire kreieren“, so der Inhaber. Vielseitigkeit ist die Stärke seines Unternehmens. Sich Zeit nehmen, sich selbst immer wieder für die eigenen Arbeiten zu begeistern, gehöre da unbedingt dazu. „Unsere Philosophie ist es, den Kunden ihren Alltag etwas zu versüßen. Schmuck ist verzichtbar, deshalb sollte schon das Aussuchen ein besonders schönes Erlebnis sein.“ Dabei geht der familiäre Betrieb ungewöhnliche Wege. Lässig und zwanglos ist die Atmosphäre.

Unkonventionell gehen er und sein Team auch mit ihrem Lieblingsthema um: Trauringe. Eine Etage des Geschäfts ist bereits seit 2006 ganz den Eheringen ge-



„Dem klassischen Klischee vom Juwelier entsprechen wir eher nicht“, sind Peter Traussneck und sein Team überzeugt. Herzlich und persönlich geht es unweit des Rossmarktes zu.

widmet. „Für uns ist der Trauring das bedeutungsvollste Schmuckstück im Leben, und für unsere Kunden ist es meist der erste Kontakt mit den wertvollen Materialien. Hier entzündet sich oft die Leidenschaft für „Schönes“ und das nicht selten „made in Schweinfurt“.

Traussneck
Gold + Platinschmiede
Hohe Brückengasse 3
97421 Schweinfurt
Telefon 09721.23283
E-Mail info@traussneck.de
Internet: www.traussneck.de
Mo bis Fr 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa 9.30 bis 16 Uhr

Die nächste Stufe erklimmen

Gesundheit auf höchstem Niveau: Physio & Float by Christian Hasler

Nur acht Floatingcenter locken deutschlandweit mit Entspannung - eins davon residiert in Schweinfurts Innenstadt. „Next Level“ heißt das Ambiente rund um Christian Hasler. Das offene Float-Becken steht dabei sowohl für Einzelpersonen als auch für Paare offen und wirkt hervorragend gegen Stresssymptome und so manche Krankheiten und Beschwerden. Beim Floaten treibt man auf einer natürlichen Sole aus Wasser und Salz, die Wassertemperatur ist identisch mit der Außentemperatur der Haut. Dabei fühlt man sich wie im Weltraum - oder als würde man auf dem Toten Meer liegen. Perfekt kombinieren lässt sich Floaten mit anderen Anwendungen im Physio- und Spabereich. Prävention, Rehabilitation und Regeneration stehen bei Physio Spa Next Level im Mittelpunkt. „Hinter dem Namen steckt unter anderem unser Anspruch auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung, speziell in der Prävention und Rehabilitation, ein Optimum an Betreuung zu bieten. So versuchen wir, unseren

Kunden ihre „nächste Stufe“ an Gesundheit und Wohlbefinden zu ermöglichen“, erklärt Christian Hasler die Firmenphilosophie. Das Ziel sei es, jedem einzelnen nach seinen eigenen Wünschen und Vorstellung bestmögliche Hilfestellung beim Thema Gesundheit zu bieten. Deshalb bedarf es einer individuellen und persönlichen Herangehensweise. Dies mache die Arbeit fordernd, aber natürlich auch unglaublich span-

nend. Sämtliche Anwendungen und Therapieformen werden von hochqualifiziertem Personal, Diplom-Sportwissenschaftlern und Physiotherapeuten betreut. „Unser Ziel ist das körperliche Wohlbefinden unserer Kunden - und dafür tun wir alles. Durch die Kombination von Physiotherapie, Spa und Float bieten wir im Herzen von Schweinfurt eine Gesundheitsoase mit außergewöhnlichem Angebot“, so

Christian Hasler (Diplom-Sportwissenschaftler, Schwerpunkte Prävention und Rehabilitation, außerdem Golf-Physio-Trainer und Master Fitness Trainer).

„Gemeinsam mit Interessierten wollen wir eine Verbesserung ihrer Lebensqualität erzielen. Dabei steht für uns nicht nur die Unterstützung des Heilungsprozesses, sondern auch eine rechtzeitige Vorbeugung und richtige Nachbehandlung im Fokus.

Neben der klassischen Krankengymnastik bietet Next Level auch manuelle Therapie, Lymphdrainage, Gesichtslymphdrainage, Triggerpunkt-, Brügger-, Wärme- und Kälte-Therapie, klassische Massage, Aromaölmassage, Hot Stone Massage, Abhyangga (Ayurvedische Massage), Tuina (Chinesische Meridianmassage) und Hot Chocolate- Massage und Fußreflexzonenmassage. luka



Ein schwereloses Vergnügen bietet das Floaten im Physio Spa Next Level.

Physio Spa Next Level
Georg-Wichtermann-Platz 16
97421 Schweinfurt
Telefon 09721.675 60 45
Internet: www.physiospa.com

Aus der Liebe zum Buch

Citybuchhandlung Vogel liegt die Belletristik, die Kinder- und Jugend- sowie die Reiseliteratur besonders am Herzen

Als hilfreiche Wegweiser im Akaum mehr zu überblickenden Bücherdschungel verstehen sich Franziska Bickel und ihre acht gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen, und zwei Auszubildenden in der Citybuchhandlung am Schweinfurter Roßmarkt. 1956 von Hanna Vogel am Albrecht-Dürer-Platz gegründet und 1987 von Buchhändlerin Franziska Bickel übernommen, ist die gut sortierte Buchhandlung seit zehn Jahren am Dreh- und Angelpunkt Schweinfurts angesiedelt. Auf 300 Quadratmetern, verteilt auf zwei

Ebenen, findet der Bücherfreund Lesenswertes aus allen Bereichen des Wissens. Besonders schlägt das Herz des 15köpfigen Fachteams jedoch für die Belletristik, die Kinder- und Jugendliteratur, für die eigens eine besondere Ecke eingerichtet wurde, sowie für die im Untergeschoss untergebrachte Reiseliteratur.

In der sehr persönlich geführten Buchhandlung sind die Mitarbeiterinnen stets daran interessiert, das Beste für alle Kunden zu geben. "Wir versprechen nichts, was wir nicht halten können und verstehen uns nicht als Selbstbedienungsladen", fasst die Buchhandlungschefin ihre Philosophie zusammen. Und sollte der gewünschte Titel nicht vorrätig sein, kann er meist bis zum nächsten Morgen, gerne auch zur Ansicht, besorgt werden. Wer seinen Wunschtitel bis 14 Uhr über die Internetseite der Buchhandlung bestellt, kann ihn am nächsten Tag dort abholen oder sich zuschicken lassen. Für Firmen, Institutionen und Schulen wird auch innerhalb Schweinfurts per Boten täglich



Kompetente Beratung erleichtert das Finden des passenden Buches enorm.

ausgeliefert. Das besondere Augenmerk der Buchhandlung Vogel gilt der Leseförderung. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kinderbuchverlagen haben die Mitarbeiterinnen Lesekoffer mit 60 Titeln für unterschiedliche Altersstufen zusammen gestellt, die die Schulklassen jeweils für einen Monat behalten dürfen. Kinderführungen durch die Buchhandlung, Autorenlesungen und die

Organisation von Büchertischen für Schulen und Gemeindebibliotheken runden das kundenorientierte Angebot ab. sek

B Buchhandlung Vogel GmbH
Roßmarkt 3, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721.71600
Email: info@vogel-buchhandlung.de
Internet: www.vogel-buchhandlung.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 bis 18.30 Uhr, Sa 9 bis 17 Uhr



Im Untergeschoss findet sich Literatur zu jedem Reiseziel.



Hausführung im Augustinum Schweinfurt

Jeden Mittwoch um 14 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr können Sie das Augustinum Schweinfurt bei einer Hausführung kennenlernen. Informieren Sie sich über ein selbstbestimmtes Leben im Alter:

- gut betreut wohnen ab 1.245 Euro im Monat
- Pflege im eigenen Appartement rund um die Uhr
- Begrenzung der privaten Pflegekosten auf 500 Euro monatlich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Augustinum Schweinfurt · Ludwigstr. 16 · 97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/724-202 · www.augustinum.de

Schweinfurt erleben!
Qualitätsroute

Gemeinsam aktiv

Schweinfurter Qualitätsroute setzt zum Gegenteil an

Einundzwanzig engagierte Einzelhändler aus der Schweinfurter Innenstadt haben sich gesucht - und vor 15 Monaten gefunden. Einundzwanzig Unternehmer aus allen Sparten lieben ihren Beruf und ihre Stadt. Einundzwanzig Unternehmer, die ihre individuellen Sortimente pflegen und ihre Kundenkontakte schätzen, haben nach dem überaus erfolgreichen Vorbild in Würzburg die Schweinfurter Qualitätsroute ins Leben gerufen und haben bereits weitere Schweinfurter Geschäftsleute von der Idee begeistern können.

Mit ihrer Einzigartigkeit prägen die Unternehmer die vitale Einzelhandelsstruktur und den Charakter der Einkaufsstadt Schweinfurt. Mit der Qualität jedes Einzelnen werden Akzente gesetzt. Das Wort „wertvoll“ wird mit Leben gefüllt, denn qualitätsbewusst zu handeln macht der Gruppe Spaß.

„Die Schweinfurter Qualitätsroute ist das Ergebnis des Zusammenschlusses und der Kooperation zwischen verschiedenen Geschäften in der Industrie- und Kulturstadt am Main. Sie alle stemmen sich gegen eine allgemein gültige Entwicklung: den Strukturwandel in den deutschen Innenstädten. Gemeinsam haben sie eine dynamische Initiative ins Leben gerufen, die die Zukunftsperspektiven unserer Region immens verbessert,“ so MdEP Anja Weisgerber. Schweinfurt ist eine l(i)ebenswerte Stadt, dazu tragen vor allem die kleinen inhabergeführten Geschäfte bei, weiß auch MdEP Kerstin Westphal. „Ich selbst wohne mit meiner Familie im Zentrum von

Schweinfurt. Ich genieße es, direkt vor der Haustür viele Fachgeschäfte zu haben. Mir persönlich ist die sehr gute Beratung der Mitarbeiter in den Fachgeschäften sehr wichtig. Viele dieser Geschäfte sind seit Generationen nicht aus dem Leben Schweinfurts wegzudenken,“ so die Europapolitikerin weiter. Die noch junge Qualitätsroute wurde bereits im ersten Jahr hoch dekoriert. Vom Bayerischen Wirtschaftsministerium wurde sie zusammen mit der nunmehr im dritten Jahr aktiven Würzburger Qualitätsroute mit dem Stadtmarketingpreis ausgezeichnet. So kann die Schweinfurter Qualitätsroute als Gegengewicht und Kontrapunkt zu großen Filialen und Einkaufsketten gesehen werden.

Auf den nachfolgenden Seiten stellen einige Mitglieder der Schweinfurter Qualitätsroute ihre Stärken vor.

Karin Ludwig

FOTOS: BASTIAN WEGNER/WWW.BASTIANWEGNER.COM



Immer am Ohr des Kunden

Hörgeräte Nöth setzt alles daran, dem eingeschränkten Hörerlebnis seiner Kunden entgegen zu treten

Ob es die großartige Symphonie eines Stardrängens oder das zärtliche Liebesgeflüster des Partners ist, es sind die kleinen Bausteine, die unser Leben bereichern und die wir genießen möchten. Doch unsere Umwelt wird leider zunehmend lauter und setzt damit uns und unser Gehör immer häufiger unter Stress. Ob Maschinenlärm am Arbeitsplatz, Verkehrslärm im Alltag, laute Musik in der Disco oder ein Live-Konzert in der Freizeit. Wenn unser Gehör diesen Geräuschpegel dauerhaft ausgesetzt wird, kann es zu irreparablen Schäden kommen.

Langfristig werden wir Probleme haben, die süßen Seiten der Berieselung richtig zu hören, um sie adäquat genießen zu können. Daniel Nöth vom Nöth Hörgeräte Team setzt alles daran, den eingeschränkten Hörerlebnis seiner Kunden mit bestem Service am Fischerrain 7 entgegen zu treten und ist bemüht, durch Aufklärung eventuellen Einschränkungen vorzubeugen. Als kleines

innovatives Meisterfachgeschäft passt Daniel Nöth mit Hilfe modernster Techniken individuelle Hörsysteme kompetent und fachgerecht an. In kooperativer Zusammenarbeit mit allen namhaften Hörgeräteherstellern und regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen sind er und sein Team immer - am Puls der Zeit - am Ohr des Kunden.

Rund um das Hören hat Hörgeräte Nöth darüber hinaus eine Reihe hilfreicher Zubehörtartikel für seine Kunden im Angebot: Infrarot- und Funk-Fernsehset, schnurlose und schnurgebundene Verstärkertelefone, Blitzlicht- und Vibrationswecker sowie Pflegeartikel für alle Hörsysteme komplettieren die Auswahl. Als besonderen Service bietet das Unternehmen Nöth zudem nach Absprache einen kostenfreien Hausbesuch an.

Seit Juli 2010 haben sich Hörakustikmeister Daniel Nöth und Susanne Weisensee aus Gerolzhofen zusammengeschlossen



Passt akustische Hilfen für Groß und Klein individuell an: Daniel Nöth.

und das Geschäft „Nöth + Weisensee“ für Hörgeräte in der Salzstraße 7 in Gerolzhofen eröffnet. Dort möchten die beiden das Vertrauensverhältnis zu ihren Kunden intensivieren und erweitern. „Das ist in unserem Beruf wichtig, da die Anpassung des Hörsystems sehr individuell verläuft,“ erklärt Nöth. Neu im An-

gebot sind professionelle Geräte-Anpassungen für Kinder. *luka*

■ Nöth Hörgeräte

Fischerrain 7, 97421 Schweinfurt

Telefon 09721.64 64 682

Email: info@hoergeraete-noeth.de

www.hoergeraete-noeth.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr

Sa 9 - 13 Uhr, Termine auch gerne nach Vereinbarung.

Kreative Floristik mit Herz

Christiane Kirchhof möchte die Menschen ein Leben lang mit Blumen begleiten

Nach dem Umzug von der Niederwerner Straße hat sich die Blumenbinderei unter der Leitung von Christiane Kirchhof seit Oktober 2009 in der Luitpoldstraße 18 neu positioniert.

In den großen und harmonisch eingerichteten Räumlichkeiten bietet die Floristin innenstadtnah den vertrauten und geschätzten Service mit einem großen floristischen Angebot. Die Atmosphäre in der Blumenbinderei lebt von Kontrasten, Licht und Schatten, Addition und Reduktion, harmonischen Farbkombinationen und klarem Glanz, Kostbarkeiten und Kleinigkeiten.

„Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns das oberste Gebot“ erklärt Christiane Kirchhof ihre Firmenphilosophie. Die individuellen Anliegen der Kunden, ergänzt mit der fachlichen Kompetenz, sind Quelle der immer wieder neu entstehenden Freude und Herausforderung an die Gestaltung. Die Kunden wissen das Angebot zu schätzen und genießen die Melange aus herzlicher Atmosphäre und Kompetenz. Für besondere Anlässe werden individuelle Lösungen gefunden

- das Angebot an frischer Ware lädt zum kreativen Gestalten ein. Wer Lust hat, kann hautnah beim Blumenbinden dabei sein, der Floristin über die Schulter schauen und sich so noch individueller einbringen - auf dem Weg zum ei-

genen Traumstrauß. Die Kunden können zwischen schönen Sträußen, Gestecken, moderner und saisonaler Floristik und verschiedensten floralen Geschenkieben wählen. Schöne und geschmackvolle Wohn-Accessoires runden



Die Atmosphäre in der großzügigen Blumenbinderei von Christiane Kirchhof lebt von spannenden Kontrasten.

das Angebot der Blumenbinderei ab, die seit November auch Fleuropartner ist, das heißt, sie zählt zu den besten Fachgeschäften und bietet die kreativste Floristik und den schnellsten Service.

„Natürlich stellen meine Mitarbeiterinnen eine wichtige Säule meines Geschäfts“, erklärt Christiane Kirchhof. Ohne ihre Freundlichkeit und Kompetenz wären alle Marketingaktivitäten umsonst. Neben Hochzeitsfloristik und Tischdekoration wird selbstverständlich auch Trauerfloristik und Grabschmuck angeboten. „Gerade auf diesem sensiblen Gebiet wird immer größerer Wert auf eine individuelle und einfühlsame Floristik gelegt“, weiß Christiane Kirchhof. „Wir haben die Möglichkeit mit Blumen die Menschen ein Leben lang zu begleiten, was können wir uns mehr wünschen?“ *luka*

■ Blumenbinderei

Christiane Kirchhof

Luitpoldstraße 18, 97421 Schweinfurt

Telefon 09721.24168

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9 bis 19 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr

Ausgezeichnete Unterhaltung

In der Colibri Buchhandlung, im Herzen Schweinfurts, sind gute Bücher zu Hause

Die unabhängige Schweinfurter Buchhandlung Colibri feiert heuer ihr 35-jähriges Bestehen. Als kleiner Buchladen am Fischerrain gegründet, haben Katharina Hess und Walter Raab nach mehreren Umzügen im Jahr 2003 ihr Wunschdomizil im Herzen der Stadt gefunden. Direkt am Marktplatz erwartet den Leser ein vielseitiges Buchsortiment und zahlreiche Zusatzangebote.

In der hellen, freundlichen Einrichtung - mit einem gemütlichen Sofa - lässt sich das individuelle Angebot an feiner Literatur, guter Unterhaltung, wichtigen Sachbüchern und schönen Geschenkbänden in Ruhe genießen. „Ob Sie etwas für sich selbst oder als Geschenk suchen, wir beraten Sie gerne und verpacken alles liebevoll“, verspricht Walter Raab. „Selbstverständlich besorgen wir auch nicht vorrätige Bücher, meistens bis zum nächsten Tag!“ Überhaupt legt man bei Colibri großen Wert darauf, dass die Kunden sich wohlfühlen und jederzeit eine gute Beratung durch freundliches und qualifiziertes Fachpersonal bekommen. Besonders stolz

ist man auf das außergewöhnliche Engagement der langjährigen Mitarbeiterinnen, auch außerhalb des normalen Geschäftsbetriebs: „Die Harry-Potter-Nächte, das Vampir-Frühstück, die Lesenacht für Kinder, die „Sams“-Auftritte einer Mitarbeiterin und die Lesekatten-Aktion mit dem Weihnachts-Wunschbaum waren gelungene und erfolgreich umgesetzte Ideen“, erzählt Katharina Hess begeistert. Die zahlreichen Aktivitäten rund ums Kinderbuch und zur Leseförderung, wie Vorlesewettbewerb, Aktion Lesekoffer und Welttag des Buches werden seit Jahren mit dem begehrten Gütesiegel ausgezeichnet.

Exklusiv in Schweinfurt wird das ausgezeichnete Programm der Büchergilde Gutenberg angeboten. Die traditionsreiche Buchgemeinschaft ist bekannt für liebevoll ausgestattete Bücher zum günstigen Preis sowie ausgewählte Musik-CDs und ausgefallene Nonbooks. Im Obergeschoss der Buchhandlung finden regelmäßig Lesungen oder Ausstellungen statt. Beliebt sind die Abende, an denen Mitarbeiter oder Gäste



Engagieren sich aktiv für eine lebendige und attraktive Innenstadt: Katharina Hess und Walter Raab von der Colibri-Buchhandlung.

ihre Lieblingsbücher vorstellen. Größere Veranstaltungen werden nach außerhalb verlegt, wie zuletzt Paul Maar ins Naturfreundehaus und Leonie Swann oder Judith End in die Rathausdiele. Colibri kooperiert auch mit anderen Kulturinitiativen, beteiligt sich an der „Nacht der Kultur“, fördert die Poetry-Slam-Auftritte und leistet somit einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in

Schweinfurt. Als Vorverkaufsstelle erhält man hier bequem seine Eintrittskarten für Stattbahnhof, Disharmonie und überregionale Events. *luka*

Colibri Buchhandlung
Markt 19, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721.22763
Email: colibri@t-online.de
www.facebook.com/colibri.sw
Mo bis Fr 9 Uhr bis 18.30 Uhr, Sa 9 Uhr bis 15 Uhr

Melange aus Buch und Kaffee

Das Kunstbuchcafé im Museum Georg Schäfer kombiniert Kunst und Kulinarik auf herzliche Weise

Seit sieben Jahren leitet Andrea Binder das Kunstbuchcafé im Herzen vom Museum Georg Schäfer. Als Angestellte hatte sie mit Eröffnung des Museums das besondere Feeling erlebt und genossen, das von der Kombination von Buchhandlung und Café entsteht.

Ihren Schritt in die Selbständigkeit hat Andrea Binder nie bereut. Die Melange aus Kaffee und Buch kann süchtig machen. Zumindest braucht die Inhabe-

rin nicht über Besuchermangel zu klagen. Nach der Führung durch das Schäfer Museum ist eine kleine Pause mit dem breit gefächerten Angebot an Kaffeespezialitäten, Kuchen und kleinen Speisen nicht zu verachten. Das Ambiente des Kunstbuchcafés besticht durch ein modernes, helles und ruhiges Ambiente inmitten des Schweinfurter Zentrums. „Meist treffen die Gäste von außerhalb zuerst auf meine Person, bevor sie sich in die Stadt

bewegen“, erzählt Andrea Binder. Ihr ist es ein Anliegen, das Interesse für Schweinfurt bei den Touristen zu erwecken. Und das macht sie mit Begeisterung und Freundlichkeit.

Natürlich versorgt Andrea Binder ihre Gäste nicht nur mit kulinarischen Leckereien und touristischen Tipps, auch in Sachen Kunstbuch ist sie eine kompetente Ratgeberin. „Zu jeder im Museum stattfindenden Ausstellung bereite auch ich mich vor“, erzählt sie. Die Buchhandlung bietet mittlerweile ein großes Buchsortiment, nicht nur für den Kunstkenner, sondern auch für den „ganz normalen“ Kunstinteressierten an.

Der Geheimtipp ist das Einkaufen am Sonntag oder an den Feiertagen. „Wer noch schnell ein Geschenk braucht, findet bei uns viele Anregungen, denn auch Souvenirs, Postkarten, Kalender und Geschenkartikel rund um die Kunst sind im Sortiment enthalten“, erzählt Andrea Binder. Aber auch ein Geburtstag mit



einem ausgewählten Kuchenbuffet oder ein Sektempfang mit erlesenen Häppchen kann durch die Hände von Andrea Binder organisiert werden. *luka*

Kunstbuchcafé
im Museum Georg Schäfer
Brückenstraße 20, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721.730077
Email: info@kunstbuchcafe.de
www.kunstbuchcafe.de
Di bis So 10 bis 17 Uhr, Do 10 bis 21 Uhr
(an Feiertagen auch Montags geöffnet)



Möchte das Interesse der Besucher an Schweinfurt wecken: Andrea Binder.

Ehrlichkeit ist oberstes Gebot

Bei Sell 40 plus erkennen geschulte Blicke die figürlichen Pluspunkte und helfen die Schwachstellen zu kaschieren

Die Firma Sell Moden schöpft ihr Wissen aus langer Tradition. 1929 eröffnete Resi Sell ein Hutgeschäft mit Modeartikeln in Schweinfurt. Seit 1987 betreibt Ute Gerull gemeinsam mit ihrem Mann Volker das Geschäft Sell 40 Plus in der Rückertstr. 23 mit Damenmoden in den Gr. 42-54. Mittlerweile bringt sich auch Franziska Gerull in die geschäftlichen Belange ein und setzt so die Familientradition fort. 1995 eröffnete eine Filiale von Sell 40 plus in Bamberg und im Jahre 2005 wurde als weitere Filiale in Würzburg der „erste Samoon-Store Deutschlands“ eröffnet, ein Monolabel-Store, der sich ausschließlich mit dem Verkauf der Samoon-Collection aus dem Hause Gerry Weber befasst. In allen drei Geschäften bieten Ute und Volker Gerull ihren Kundinnen hochwertige Mode führender Hersteller in figurfreundlichen Schnitten an.

Bereits vor 1987 fiel den Gerulls auf, dass viele Frauen ab Konfektionsgröße 42 recht unzufrieden waren mit einem wenig modischen Marktangebot.



Absolute Ehrlichkeit im Verkauf sowie Freundlichkeit und unaufdringliche Beratung sind beim Sell 40 plus-Verkaufsteam oberstes Gebot.

Man beschloss, auch für deren modischem Anspruch nach entsprechenden Angeboten zu suchen. Mit Sell 40 plus schreibt die Familie mittlerweile eine kleine Erfolgsgeschichte.

Das Konzept des Geschäftes beruht auf einem ungewöhnlich modischen, aktuellen und ständig mit neuen Kollektionen ver-

sehenes Angebot in den bis dato vernachlässigten Größen 42-54. Ein Grund für die gute Akzeptanz ist sicherlich, dass „Frau“ sich hier unter ihresgleichen weiß und sich völlig ungezwungen bewegen kann. Ein weiterer Grund liegt in der großen Kompetenz der Verkaufsberaterinnen, die mit geschultem Blick erken-

nen, welche figürlichen Pluspunkte hervorgehoben, welche Schwachstellen kaschiert werden können. Absolute Ehrlichkeit im Verkauf sowie Freundlichkeit und unaufdringliche Beratung sind bei Sell 40 plus oberstes Gebot. Hauptlieferanten sind Samoon by Gerry Weber, Via Appia due sowie Brand. Darüber hinaus ergänzen eine kleine Auswahl besonderer Lieferanten aus dem In- und Ausland das Sortiment, das sich wohltuend vom sonst üblichen Angebot abhebt.

Bei allen Bemühungen stehen die Kunden im Mittelpunkt; Fairness und Service wird bei Sell 40 groß geschrieben. So arbeitet das Familienteam auch untereinander und gegenüber den Lieferanten, und darauf baut auch die Firmenphilosophie der Traditionsfirma auf. *luka*

Sell 40 Plus
Rückertstr. 23, 97421 Schweinfurt
Tel: 09721.26444
Email: ihrmodehaus@sell4oplus.de
www.sell4oplus.de
Mo bis Fr 9.30 Uhr bis 18 Uhr, Sa 9.30 Uhr
bis 15 Uhr. Jeden 1. Sa bis 16 Uhr

Einkaufen mit Wohlfühleffekt

„jutta schiefer mode und...“ vereint die schönen Dinge des Lebens harmonisch unter einem Dach

In Friedrich Rückerts Geburtshaus am Markt 2 findet die modebewusste Kundin bei „jutta schiefer mode und...“ Dinge, die das Leben lebenswerter und schöner machen. Ein zur Person und zum Anlass passendes Outfit verspricht Wohlfühlcharakter. Mit Modekollektionen von Marc O'Pollo, Sandwich, Turnover oder

Marella und der kompetenten und einfühlsamen Beratung von Jutta Schiefer und ihrem Team findet die modebewusste Frau von heute klassisch-sportive Mode, etwas Ausgefallenes oder ein Outfit für eine kleine Feier. Dazu gibt es Taschen, Accessoires und vieles mehr. Jutta Schiefer hat bereits 1992 ihr erstes Geschäft in

Schweinfurt eröffnet. Das erste Konzept umfasste eigenes Design und Edelsecondhand. Seit der Jahrtausendwende bietet sie ihre Kollektionen am Markt an. „Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Unkompliziert wie unsere Mode ist die ganze Atmosphäre im Laden. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich einfach nur im lichtdurchfluteten Laden um oder lassen Sie sich individuell und typgerecht beraten. „An „mode und...“ kann man bereits erkennen, dass das Team sich nicht nur der Kleidung verschrieben hat. Jutta Schiefer möchte mit ihren Kundinnen möglichst viele schöne Dinge des Lebens teilen. Ausstellungen und Aktionen mit Künstlern und Autoren gehören ebenso zum Jahreskalender wie „Gäste“ aus vielen Bereichen, die die Kundinnen an besonderen Tagen mit den unterschiedlichsten Dingen überraschen und verwöhnen - Olivenölverkostung, Massage, Schmuck, Lesungen oder Schminkberatung. Lassen



Jutta Schiefer: „Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.“

Sie sich einladen zu Kundenfrühstück, Modenschau, interessanten Gesprächen mit vielseitigen Menschen - oder einfach zu einem Bummel durch die neue Mode. Eben zu Mode und mehr. *luka*

jutta schiefer mode und...
Markt 2, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721.185169
Mo bis Fr 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa 9.30 bis 17 Uhr



Ob klassisch-sportiv oder ausgefallen, die modische Frau von heute wird bei jutta schiefer mode und... bestimmt fündig werden.

Hohe, nachhaltige Qualität

Mit Messer Hoffritz am Schweinfurter Marktplatz schneidet man immer gut ab

"Tradition heißt nicht die Asche zu bewahren, sondern die Glut zu schüren," lautet ein Zitat von Thomas Morus. Nach diesem Grundsatz führt Andreas Bieringer in nunmehr vierter Familiengeneration das in Stadt und Land bekannte, 1866 gegründete Fachgeschäft "Messer Hoffritz".

Eine hohe, nachhaltige Qualität ist seit jeher das Credo bei Messer Hoffritz und zieht sich auch heute wie ein roter Faden durch das gesamte Angebot an Schneidwaren und Geschenkartikeln: Schärfste Profi-Kochmesser und Freizeitmesser, beste Solinger Scheren und Manikür-Werkzeuge, hochwertige Bestecke und praktische Küchenhelfer, Swarovski Crystal, Spieluhren und viele andere exklusive Geschenke sind die Eckpfeiler des unvergleichlich großen Warenangebots am Markt 26 in Schweinfurt. Pokale, Gravuren und professionelle Roll- und Schlittschuhe komplettieren das Sortiment.

„Wir sind ursprünglich aus einer Messerschmiede entstan-



„Beim Schleifen lernt man seine Schneidwaren kennen“, weiß Andreas Bieringer, der auch einen fachkundigen Schleifservice bei Messer Hoffritz anbietet.

den,“ erzählt Andreas Bieringer und ist stolz darauf, auch heute noch einen hauseigenen, fachmännischen Schleifservice für Messer, Scheren und vieles, was im Haushalt schneidet, anbieten

zu können. „Beim Schleifen lernt man seine Schneidware kennen“, erzählt er; und wenn man etwas kennt, lernt man es auch besser zu schätzen. Unsere Kunden gehören zu den Menschen, die

wissen und erwarten, dass sie die bei uns gekauften Dinge auch geschliffen, beziehungsweise repariert bekommen. Nachhaltigkeit ist in aller Munde - bei Messer Hoffritz wird sie praktiziert. Nachhaltig ist auch der gute Kontakt, den man zu seinen Kunden hält.

„Manche Kunden kennen wir seit Jahrzehnten, da kommt es unweigerlich dazu, dass man ein persönliches Wort wechselt. Eine fachlich kompetente Beratung ist für uns ebenso selbstverständlich wie der persönliche Dialog, der nachhaltig in eine vertrauensvolle Beziehung mündet.“

Mit gutem Gewissen kann man sagen: „Mit Messer Hoffritz schneidet man immer gut ab.“

Messer Hoffritz

Markt 26, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721. 23 051
Email: info@messer-hoffritz.de
www.messer-hoffritz.de
Mo/ Di/ Mi / Fr 9 Uhr bis 18 Uhr
Do 9 Uhr bis 19 Uhr, Sa 9 Uhr bis 16 Uhr

Tischkultur und gutes Design

Porzellanhaus Weitzel bietet eine große Markenvielfalt vom Alltagsgeschirr bis zu hochwertigen Manufaktur-Serviceen

Seit 25 Jahren führt Gisela Bieringer das 1880 gegründete Fachgeschäft Porzellanhaus Weitzel. Nach wie vor ist die Geschäftsfrau fasziniert vom Ideenreichtum, mit dem aus werthaltigen Materialien nützliche und zugleich schöne Gegenstände gestaltet werden können. „Die Möglichkeit, in einem Objekt Design, Funktion, hohe Qualität und Nachhaltigkeit zu finden, begeistert mich immer wieder“, erzählt Gisela Bieringer.

Tischkultur und gutes Design für Wohn- und Küchen-Accessoires sind daher die Maxime am Markt 24 in Schweinfurt. Im Porzellanbereich bietet das Team von Porzellanhaus Weitzel eine in Unterfranken große Markenvielfalt vom zweckmäßigen Alltagsgeschirr bis zu hochwertigen Manufaktur-Serviceen und kunstvollen Accessoires. Trink- und Gourmet-Glasserien, Edelstahl- und Silberbestecke komplettieren mit schöner Tischwäsche das umfassende Angebot für den gedeckten Tisch. „Es ist einfach wohltuend mit einem echten Porzellanklassiker zu leben“, weiß Gisela Bieringer. Doch auch die modischen Trendvarianten fehlen in den Regalen nie, denn die großen Firmen kreieren regelmäßig farbenfrohe und aktuelle Modelle, die vielleicht irgendwann einmal sogar zu Klassikern werden.

Auch für zeitgemäßes Zubereiten, Kochen und Servieren setzt das Team auf hohe Qualität und funktionales Design europäischer Markenfirmen. Ein



Gisela Bieringer: „Die Möglichkeit, in einem Objekt Design, Funktion, hohe Qualität und Nachhaltigkeit zu finden, begeistert mich immer wieder.“

Genuss-Sortiment umfasst feine Weine aus Italien, Spanien, Portugal und Übersee, sowie Sherry, Port, Madeira, Single Malt Whiskys und andere erlesene Spirituosen. Geschenke oder Gutscheine werden liebevoll und dekorativ verpackt; auf Wunsch auch versandfertig. Wunschlisten für Hochzeiten und andere Anlässe

können auch per Internet bzw. Email gepflegt werden. *luka*

Porzellanhaus Weitzel

Markt 24, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721.22 091
Email: info@porzellan-weitzel.de
www.porzellan-weitzel.de
Mo/ Di/ Mi/ Fr 9 Uhr bis 18 Uhr, Do 9 bis 19 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr



Schönes für jeden Anlass

Greifelt Mieder und Dessous feiert in diesem Jahr sein 80jähriges Bestehen

Das renommierte Wäsche-, Mieder- und Dessousfachgeschäft Greifelt am Zeughaus in Schweinfurt hat in diesem Jahr Grund zum Feiern. Der 80. Firmen- geburtstag steht an und Inhaberin Marion Klopff, geborene Greifelt, nutzt die Gelegenheit die Firmengeschichte Revue passieren zu lassen. Nicht immer war Wäsche das Hauptgeschäft des Unternehmens. Als Opa Greifelt die Firma im Jahr 1931 aufbaute, umfasste das Sortiment hauptsächlich Bandagen, Binden und Verbandsmaterial. Die Dörfer im Umland belieferte der Großvater höchstpersönlich mit der Ware - und zwar auf dem Motorrad. Später übernahm sein Sohn Arthur den Betrieb, erweiterte das Sortiment um Dessous und Kompressionsstrümpfe und baute einen guten Kundenstamm auf. Rund 35 Jahre lang führte Arthur Greifelt das Geschäft, das im Laufe der Jahrzehnte rund ums Zeughaus „wanderte“. Seit seinem Tod kümmert sich Tochter Marion um die Geschicke des Unternehmens und das Wohl der Kunden, die die Qualität des Sortiments und die

kompetente Beratung zu schätzen wissen. „Unser Geschäft hat sich zu einem modernen Dessous- und Miederfachgeschäft entwickelt“, so Marion Klopff. Der geräumige Laden bietet heute eine große Auswahl an jugendlicher und frau-licher Nachtwäsche, Bademode für jedes Alter sowie Strand- und Hauskleider. Daneben bekommen die Kundinnen auch wie gewohnt Korsette, Schwangerschaftswäsche und feste Miederware. Der Name Greifelt steht für Qualität und kompetente Beratung. Hier verspricht ein Einkauf das gewisse Etwas. In dem Fachgeschäft für Mieder und Dessous findet sich eine große Auswahl an schöner Wäsche, um jeder Frau gerecht zu werden. Mit dem Erfolg, dass sie sich so richtig wohl fühlt. Service im Hause Greifelt wird natürlich groß geschrieben und reicht von einer individuellen typengerechten Beratung bis zur maßgenauen Anpassung der neuen Wäsche durch ein erfahrenes Schneider- team. Wichtige Pflegetipps runden das Wohlfühlprogramm ab. Angeboten werden Artikel folgender



Das renommierte Wäsche- und Miedergeschäft Greifelt feiert in diesem Jahr 80jähriges Bestehen, freut sich Inhaberin Marion Klopff.

Firmen: Marie Jo, Prima Donna, Lejaby, Chantelle, Triumph, Anita, Mey, Simone Perele, Empreinte, je suis, Calida, Charmor, Puro, Passionata, Elixir, Rasurel, Dacapo, Format, Felina, Conturelle, Susa, Lidea, Charmline, Rösch, Nanso, Ringella und Taubert und mehr.
luka

■ Greifelt Mieder und Dessous
Inh. Marion Klopff
Am Zeughaus 9-13
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21.2 40 18.
Email: info@greifelt.net
www.greifelt.net
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9.30 bis 18
Uhr, Sa 9.30 bis 14 Uhr

Bekenntnis zum Handwerk

In ihrer Schmuck- und Uhrenecke arbeitet Christiane Winkler mit ihren Mitarbeitern auf dem Präsentierteller

Schmuck- und Uhrengeschäfte mit eigenen Werkstätten waren früher keine Seltenheit. Heute erobern die großen Ketten den Verbrauchermarkt und verzichten auf das traditionelle Handwerk. Christiane Winkler setzt mit ihrer Schmuck- und Uhrenecke in der Langen Zehntstraße 6 in Schweinfurt dort an, wo andere

aufhören. Schon beim Betreten des Ladengeschäfts fällt dem Besucher die Schauwerkstatt ins Auge. Christiane Winkler arbeitet mit ihrem Mitarbeiter- team auf dem Präsentierteller und zeigt wie wichtig ihr das Handwerk ist. Neben handgefertigten Schmuckstücken gehört auch das Fassen von Edelsteinen zu ihrem Auf-

tragsrepertoire. Natürlich werden unter ihren geschickten Händen auch Uhren wieder zum Ticken gebracht, Schmuckstücke mit Gravuren bedacht und Schmuck wieder tragbar gemacht.

Bei all ihren Tätigkeiten bringt die Uhrmachermeisterin, Goldschmiedin und Juwelenfasserin einen großen Erfahrungsschatz mit an ihren Arbeitsplatz.

Seit 1997 leitet die Betriebswirtin das Geschäft. Vor einem Jahr zog die Schmuck und Uhrenecke aus Platzgründen in die Lange Zehntstraße um. Neben den handwerklichen Angeboten können die Kunden in den harmonisch hellen Räumlichkeiten Schmuck und Uhren aus zahlreichen exklusiven Marken wählen. Dazu gehören im Uhrenbereich zum Beispiel: Mühle- Glashütte, Nomos- Glashütte, Mido Fortis, Skagen, Sector, Hector und Certus. Die schönste Veränderung erfährt der Kunde durch hochwertige Schmuckstücke aus dem Geschäft von Christiane Winkler von Lapponia aus Finn-



land, von Meister Schmuckdesign, Cèdè, durch eigenen Kreationen, edle Zuchtperlen und von italienischen Marken wie Tisento, Rebecca und Kris.

Natürlich wird der Kunde in den Räumlichkeiten in der Langen Zehntstraße ausschließlich von Fachpersonal bedient. In diesem Jahr wird auch ausgebildet.

■ Schmuck und Uhrenecke GmbH
Christiane Winkler
Lange Zehntstraße 6, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721.25463
Email: schmuckuhren@aol.com
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr, und nach Vereinbarung



Christiane Winkler setzt mit ihrer Schmuck- und Uhrenecke in der Langen Zehntstraße 6 in Schweinfurt dort an, wo andere aufhören.

Ein Dorado für Musikfreunde

Das Musikhaus Kreuzinger hilft den Traum vom eigenen Instrument zu verwirklichen

Das Thema Musik hat in der deutschen Bevölkerung ein extrem positives Image. Darüber hinaus genießt das aktive Musizieren einen hohen Attraktivitätswert und bietet großes Entwicklungspotential.

Im Musikhaus Kreuzinger findet sich alles zum Thema Musikinstrumente, Noten und Zubehör. Das Fachgeschäft, 1949 gegründet, wandelte sich im Laufe der Jahre von einem kleinen Laden mit fast ausschließlich Streichinstrumenten zu einem stattlichen Geschäft und wird mittlerweile in der dritten Generation geführt. Im Zentrum von Schweinfurt auf einer Verkaufsfläche von über 750 Quadratmetern bietet das Spezialistenteam ein umfassendes Sortiment an Tasten-, Blas- und Streichinstrumenten, Gitarren & Bässen, Drums & Percussion, Profi-Equipment, Zubehör und vielem mehr. Schnäppchenjäger finden in der B-Waren-Abteilung gebrauchte oder zweite Wahl-Instrumente, oft nur mit kleinen

Fehlern, aber großen Nachlässen. Daneben steht eine große Auswahl an Noten zur Verfügung - von allen gängigen Schulwerken bis hin zu den aktuellen Top-Charts. Ist der gewünschte Titel mal nicht vorrätig, kann dieser meistens bis zum nächsten oder übernächsten Tag besorgt werden. Als Fachgeschäft setzt Musikhaus Kreuzinger nicht nur auf günstige Preise, sondern auch ganz klar auf individuelle Beratung und kompetenten Service. Vermietung und Finanzierung zu günstigen Konditionen helfen den Traum vom eigenen Musikinstrument zu verwirklichen. Ebenso werden E-Pianos, Licht- und Tonanlagen für Veranstaltungen verliehen. Wer noch ein altes Instrument besitzt, kann dieses im Hause Kreuzinger verkaufen oder auf den Preis eines neuen Instrumentes anrechnen lassen. Natürlich wird im Musikhaus Kreuzinger auch Musikunterricht für Kinder und Erwachsene angeboten. Vorkennt-



Das Musikhaus Kreuzinger wird bereits in der dritten Generation geführt.

nisse sind nicht erforderlich und Schüler(innen) jeden Alters sind willkommen. Auch außerhalb der Öffnungszeiten kann bequem und ausführlich im Online-Shop über das Angebot informiert und bestellt werden. Musikhaus Kreuzinger ist Ihr starker Partner in Sachen Musik. *luka*

■ Musikhaus Kreuzinger GmbH
Rückertstraße 8
97421 Schweinfurt
Telefon 09721.18301
E-Mail: info@musik-kreuzinger.de
www.musik-kreuzinger.de
Mo bis Fr 9.30 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 17 Uhr,
Uhr, Sa 9.30 bis 14 Uhr

Raumausstattung nach Maß

Bei l'Atelier stehen Individualität, Qualität der Arbeit und das Engagement für den Kunden im Vordergrund

Seit fast 15 Jahren bietet das l'Atelier von Holger Kresse in der Bauerngasse 69 in Schweinfurt alles aus einer Hand, wenn es um das Thema Raumausstattung geht.

Holger Kresse plant, erstellt und realisiert Wohnkonzepte. Hierzu zählt selbstverständlich eine umfassende Beratung im Geschäft oder gerne auch beim Kunden zu Hause. Anstelle von Massenware stehen die Individualität, Qualität der Arbeit und das Engagement für den Kunden im Vordergrund.

In der hauseigenen Polsterwerkstatt und im Gardinenatelier werden die Kundenwünsche von erfahrenem Fachpersonal direkt umgesetzt.

Interessierte können sich im Geschäft von ausgewählten Gardinen- und Polsterstoffkollektionen inspirieren lassen. Extravagante Tapeten, Teppiche, Bodenbeläge, Sonnenschutzanlagen und sehr vieles mehr machen Lust auf Wohnkultur und realisieren das Motto von Holger Kresse und seinem Team: "Lebensfreude lässt sich einrichten".



„Lebensfreude lässt sich einrichten“, ist Holger Kresse überzeugt.

Eine Besonderheit des l'Atelier ist, dass Holger Kresse schon seit langen Jahren mit international

führenden Antiquitätenhändlern zusammen arbeitet. Hier konnte er sich mit viel Geduld, Ehrgeiz

und vor allem Übung die Fähigkeiten aneignen, um zum Beispiel Polstermöbel aus dem 18. Jahrhundert originalgetreu zu polstern. Diese Kenntnisse bekommt man nicht in der Berufsschule, sondern muss man sich hart erarbeiten. Das Lehrgeld hat sich für ihn gelohnt, denn ohne diese Erfahrungen wären die Barockstühle um 1785, die er für das Gästehaus des Bundeskanzleramtes gepolstert hat, nicht so perfekt geworden. „So eine Arbeit lässt mein Herz höher schlagen, ist aber leider nicht mein täglich Brot. Die Eckbank von Otto Normalverbraucher liegt mir ebenso am Herzen“, räumt Holger Kresse ein.

Wer eine individuelle und stil-sichere Beratung wünscht, ist im l'Atelier genau richtig. *luka*

■ l'Atelier
Holger Kresse
Raumausstatter-Meister
Bauerngasse 69, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721.18 96 79
E-mail: latelier@arcor.de
www.l-atelier-sw.de
Mo bis Fr 10 -18 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr

Je spezieller, desto besser

Das Antiquariat Marc Lücke ist eine der ersten Adressen in Sachen An- und Verkauf von Büchern in Schweinfurt

Ob die Vogelwelt des Coburger Landes, Märchen aus den Alpen oder die Geschichte der Madonna in der Malerei - die Themen sind weit gesteckt im Antiquariat Marc Lücke nahe dem Museum Georg Schäfer. An- und Verkaufskriterien des gelernten Antiquars sind der gute, gepflegte Zustand der Bücher und deren interessanter Inhalt. Seit der Er-



öffnung seines Antiquariates 1992 am Fischerrain in Schweinfurt hat sich der Bücherfreund zur ersten Adresse für den An- und Verkauf von gebrauchten Büchern aller Themengebiete und vieler Jahrhunderte entwickelt. Neben deutscher und Weltliteratur finden sich in dem gemütlichen Laden und in seinem breiten Internetangebot Biografien und Bildbände, Kunstbücher und Titel aus Geistes- und Naturwissenschaften gleichermaßen. Im Laufe der Jahre hat sich ein Schwerpunkt mit der Frankenkultur herausgebildet und auch das gute Kinderbuch hat seinen festen Platz gefunden.

Um sein breites Angebot aufrechtzuerhalten zu können, kauft Marc Lücke regelmäßig Bücher an, als Einzeltitel oder im Bibliotheksverbund, wenn sie seine besagten Kriterien erfüllen. Seine Devise lautet hier: Je spezieller der Buchtitel, desto besser die Ankaufchancen. Hierzu kann man auch täglich von 10 bis 11 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr mit dem Auto direkt vor den Laden fahren. Auf Nachfrage führt der



Umgeben von Tausenden von Büchern: Antiquar Marc Lücke.

Antiquar bei einem Hausbesuch auch Schätzungen durch.

Allen Leporello-Lesern, die unter dem Stichwort „Leporello“ vom 15. Februar bis 14. März 2011 Titel aus seinem Internet-Antiquariat bestellen, räumt Lücke 15 Prozent Rabatt ein und verzichtet zudem noch auf die Versandkosten. Wenn das kein Anreiz ist zu stöbern!

■ Antiquariat Marc Lücke
Brückenstraße 10
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721.26168
Email: AntiquariatLuecke@amgl.de
Internet: www.amgl.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr,
Sa 10 bis 15 Uhr

sek

Zur Info: Umzug gepackt!

eingepackt

ausgepackt

Seit Januar 2011

Ansatz Modul-Werbung & Aufkleber Jack

Friedrich-Gauß-Straße 4 • 97424 Schweinfurt

Tel.: 09721-47 60 955 • Fax: 09721-47 60 988

E-Mail: info@ansatz-schweinfurt.de

www.ansatz-schweinfurt.de • www.aufkleberjack.de

ANSATZ
Modul-Werbung

Full Service Werbeagentur



LEBENSART

Werneck erleben!

Mit Liedern wie „Wochenend und Sonnenschein“ oder „Mein kleiner grüner Kaktus“ wollen die Temposünder ihre Zuschauer zum Tanzen bringen.

Von der Zeugungsfähigkeit Reproduktionsbeauftragter der Bundesregierung bis zum Selbsterhaltungstrieb des Deutschen Mannes - Kabarettist Robert Griess nimmt bei seiner Show kein Blatt vor den Mund.

Mit Swing und Humor aus dem Winterschlaf

Wernecker Kulturfrühling erweckt vom 19. März bis zum 3. April die Lebensgeister

Kunterbunt ist das Programm, mit dem sich der Wernecker Kulturfrühling für das Jahr 2011 erneut auf die alljährliche Mission begibt, die müden Lebensgeister aus ihrem Winterschlaf zu holen und direkt in Richtung Frühling zu führen. Und womit könnte man diesen wohl besser einläuten als mit einer Veranstaltungsreihe, die nicht nur manche Gaumenfreude und musikalische Unterhaltung bereithält, sondern auch die Lachmuskeln mächtig beansprucht?

Letzteres ist für den Kabarettisten Robert Griess, der am Freitag, 25. März, sein Programm „Geht's noch?“ aufführt, wohl Ehrensache. Ab 20 Uhr geht der selbsternannte „Mitteleuropäer ohne nennenswertes Aggressionspotential“ im Guddensaal des Wernecker Schlosses hart ins Gericht mit den „Deutschen zwi-

schen Tragödie und Hochkomik“. Vor seine Zielscheibe kann dabei jeder geraten - von den „Waldorf-Müttern beim Feng-Shui“ bis hin zum „Politiker im Friendly Fire“. Mit viel Humor und einer zünftigen Portion fränkischer Musik geht es am nächsten Tag um die gleiche Uhrzeit auch schon wieder weiter. Zu deftigen Schmankerln wie Rot- und Weißgelegter unterhält die „Rafelder Brotzeitmusik“ im Katholischen Pfarrheim Werneck in original fränkischer Tracht mit Walzer, Rheinländer und dem beliebten „Züpfala“. Nahrung für den Geist bietet am Mittwoch, 30. März, der Schriftsteller Helmut Vorndran. Das Mitglied des Totalen Bamberger Kabarets liest im F-Bau des Wernecker Schlosses ab 19.30 Uhr aus seinem Frankenkrimi „Blutfeuer“. Nach einem harten Winter

sollte aber nicht nur das Gemüt, sondern auch der Körper wieder in Schwung gebracht werden. Gelegenheit dazu bieten „Die Temposünder“ bei der Abschlussveranstaltung am Sonntag, 3. April. Um 19 Uhr legt das Trio im Casino II des Wernecker Schlosses los und begibt sich auf einen Streifzug durch die Tanz- und Swingmusik der 20er bis 50er Jahre. Etwas besinnlicher gestaltet sich dagegen das Nachklang-Konzert des Wernecker Kulturfrühlings, „Stabat mater“, das am Sonntag, 17. April, in der Katholischen Kirche Werneck aufgeführt wird. Begleitet von David Ress an der Orgel vertonen Sopranistin Anja Gutgesell und Mezzosopranistin Barbara Schöller um 17 Uhr das mittelalterliche Motiv der Schmerzensmutter.

Sandra Schmelz

FOTOS: TEMPOSÜNDER, TH. MARTIN

■ Weitere Informationen zu den Eintrittspreisen, dem Kartenvorverkauf und eine Übersicht über das gesamte Veranstaltungsprogramm gibt es unter www.werneck.de.

wm meyer direkt GmbH Sponsor des Wernecker Kulturfrühlings 2011

Großer Werksverkauf

- Riesige Auswahl
- Qualität Made in Germany
- Finanzierung
- Wartung und Reparatur

HLN 1323/141 mit H-Gestell

wm meyer direkt® GmbH · Otto-Hahn-Str. 8
97440 Werneck · Tel.: 0 97 22 / 91 00 60
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.00-17.00 h, Sa: 9.00-12.00 h

Ihr SEAT Autohaus in der Region Mainfranken

SEAT

SEAT Selection-Center – SEAT Großkundenkompetenz-Center

Standort Dittelbrunn
Hauptstraße 3
D-97456 Dittelbrunn
T: 097 21 / 74 25 - 0

Standort Werneck
Pfaffenpfad 2
D-97440 Werneck
T: 097 22 / 94 70 - 0

SCHULER + EISNER
Keiner wie alle.

www.schuler-eisner.de

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5